Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0.30 Goldmark, für auswärts 0.35 Goldmark, für das Ausland 0.50 Goldmark. Die Reklamezeile, 81 mm breit, kostet 1.50 Goldmark, für auswärts 2.00 Goldmark. — Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0.10 Goldmark. — Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Bezugspreise: Für den halben Monat bei freier Zustellung durch Boten 1 G.-Mark. Postbezug für Monat Mai 2.00 Goldmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich č Kr. 15. Kreuzbandsendungen: im Inlande wöchentlich 0.90 Goldmark, nach dem Auslande 1.20 Goldmark. Einzelnummer 10 G.-Pfennig

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 27980, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postscheck: Dresden 2060

Nichtverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 121 — Freitag, 23. Mai 1924 — XXXII. Jahrg

Tirpitz als deutschnationaler Reichskanzlerkandidat

Die Verhandlungen mit den Mittelparteien gescheitert — Will das bisherige Kabinett der Entscheidung im Reichstage ausweichen? — Erste Besprechung Herriots mit Millerand

Herriot bei Millerand

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. **Paris, 22. Mai.** Während sich in den Empfangssälen des Elysee-Palastes die Damen und Herren eines holländischen Gesangschors versammeln, um von dem Präsidenten der Republik begrüßt zu werden, erschienen die Deputierten Herriot und Painlevé zur Konferenz. Die Sänger und Sängerinnen wurden rasch hinauskomplimentiert. Aus wichtigen politischen Gründen mußte Millerand auf den musikalischen Genuß verzichten. Die Konferenz Millerands und Poincarés mit den kommenden Männern verlief ohne Zwischenfall. Herriot war noch nicht in der Lage, auf Millerands Frage nach der Steuerpolitik des Linksblocks zu antworten. Hierüber wird er wohl nach dem heute abend stattfindenden Parteirat Näheres mitteilen können. Jedenfalls betrachtet Herriot das Steuerprogramm Poincarés als erledigt. Die Parlamentsmehrheit wird die Budgetschwierigkeiten, deren Lösung unter dem Kabinett Poincaré nicht gelungen ist, mit Hilfe der Vermögenssteuer zu überwinden suchen.

Natürlich führen die reaktionären Blätter ohne wahre Hetze gegen die radikal-sozialistischen Steuerpläne und preisen die Reformen Poincarés. Die Behauptung der Poincaristen, daß die im April erzwungenen steuerlichen Maßnahmen das Vertrauen in den Franken wieder hergestellt hätten, stimmen mit den Tatsachen nicht überein. Trotz den Steuergesetzen Poincarés wurden die Stützungsaktionen fortgesetzt und man trieb den Franken aus Gründen der Wahlpropaganda in die Höhe. Gegen diese Hausse erhob bekanntlich das Bankhaus Morgan die schärfsten Bedenken und die Regierung war gezwungen, dieses kostspielige Manöver einzustellen. Jetzt benutzt man die Frankenhausse zu einem Druck auf die kommenden Männer. Man sucht ihnen Zugeständnisse abzupressen, die mehr oder weniger auf eine Uebernahme der Steuerpolitik des Bloc national hinauslaufen würden. Herriot gab dies den Journalisten zu verstehen, die ihn nach der Besprechung im Elysee ausfragten. Seine Stimme zitterte vor innerer Erregung, als er sagte: „Ich lasse mich nicht einschüchtern. Mein Feldzugsplan ist fertig. Ich werde offen die Sache vertreten, mit der ich betraut bin, und mich auf geheime Geschäfte nicht einlassen."

Warum Tirpitz als Kanzler unmöglich ist

Von unserm B-Mitarbeiter

Berlin, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht)

Man braucht es noch nicht tragisch zu nehmen, daß die gestrigen Besprechungen mit den Deutschnationalen ergebnislos ausgingen. Aber nach wie vor wird man gut tun, die Versuche einer Kabinettsbildung auf der Basis: Mittelparteien plus Deutschnationale mit einiger Skepsis zu betrachten. Beide Gruppen haben im Grunde mit den nämlichen inneren Schwierigkeiten zu ringen. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus drei Parteien. Die haben bisher erfreulich gut zusammengehalten, haben sich auch über eine gemeinsame Plattform geeinigt, von der aus sie die Verhandlungen über die Regierungsbildung zu führen wünschten. Aber im einzelnen stößt man doch immer wieder auf Nuancen. Zentrum und Demokraten z. B. wollten die Richtlinien, die man gestern gefunden hatte, sofort veröffentlichen. Der Volkspartei erschien eine Veröffentlichung nicht opportun. Sie meinte (und vielleicht hatte sie recht damit), man sollte in dem Moment, wo man sich anschickte, mit den Deutschnationalen an dem nämlichen runden Tisch sich niederzulassen, diese nicht gleich verstimmen.

Derlei Nuancen und Verschiedenheiten der Auffassung, die mitunter auch nur Verschiedenheiten der politischen Temperamente sind, werden natürlich nie sich vermeiden lassen. Aber sie beeinträchtigen, viel oder wenig, doch wohl die Energie der Verhandelnden. Freilich, die Deutschnationalen haben alle diese Unstimmigkeiten im eigenen Hause. Sie haben sich im Wahlkampf zu weit vorgewagt und haben nun Mühe (selbst in der Fraktion schon, von den Massen im Lande gar nicht erst zu reden), ihre Anhänger auf die Linie zurückzuführen, von der aus Gegenwartspolitik überhaupt erst getrieben werden kann. Das macht alle diese Besprechungen so ungemein schwer, erklärt auch, warum die Führer der Deutschnationalen in der Art, wie sie Sachverständigengutachten und Regierungsbildung — beides hängt aufs engste zusammen — vor der Oeffentlichkeit behandelten und noch behandeln, sich im Zickzack bewegten.

An diesen inneren Zwiespälten hat es wohl auch gelegen, daß man bei dem gestrigen ersten Versuch so schnell auf den Grund stieß. Man unterhielt sich eine Weile über außenpolitische Fragen, wobei die Vertreter der Arbeitsgemeinschaft, ohne das gerade zu betonen, vielleicht auch unwillkürlich, immer wieder die in der „Plattform" niedergelegten Gedanken hervorkehrten. Darauf mochten, wie man uns erzählt, die Deutschnationalen nicht eingehen, fanden vielmehr, daß man so nicht weiter käme.

Die Deutschnationalen haben dann den Abgesandten der Arbeitsgemeinschaft einen bestimmten Vorschlag gemacht, der von diesen zwar abgelehnt wurde, doch mit der Vereinbarung, daß er vorläufig streng vertraulich behandelt werden soll. Ganz dicht scheint man, wie immer, wenn ein größerer Kreis von Parlamentariern beisammen ist, auch diesmal nicht gehalten zu haben.

In der „Germania" stößt man auf die Andeutung, **die deutschnationalen Unterhändler wollten die Personenfrage in den Vordergrund schieben,** während die Mittelparteien entscheidenden Wert darauf legten, daß zunächst über die Grundlagen der Politik Klarheit und Einverständnis geschaffen würde. Eine, wenigstens früher, von einem Zentrumsabgeordneten gespeiste Nachrichtenstelle glaubt denn auch schon die deutschnationale Ministerliste mitteilen zu können. Diese Liste, in der sich um Tirpitz, Wallraff und Marx, als Vizekanzler, die Herren Luther Geßler, Brauns und der frühere Ernährungsminister Fehr scharen, halten wir für apokryph.

Richtig aber ist, daß die Deutschnationalen Tirpitz mit der Kanzlerschaft betrauen möchten. In dieser Kandidatur ist genau dasselbe zu sagen, was neulich hier über die des Fürsten Bülow gesagt wurde. Dem Fürsten Bülow haben wir es zu verdanken, daß wir Englands ausgestreckte Hand ausschlugen und in die Isolierung hineinglugen. Dem Großadmiral v. Tirpitz, daß durch sein nutzloses, gegen England betriebenes Wettrüsten zu dem entgangenen englischen Bündnis noch die von Jahr zu Jahr sich steigernde Feindschaft des British Empire sich gesellte. Wenn die Dinge nicht so ungemein ernst wären, könnte man's eine Kateridee heißen. Auch innenpolitisch bedeutet die Kandidatur Tirpitz ein Erschwernis. Schon heute erklärt die „Germania" mit deutlicher Bezugnahme auf den Großadmiral: „Die Schwierigkeiten (der Verhandlungen und der Regierungsbildung) werden um so größer sein, je unmöglicher der Name des von den Deutschnationalen vorgeschlagenen Kanzlers ist."

Von andrer Seite hören wir noch, daß bei der heutigen Besprechung die Deutsche Volkspartei sich nicht gegen die Kandidatur Tirpitz als solche gewandt hätte. Die Vertreter der Volkspartei hätten lediglich erklärt: sie müßten zuvor das Programm des Herrn v. Tirpitz kennen. Erst hinterher wären sie in der Lage, die Person zu akzeptieren.

Das gegenwärtige Kabinett wird zurücktreten, sobald die Parteien die Gewähr haben, daß ein neues mühelos gebildet werden kann. Es steht also offenbar nicht mehr so, daß das Kabinett entschlossen ist, unter allen Umständen noch vor den neuen Reichstag zu treten und dort kämpfend zu siegen oder zu fallen. Auch das hängt wohl mit den Nuancen und inneren Hemmungen zusammen, von denen wir vorhin sprachen. Die Besprechungen zwischen den Deutschnationalen und den Deutschvölkischen ist, wie uns versichert wird, nur ganz kurz und unverbindlicher Natur gewesen.

Der heimliche König in Bayern

Von einem besonderen Korrespondenten

München, 21. Mai

Gedenktag für die Gefallenen der Residenz. Grundsteinlegung zum Kriegerdenkmal. Vereine, Verbände, Kameradschaften sammeln sich mit umflorten Fahnen. Reichswehr und Landespolizei marschieren an. Das inaktive Offizierkorps, vom jüngsten Kriegsleutnant bis zur ältesten Exzellenz, ist vollzählig vertreten. Es wimmelt von Uniformen, und die Orden und Ehrenzeichen glitzern in der Sonne. Die schwarzen Röcke verschwinden beinahe im Gewühl. Die Spitzen der Behörden bauen sich um den Kreis der Staatsminister auf. Auch die Herren Volksvertreter sind anwesend. Alles ist da, aber alles wartet noch. Auf wen? Auf was? „Seine Majestät der König" kommt — Kronprinz Rupprecht —; der ungekrönte, der heimliche König von Bayern wird dem Gedenktag die Weihe geben. Pünktlich, wie die Könige sein müssen, erscheint Rupprecht von Wittelsbach. Straff, jugendlich elastisch, den Marschallstab in der Hand, schreitet er die militärische Front ab; vorüber am Ministerium, das sich tief verneigt, tritt er an die Spitze der Generalität, auf seinen Ehrenplatz. Der König ist da. Der Akt kann beginnen.

Ein andres Bild. Der brave alte Münchner Kunstverein feiert seinen hundertjährigen Geburtstag. Alles, was zur Gesellschaft gehört, irgendwie Namen oder Stellung hat, ist im geschmückten Festsaale des Künstlerhauses vertreten. Eine Reihe von Ehrensesseln ist bereitgestellt. Wer nimmt darauf Platz? Die Wittelsbacher. Prinzen und Prinzessinnen unter der Anführung des alten Prinzen Leopold tronen huldvoll im Kreise und lauschen dem Festredner, der, ganz wie ehemals, seine Anrede abtönt: „Königliche Hoheiten! Meine Damen und Herren!" Und der dann weiterhin versichert: der Verein betrachte es als eine günstige Vorbedeutung, daß gerade am Jubeltage Kronprinz Rupprecht, getreu den Ueberlieferungen seiner Väter, das Protektorat übernommen habe — ein Vertrauensbeweis, den man rechtfertigen müsse. Weitere wohltemperierte Ansprachen ergießen sich in behaglicher Breite. Auch München's Bürgermeister, der Sozialdemokrat Schmid, kann nicht umhin. Er ist der einzige, der die Familie Wittelsbach übersehen muß; er beginnt freiweg ohne Anrede: „An diesem Ehrentage usw." Aha. Man blinzelt sich zu, lächelt nachsichtig: na ja, der gute Schmid darf nicht anders, sonst spuckt's im roten Stadtparlament. Und der Vorsitzende bringt alles wieder ins rechte historische Geleise, als er den alten Prinzen Leopold, den Generalfeldmarschall, feierlich bittet, nunmehr die Gedächtnisausstellung zu eröffnen. Was auch geschieht. Und zwar im Namen des Kronprinzen Rupprecht, der leider durch einen Trauerfall usw. — Das ist München.

* * *

Aber nicht nur die militärisch oder gesellschaftlich dekorativen Vorstellungen nehmen die Blickrichtung auf den König, sondern — und das ist wichtiger — auch die politischen Erwägungen rechnen mit ihm. Der große Staatsprozeß hat diese Tatsache mehrmals unter ein feierliches Blitzlicht gesetzt, das für die meisten recht überraschend gewesen sein mag. Wie sagte doch der kämpfende Kahr, als Pöhner in ihn drang, mitzumachen: „Ich bin hier der Vertreter des Königs, und ohne Einwilligung des Königs könnte ich so etwas gar nicht machen!" — Wie? Der Generalstaatskommissar, den das Gesamtministerium zum Diktator berufen hatte, fühlte sich auf einmal in der entscheidenden Stunde als „Vertreter des Königs", abhängig vom Willen Seiner Majestät? War das etwa auch nur „Komödie"? Nein, das war zweifelloser Ernst. Denn als der Zauderer an jenem bewegten Abend seine Formel gefunden hatte, übernahm er die Leitung als „Statthalter der Monarchie in Bayern". Es war die Rückversicherung beim Hause Wittelsbach.

Was Kahr hier in seiner Herzensangst durchblicken läßt, weiß man in eingeweihten Kreisen längst, nämlich: daß nicht Herr v. Knilling mit seinen Ministern in Bayern die große Politik machte, sondern König Rupprecht. Man erzählt sich, er habe im Herbst, als mit der Aufgabe des Ruhrwiderstandes die innere Unruhe in Bayern wuchs und einen Ausbruch befürchten ließ, den Ministerpräsidenten zu sich befohlen und ihm in dürren Worten gesagt: Jetzt ist der richtige Moment für einen Diktator in Bayern gekommen. Der Mann meines Vertrauens ist Kahr. Richten Sie sich danach. — Und Herr v. Knilling, der tüchtige Beamte, nahm stramme Haltung an, errichtete den Thron des „Statthalters", setzte den eisernen Kahr darauf und versenkte dann unverweilt sich selbst und sein ganzes Ministerium in jenen seligen Dämmerzustand, aus dem ihn erst die Maschinengewehre des 9. November unsanft erweckten.

* * *

Wie dem auch sei: sicher und öffentlich beglaubigt ist, daß Rupprecht, der Schirmherr des Landesverbandes Bayern im Nationalverband deutscher Offiziere, in seiner Ansprache vom 10. September v. J. die Herren von der dynastischen Frage weg und auf das Schicksal von Land und Reich verwies; daß er dabei „vor allem auf Sie, meine Herren, rechnete, in Erinnerung an Ihren geleisteten Fahneneid". Als Kahr am 26. September ernannt wurde, hat Rupprecht die Offiziere, sich hinter ihn zu stellen. Aber er wehrte sich mit allen Mitteln gegen den Verdacht, daß er (mit dem Kardinal Faulhaber) Kahrs Umfall veranlaßt habe. Er ließ also den Mann seines bisherigen Vertrauens fallen, ohne allerdings klar zu sagen, ob er die Bürgerbräu-Komödie billige oder nicht. Sicher ist, daß Ludendorff in Rupprecht das „blauweiße Prinzip" sah und ihn als dem Beschützer Kahrs mißtraute. Es hieß damals, im November, Rupprecht sei bei Ludendorff vorgefahren, aber von diesem nicht empfangen worden. Das klingt wenig glaublich. Daß eine Verstimmung bestanden hat, geht aber unzweideutig aus der Erklärung Ludendorffs vor Gericht am 18. März hervor: „Ich hatte geglaubt, daß auch S. M. der König Einfluß auf Herrn von Kahr ausgeübt habe. Ich erkläre heute hier ausdrücklich, daß ich hieran nicht mehr glaube, im Gegenteil ..." Die erhaltene Aufklärung habe ihn „tief ergriffen". —

Der König hat, ganz wie ehedem, seinen „Kabinettschef". Das ist der Graf Soden, früher Verwaltungsbeamter im Staatsdienst und ein ganz geschickter Mann. Er wußte es im letzten Augenblick zu verhindern, daß der französische Spion Richert, der leitende Kopf im dunklen Treiben der Fuchs-Machhaus-Verschwörer, zur Audienz bei Rupprecht eingelassen wurde. Der „König" hat das begreifliche Bestreben, im Hintergrunde zu bleiben, sich in keiner Weise zu exponieren und sein Ansehen abzunutzen. Ein paar hübsche Aeußerungen von ihm sind volkstümlich geworden: Eine Zeit mit sinkender Geschäftskonjunktur ist ungeeignet für die Wiederherstellung der Monarchie. Oder: Die Wittelsbacher kommen nicht mit Kanonen und Maschinengewehren zurück, sie wollen wehende Wimpel und weiße Festjungfrauen sehen. Ob er unvorsichtig genug war, die Ueberzeugung auszusprechen: ohne Juden und Jesuiten könne man nicht regieren, möchte ich bezweifeln. Die Völkischen loben ihm jedenfalls um dieser Meinung willen den Krieg erklärt, und Herr v. Graefe ging sogar so weit, die Blutopfer des Odeonsplatzes aufs Konto Rupprechts zu setzen, hinter dem die Jesuiten lauerten und hetzten, um „die völkische Bewegung ihrer Führer zu berauben"! In folge rechter Anwendung dieses Mißtrauens hatte die Hitlergarde den Grafen Soden am Putschabend als „Geisel" mitsamt den Ministern verhaftet. Sehr energisch erhob dieser „Sendling des Vatikans" seine Stimme, um die völkischen Beschuldigungen gegen sich wie gegen seinen Herrn als vollkommen irrsinnig zurückzuweisen. Tatsächlich hat Rupprecht am 9. November, als die Salven krachten, in Berchtesgaden gesessen und ebenso überrascht wie andre schlichte Bürger die wirren Meldungen über den Putsch zu verdauen gesucht. Er, der mit ziemlich unverkennbarer Beziehung seine Offiziere gewarnt hatte: „Nicht jeder ist berufen, eine führende Rolle zu übernehmen ... Nicht jeder Feldherr kann Staatsmann zugleich sein wie Friedrich der Große ..." — er sieht nun durch das blinde Draufgängertum Hitlers, durch das Versagen des Blindgängers Kahr seine königlichen Zirkel empfindlich gestört. Denn, daß ein Mann wie Rupprecht als friedlicher Emeritus seine Rosen züchtet und allenfalls seine Jagden abschreitet, das glaubt doch im Ernste kein Mensch. Bei uns nicht, und im Auslande schon gar nicht. Was brütet die „Wittelsbachische Sphinx"?

* * *

Nun, von einem Verzicht auf den Thron kann bei diesem merkwürdig wenig degenerierten Wittelsbacher keine Rede sein. Er hat auch gar keinen Grund dazu, denn die Mehrheit des Volkes in Bayern denkt und wählt monarchisch, und der Vertrag von Versailles merzt zwar die Hohenzollern aus der politischen Entwicklung des Reiches ängstlich aus, den Wittelsbachern ward diese Ehre nicht zuteil. Rupprecht hat mehr als einmal erklärt: Reichseinheit über alles. Er ist klug genug, zu wissen, daß diese Einheit durch ein erneuertes Königreich Bayern in die Brüche ginge. Also wartet Rupprecht, denn er ist geduldig. Aber er ist nicht mehr jung genug, um lange warten zu können. Und er hat eine junge Frau, die gar zu gerne Königin werden möchte. Als die schöne Luxemburgerin mit ihren 24 Jahren dem stark ergrauten Thronprätendenten folgte, der ins sechste Jahrzehnt ging, da tat sie es schließlich nicht aus Liebe allein. Mit einer sehr ehrgeizigen, ungeduldigen jungen Frau neben sich ist das Abwarten und Stillsitzen eine schwierige Sache. Zumal dann, wenn man sich selber noch äußerst rüstig fühlt.

Rupprecht stand vordem nie im Geruche besonderer Heiligkeit; er hatte eher eine gesunde Ab-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240523/1

neigung gegen den Klerikalismus, der im Hause der Eltern, besonders durch die bigotte Mutter, genährt wurde. In gesicherter Königsstellung würde er seine Haltung dem Klerus gegenüber kaum wesentlich geändert haben. Als Prätendent muß er sich sagen: ohne die Klerikalen oder gar gegen sie ist meine Sache aussichtslos. Seine junge Frau ist fromm. Ihre innigen Beziehungen zur Kirche sind bekannt. Ein kleiner Hofstaat von weltklugen Klerikern umgibt sie, Prälaten gehen im Hause Rupprechts aus und ein. Die Völkischen machen lauter verkappte Jesuiten draus, das ist aber gar nicht nötig. Sie machen aus Rupprecht einen Häftling der Jesuiten. Das ist Unsinn. Aber er ist beständig und aus nächster Nähe Einflüssen ausgesetzt, die mit den deutschen Lebensinteressen durchaus nicht immer parallel laufen. Es kommen für ihn immer wieder Momente, wo er zwischen dem deutschen und dem dynastischen Standpunkt unterscheiden muß; und wo er nicht immer klar erkennen wird, wessen Geschäfte er besorgt, wenn er die Sache des Hauses Wittelsbach zu fördern glaubt.

K. T.

Französische Friedensgeste nach England

Telegramm unsres Korrespondenten

o. London, 22. Mai (Eigener Drahtbericht.) Die Vertreter der City-Presse veröffentlichen Informationen aus linksrepublikanischen französischen Kreisen. Wahrscheinlich stammen sie aus dem Sekretariat des radikalsozialistischen Parteiausschusses. In diesen Meldungen wird insbesondere über die Vorbereitung der interalliierten Konferenz gesprochen und betont, daß der Nachfolger Poincarés nicht ein Verschleppungsmanöver führen werde, um den Dawes-Plan zu sabotieren und den Fall der britischen Arbeiterregierung abzuwarten, sondern daß die neue Regierung sofort dazu übergehen werde, die Situation zu bessern. Es soll Deutschland zu verstehen gegeben werden, daß es sich nicht bloß um den Expertenplan handle, sondern auch um eine wirkliche Herstellung des Friedens und der Eintracht. Die Rückgabe der Gefangenen und die Aufhebung aller das geistige Leben des besetzten Gebiets unterdrückenden Zwangsmaßnahmen soll stattfinden. Die Verhandlungen mit Deutschland sollen nicht unter Druck vor sich gehen, sondern in einer Atmosphäre, die von Haß und Mißtrauen gesäubert ist. Die künftige Regierung betrachtet die Rückgabe des Ruhrgebiets als den Schlußakt der praktischen Durchführung des Expertenplans. Es hat den Anschein, als wären diese nach London gerichteten Mitteilungen dazu bestimmt, das Vertrauen der dortigen Finanzkreise in die künftige linksrepublikanische Regierung zu stärken.

*

Private Zusammenkunft zwischen Macdonald und Mussolini

W London, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) „Daily Mail" macht für eine private Zusammenkunft zwischen Macdonald und Mussolini Stimmung, die nicht nur für die Lösung der schwebenden Fragen förderlich sein soll, sondern auch für einen neuen Beweis der englisch-italienischen Freundschaft von größtem Nutzen sein könne. Aehnliche Bemühungen, die beiden Regierungsleiter in persönliche Fühlung zu bringen, sind bereits seit längerer Zeit im Gange.

*

Neue Hetze der „Daily Mail"

WTB. Berlin, 22. Mai. (Durch Funkspruch.) „Daily Mail" hat mit der Veröffentlichung einer Artikelserie über angebliche deutsche Rüstungen mit einem sensationell aufgemachten Bericht ihres Sonderberichterstatters begonnen. Darin wird darzulegen versucht, daß Deutschland nicht seinen Verpflichtungen gemäß abrüste, sondern sich im Widerspruch zu den Bestimmungen des Versailler Vertrages bewaffne.

Die Behauptungen sind ausnahmslos reine Erfindungen oder tendenziöse Entstellungen. Amtlich wird festgestellt, daß die Stärke des deutschen Heeres 100000 Mann nicht übersteigt, und daß nur Leute eingestellt werden, die sich zu zwölfjähriger Dienstzeit verpflichten. Kriegsmaterial wird in Deutschland nur in den im Versailler Vertrag vorgesehenen Grenzen angefertigt. Versuche mit Tanks und Gas haben seit Friedensschluß niemals stattgefunden. Auch die Behauptung, das Reichsministerium des Innern habe durch seine Militärpolizeikörperschaften in ganz Deutschland Mobilisationsbureaus eingerichtet, ist eine glatte Erfindung.

Huldigung für die Ruhmestaten Deutscher in Brasilien

Aus Rio de Janeiro, Ende April, wird uns geschrieben:

Als vor etwa einem halben Menschenalter der damalige brasilianische Präsident, Marschall Hermes da Fonseca, deutsche Instruktionsoffiziere für das brasilianische Heer gewinnen wollte, setzten von französischer Seite sofort derartige Ränke und Drohungen — letztere besonders wirtschaftlicher Art — ein, daß der Präsident von seinem Vorhaben Abstand nahm. Ist die französische Propaganda in Brasilien überhaupt schon sehr lebhaft, so ist sie besonders darauf bedacht, im brasilianischen Heere die franzosenfreundliche Richtung zu erhalten und zu stärken. Unleugbar hat Frankreich mit diesem Bemühen Erfolg, aber daß das brasilianische Offizierkorps sich doch Frankreich gegenüber eine gewisse Selbständigkeit zu bewahren weiß, wird dadurch bewiesen, daß die militärische Kritik das kürzlich erschienene Werk eines jungen brasilianischen Offiziers freundlich beurteilt hat, das vom französischen Standpunkte aus einen doppelten Fehler hat: erstlich von einem deutschfreundlichen Manne verfaßt zu sein und zweitens, die soldatischen Verdienste Deutscher um Brasilien unumwunden anzuerkennen.

Der Verfasser des den brasilianischen Krieg mit Argentinien vom Jahre 1827 behandelnden militärisch-historischen Buches, der in Sao Paulo garnisonierende Jägeroffizier Amilcar Salgado dos Santos, ist bekannt als warmer Verehrer Deutschlands, und er ist in dieser Hinsicht sozusagen erblich belastet, denn auch sein Vater, der General und spätere Senator Gabriel Salgado dos Santos, war ein ausgesprochener Deutschenfreund.

Amilcar Salgado dos Santos gibt einem Abschnitt seines Buches die Ueberschrift: „Huldigung für die Deutschen, die heldenmütig ihr Blut für Brasilien im Kriege von 1827 vergossen haben." In diesem Abschnitt wird aber nicht nur diese kurze Episode der brasilianischen Geschichte behandelt, sondern überhaupt die soldatische Leistung Deutscher für Brasilien bis zur Gegenwart.

Die Anregung zu dieser Untersuchung wurde dem Verfasser durch einen zufälligen Besuch auf einem Friedhofe gegeben, auf dem er die Grabstätten deutscher Mitkämpfer aus dem Jahre 1827 fand. Salgado erinnert daran, daß schon um die Mitte des 18. Jahrhunderts der berühmte Feldherr Graf Wilhelm zur Lippe an der Spitze des portugiesisch-brasilianischen Heeres stand und nicht nur große militärische Erfolge erfocht, sondern auch tüchtige Offiziere heranzuziehen wußte. Im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts hat ein deutscher General, Josef Heinrich Böhm, die Spanier aus Rio Grande und Santa Catarina vertrieben und ebenso wie der Graf zur Lippe viele später sehr verdienstvolle Offiziere des portugiesisch-brasilianischen Heeres herangebildet.

In den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hat der in Hamburg ansässige Major von Schäffer im Auftrage der brasilianischen Regierung zahlreiche Deutsche als Soldaten für Brasilien angeworben. Diese Deutschen bildeten dann das zweite und dritte Grenadierbataillon, das 27. und 28. Jägerbataillon und eine Ulanenschwadron des damaligen kaiserlich brasilianischen Heeres. Diese Truppen zeichneten sich, wie Salgado hervorhebt, durch ihre Bildung und ihre Disziplin aus, und insbesondere das 27. Jägerbataillon tat sich in den Kämpfen gegen Argentinien hervor. Unter den höheren deutschen Offizieren, die an diesem Kriege teilnahmen, nennt Salgado den Oberstleutnant Adolf Seveloh und den General Gustav Heinrich Braun, der ein alter Offizier der Hannoverschen Legion war und sich schon unter Wellington in Spanien im Kampfe gegen die Franzosen ausgezeichnet hatte. Jetzt bekleidete er den wichtigen Posten des Chefs des Generalstabs und erzielte große Waffenerfolge über die Argentinier.

Im Kriege von 1851/52 gegen Manuel Rosas, den damaligen argentinischen Diktator, gehörten zu den gegen Rosas kämpfenden brasilianischen Truppen folgende durchweg aus deutschen Soldaten bestehende und von deutschen Offizieren befehligte Abteilungen: das 13. Infanteriebataillon, kommandiert von Baron v. Heyde, das 2. reitende Artillerieregiment, geführt erst von Oberst Baron von Held, später von Major v. Lämmert, und einige Pionierkompagnien.

Ebenso beteiligten sich die Deutschen zahlreich an dem Krieg gegen Paraguay, und endlich haben die Deutschen auch im Bürgerkrieg von 1893 bis 1895 im Bataillon von Lauro Müller auf der Seite der Ordnungstruppen gefochten; auch das 111. Infanteriebataillon des Staates von Sao Paulo bestand ganz aus Deutschen. Dieses Bataillon tat sich bei der heldenmütigen Verteidigung von Lapa besonders hervor.

In der alten Militärschule befand sich ein ganzer Stab deutscher Offiziere als Lehrer, deren sich ihre Schüler, darunter der Vater des Verfassers, General Gabriel Salgado, stets dankbar erinnert haben.

Amilcar Salgado schließt diesen Abschnitt seines Buches mit den Worten: „In der Gegenwart sehen wir, welchen außerordentlichen Einfluß die zahlreiche und hochgeschätzte deutsche Kolonie durch ihre Arbeit auf unser Vaterland ausübe und wie sie auch ihre Söhne zur treuen Erfüllung ihrer Dienstpflicht im brasilianischen Heere hergibt. Ruhm und Ehre der heldenmütigen Kolonie, der unser Vaterland so vieles dankt! Ehre dem Vaterland Friedrichs des Großen!"

Das Programm der Mittelparteien

B. Berlin, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Ueber das Ergebnis der gestrigen Besprechungen der Deutschnationalen mit den Mittelparteien und die am Nachmittag abgehaltene Fraktionssitzung der Deutschnationalen gibt die deutschnationale Pressestelle folgenden Bericht aus:

„Die Deutschnationale Volkspartei hatte in den heutigen Besprechungen mit den Vertretern der Mittelparteien vorgeschlagen, die Lösung der für die Regierungsbildung bestehenden Schwierigkeiten in der Voranstellung der Personenfrage zu suchen. Eine nach Ansicht der Deutschnationalen zur Führung hervorragend geeignete überparteiliche Persönlichkeit wurde den andern Fraktionen genannt. Die Verhandlungen darüber haben eine Wendung genommen, auf Grund deren die Deutschnationale Volkspartei ihre Initiative in dieser Richtung zunächst eingestellt hat."

In dieser parteioffiziösen Erklärung schreiben die Blätter der Rechten Kommentare, die das Ergebnis einer Pressekonferenz der rechtsstehenden Blätter von gestern sein müssen. Sie sind nämlich alle auf denselben Leisten geschlagen. Ueberall wird Herr v. Tirpitz als die überparteiliche Persönlichkeit gerühmt, der nach reiflicher Ueberlegung von den Deutschnationalen präsentiert worden sei, um den andern bürgerlichen Parteien die deutschnationale Führung zu erleichtern. Die Bedenken wegen des Admirals früherer Englandfeindlichkeit beständen nicht mehr. Die Deutschnationalen hätten in der Beziehung sondiert (Wo und in welchen Kreisen? D. Red.) und festgestellt, daß „jede Gefährlichkeit Deutschlands für die englische Seeherrschaft mit der Zerstörung der deutschen Flotte entfallen sei".

Tatsächlich hat sich Herr v. Tirpitz in diesem Sinne auch vor Jahr und Tag einmal ausgesprochen. Er hat für seine Person seinen Frieden mit England gemacht und hält eine Anlehnung an England unter den obwaltenden Umständen für nützlich. Das ändert nichts an der Tatsache, daß der Admiral zeit seines Amtes ein sehr unglücklicher Politiker gewesen ist und seinen großen Einfluß auf eine Weise eingesetzt hat, die schließlich dem Vaterland zum Verderben gereichte.

Trotzdem wird auf der Rechten noch immer der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß mit der gestrigen Ablehnung der Kandidatur des Herrn v. Tirpitz durch die Mittelparteien die Angelegenheit noch nicht endgültig erledigt sein könne. „Man wird doch wohl noch", meint die „Deutsche Tageszeitung", „auf sie zurückkommen." (Womit sie sich allerdings täuschen dürfte. D. Red.) Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhange, daß die „Deutsche Zeitung" berichtet, eine Regierung Tirpitz würde in den Kreisen der Nationalsozialistischen Freiheitspartei, wie die Völkischen sich offiziell heißen, mit Wohlwollen begrüßt werde.

Was wird aber mit den Verhandlungen, die am Dienstag angesponnen und gestern abgebrochen wurden?

Aus der gestrigen Vormittagsbesprechung sind die Parteien der Mitte mit dem Gefühl herausgegangen, daß die Deutschnationalen in ihrer Fraktionssitzung am Nachmittag Bericht erstatten und dann mit einem neuen Vorschlag heute früh um 10 Uhr an den Verhandlungstisch zurückkehren würden. Es scheint nun aber, daß die deutschnationalen Unterhändler für ihre Auffassung in der Fraktion keine Mehrheit gefunden haben und daß man sich dann, nebenbei nicht ganz unerwartet, auf die neue Taktik geeinigt hat, die den Mittelparteien unter der Maske der Gekränktheit die Verantwortung und die Initiative für die Zukunft zuschiebt.

Die Mittelparteien werden wohl die Richtlinien, über die sie sich am Dienstag geeinigt haben, noch im Laufe des Tages veröffentlichen. Die sogenannte Plattform bezog sich vor allem auf die Haltung zum Gutachten. Das Gutachten wird für eine praktische Grundlage erklärt, wobei sich die Reichsregierung wohl im einzelnen, genau so wie die alliierten Regierungen, ihre Stellungnahme vorbehalten müßte.

Als Voraussetzung für die Annahme des Gutachtens werden dann die politischen Ehrenpunkte bezeichnet: Die Freilassung der Gefangenen, die Rückkehr der Ausgewiesenen, die Wiederherstellung der deutschen Souveränität im besetzten Gebiet, die Wiedererrichtung der Zollinie, die Räumung des Ruhrreviers und die von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort.

Frankreich und die Hochfinanz

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. Paris, 22. Mai. Wie in hiesigen Finanzkreisen verlautet, übt die an der Frankenstützungsanleihe beteiligte amerikanisch-englische Bankgruppe einen so entscheidenden Einfluß auf die Regierung aus, daß man gezwungen sein wird, in den nächsten Tagen Konferenzen mit den maßgebenden Mitgliedern zu halten. Eine gutunterrichtete Persönlichkeit sagte mir: „Es ist bestimmt, daß die kommende Regierung sich dem Wunsch der ausländischen Bankiers wird beugen müssen. Sie wird dazu gezwungen sein, da ihr die Maßnahmen des Kabinetts Poincaré keine andre Wahl lassen. Eine Weigerung wäre gleichbedeutend mit einem Frankensturz ohnegleichen."

*

Ja oder nein?

Das neue deutsche Kabinett und der Sachverständigenbericht — Befürchtungen des „Temps"

× Paris, 21. Mai. Der „Temps" schreibt zu den Berliner Verhandlungen über die Neubildung des Kabinetts u. a., falls die Regierungsparteien und die Deutschnationalen sich über eine gemeinsame Politik verständigten, sei zu befürchten, daß diese ausschließlich darin bestehe, zum Sachverständigenbericht weder ja noch nein zu sagen. Man würde bereit sein, zu verhandeln, aber nicht anzunehmen. Man würde sich sogar vorbehalten, abzulehnen. Derartige Zweideutigkeiten seien für niemanden von Vorteil. Sie würden die Gläubiger Deutschlands in einer unerträglichen Ungewißheit lassen und die Entwicklung der neuen französischen Politik behindern. Sie würden die Stellung der englischen Regierung schwächen, die sowieso schon unter den Verzögerungen in der Behandlung der Reparationsfrage leide, und würden Deutschland einer neuen Währungskatastrophe zutreiben. Alle diese Gefahren müßten vermieden werden. Die Nationalisten müßten klipp und klar Stellung nehmen. Man müsse ihnen begreiflich machen, daß die Frage sehr einfach liege. Entweder sei man für die vollständige und endgültige Annahme des Berichts oder gegen das ganze System der Sachverständigen.

Nitti geht nach Genf

+ Mailand, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Information der „Stampa" soll der ehemalige Ministerpräsident Nitti nun endlich doch einen Auslandspaß von der faszistischen Regierung erhalten haben und beabsichtigen, um endlich Ruhe vor den dauernden Belästigungen und Attentaten zu haben, sich in Genf niederzulassen.

Böswillige Beschädigung des französischen Konsulats in Karlsruhe

× Karlsruhe, 21. Mai. Heute nacht zwischen 2 und 3 Uhr wurde im Hause des französischen Konsulats von unbekannten Tätern das Wappenschild des Konsulats beschädigt und das Messingtürschild gestohlen. Die Kriminalpolizei hat die Strafverfolgung aufgenommen. Weitere polizeiliche Maßnahmen sind getroffen.

Der Vorfall gibt der hiesigen zuständigen Stelle Veranlassung, vor derartigen ebenso unverantwortlichen wie törichten Ausschreitungen, deren Schaden aus Mitteln des Landes wiedergutzumachen ist, aufs eindringlichste zu warnen.

Schaufenster

Von Oscar Bie

Endlich ist wirklicher Frühling. Ich fahre oben auf dem Autobus in die Stadt. Wenn ich auf dem Omnibus oben sitze, denke ich immer an Paris. Paris ist Schaufenster, wenn man hinfährt nicht in Geschäften, sondern zum Vergnügen. Von da oben sehe ich auf die Stadt und die Menschen wie aus einer Loge. Und so denke ich auch hier: Berlin ist zum Ansehen da, die Stadt ist mir fremd, ich will sie studieren. Das gibt ein leichtes Gefühl. Ich segle an den hellgrünen Baumkronen vorüber. Aus der Devisenbude der Tauentzienstraße ist ein Radiokabinett geworden. Junge Mädchen stehen in Haufen zusammen, hell und sommerlich, wie ein Blumenstrauß. Wie schön ist das Leben! Warum machen diese Menschen so häßliche Politik? Man begreift es nicht. Man sieht es ihnen auch nicht an. Man sieht nur das Schaufenster der Menschheit, wie sie ihre Fröhlichkeit und ihren Betrieb darbietet. Es ist ein anonymer Genuß.

Ich steige an der Leipziger Straße ab. Ich will sie entlang gehen und die Läden ansehen. Ich will heute Schaufenster spielen. Ich bin anonym und die Geschäfte sind es auch. Fremdes will ich wie ein Fremder beobachten. Ich gehe die rechte Seite hinunter und die linke zurück. Sonnenglanz liegt über der Straße. Es ist, als ob nie etwas gewesen wäre. An den Kreuzungen bleibe ich stehen und warte die Autos ab. Ich habe soviel Zeit, ich bin hier zu Besuch.

Nun denke ich: welche ungeheuren Massen von Waren bieten sich in diesen Hunderten von Schaufenstern zum Verkauf an! Welche Unsumme von Arbeit gehörte dazu! Welche Ueberlegung wurde verbraucht, um alle diese Waren erst herzustellen, dann zu ordnen, dann zu verkaufen! Sie zerstreuen sich in die Häuser, nutzen sich ab und werden wieder ersetzt. Es ist ein Kreislauf von unbegreiflichen Dimensionen. Ich will mich anstrengen, das alles zu sehen und zu verstehen. Man läuft so leicht vorbei an den Schaufenstern. Stehe still und begreife, welche Kultur in diesem engen Rahmen enthalten ist!

Heute spreche ich nicht davon, wie sich eine Ware außerhalb ihrer Existenz anpreist, durch Plakate, Lichtreklamen oder sonstige Suggestionen. Das ist ein Kapitel für sich. Heute interessiert mich nur, wie sich die Ware selbst ordnet, um zu gefallen. Auch das ist eine große Aesthetik. Ich beobachte scharf und komme zu einem Resultat, das meinen kunstgeschichtlichen Erfahrungen entspricht. Alle Beispiele dafür finde ich.

Ich notiere zuerst: Die Ware ordnet sich in der Form, die sie beim Verkauf besitzt. Packungen sind suggestiv. Es gibt eine ganze Kunst, nicht bloß der ästhetischen, sondern auch der psychologischen Packung, die den Gegenstand wertvoll macht, weil sie ihn isoliert. In diesem Verkaufszustand reizt die Anordnung der Ware zu formalen Prinzipien. Sie baut sich auf nach tektonischen Grundsätzen, sei es eine Gliederung von Paketen oder Kisten oder Ballen. Früher baute man sogar aus Würsten Pyramiden. Ich sehe eben, daß es heute noch geschieht. Eine höhere Stufe wird schon erreicht, wenn sich das natürliche Material absichtlich formal ordnet. Kleine Rahmen werden geschaffen, in denen Stoffe und Spitzen und Garnierungen sich zu einem Stilleben vereinigen. Die besten Muster davon sah ich übrigens in Köln, wo in einem Warenhaus Bruno Paul mit dem Arrangement solcher formalen Stilleben Sensation erreichte. Hier spricht schon nicht nur die Form allein, sondern auch die Farbe mit. Eine koloristische Phantasie hält das Gebilde zusammen. Ich glaube, daß der moderne Schaufensterkünstler gerade in diesen Sinfonien farbisch gebauter Stilisierungen von Verkaufsstücken den größten Reiz empfinden wird.

Die zweite Gattung ist rein naturalistisch. Die Gegenstände bieten sich nicht mehr als Verkaufsware, sondern als Gebrauchsware dar. Sie treiben Illusion. Eine Matinee liegt über ein Bett gebreitet, Hüte, Strümpfe, Schuhe sind wie zur Benutzung gestellt. Puppen zeigen Zustände der Ankleidung. Es ist ein Theater, das durch seine Natürlichkeit die Form des Schaufensters absichtlich zerstörte, um den Impressionismus eines Zimmers vorzutäuschen. Es ist der Stil der meisten Ausstellungen. Der exotische Garten, den die Blumenhandlung von Rothe im Esplanade aufgebaut hat, wirkt durch die Vorstellung, daß wir uns in einem tropischen Klima befinden, und seine botanischen Genüsse uns direkt zuführen. Kleider, Blumen, aller Schmuck des Lebens, liebt diese illusionistische Aufmachung. Naturalismus ist ihm wichtiger als Baulichkeit.

Zu dritt sehe ich den Funktionalismus. Die letzte Richtung der Kunst, die inneren Kräfte und Qualitäten der Dinge spielen zu lassen, stellt sich in den Dienst des Schaufensters. Auf Anregung einiger Verbände hin haben seit ein paar Tagen einzelne Geschäfte eine Auslage, die von den bisherigen Gewohnheiten ganz abweicht. Sie zeigen weder die Form des Verkaufes, noch die des Gebrauches, sondern die der Herstellung. Da sieht man die Metamorphose einer Gabel oder eines Messers aus einer Scheibe Stahl, die Entstehung einer Pfeife aus einem Stück Holz, man blickt in das Innere von Uhrwerken, man sieht die Entstehungsgeschichte von Wolle, Seide, Hüten, Regenschirmen, Koffern, und bewundert sogar sämtliche Zustände des Teiges bis zur Fertigstellung des Berliner Pfannkuchens. Bei einem Optiker wird in einem Film die Fabrikation des Opernglases gezeigt. Aber es ist interessant, zu beobachten, wie diese gute Idee doch noch nicht einheitlich durchgeführt werden konnte. Die populäre Neigung zum Naturalismus steckt den Leuten immer noch in den Gliedern. Ein berühmtes Weingeschäft stellt drei gedeckte Tische aus, an jedem Tage einen andern, für einfache, mittlere und luxuriöse Kost. Ein Modengeschäft zeigt die Ausstattung einer Braut von früher und von heute und das Reisegepäck einer Dame von einst und von jetzt. Es muß den Veranstaltern nicht ganz klar gewesen sein, daß diese illusionistischen Anwandlungen mit ihrer Idee der Qualitätsausstellung nichts zu tun haben. Dann schon eher die Pelzhandlung, die echten und imitierten Pelz instruktiv nebeneinander stellt. Viel organischer in diesem Sinne ist die große Schneiderausstellung, die zur Zeit das Konzertpodium und die Orgel der Philharmonie verdeckt. Hier wird die Illusion entblättert, bis auf ihre letzten maschinellen Herstellungsfunktionen: Handzuschneidemaschinen, die wie Scheren laufen, Stoffschichten von vierundzwanzig Zentimeter Höhe, Strickmaschinen mit viertausend Stichen in der Minute. Das ist die mechanistische Parallele zu den Herstellungsmaterialien in den Schaufenstern. Die Technik reizt, indem sie ihr letztes Geheimnis auszieht.

Während ich auf dem Autobus nach Hause fahre, kommen mir ganz von selbst die Vergleiche der Schaufenster mit dem Leben. Auch dies hat seine Gattungen, in denen es sich uns darstellt. Nimm es so, wie die Schaufenster, und du wirst es verstehen.

= Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. Sonnabend: „Fidelio" mit Bader, Burg, Karl Jank-Hoffmann vom Stadttheater in Nürnberg (Florestan, als Gast), Charlotte Viereck, Zottmayr, Angela Kolniak, Lange. Musikalische Leitung: Busch; Spielleitung: Mora. Anfang ½8 Uhr. — Curt Taucher wird Sonntag zum erstenmal nach seiner Rückkehr aus Amerika wieder auftreten, und zwar als Tannhäuser. Tino Pattiera wird den Alfred Germont in „Violetta" am Montag den 26. Mai singen, außerdem am Freitag den 30. Mai den Bajazzo und den Turiddu in „Sizilianische Bauernehre". — Schauspielhaus. Sonnabend (Anrechtsreihe B): die Komödie „Am Teetisch" mit Wierth, Alice Verden und Mehnert in den Hauptrollen. Spielleitung: Mehnert. Anfang ½8 Uhr.

Weisheiten Lionardos

Das reizvoll ausgestattete neueste Heft der Zeitschrift „Der Hippograph", herausgegeben von der Allgemeinen Verlagsanstalt in München, bringt Dokumente und Beiträge zur Kulturgeschichte aller Zeiten, eine bunte, geschmackvoll getroffene Auswahl aus den neuen Büchern des Verlages: eine schöne Parabel von Franz v. Assisi, Anekdoten von Puschkin, ein liebes Frühlingslied von Angelus Silesius, eine afrikanische, komisch lehrhafte Geschichte, erzählt von Leo Frobenius, eine Charakteristik Peters des Großen aus Erich Müllers „Der Peter und sein Hof". Wir geben nun Aphorismen Lionardos, aus den Handschriften durch Emmi Hirschberg übertragen, wieder. Die Red.

Papier und Tinte

Das Papier war traurig, als es sah, wie die schwarze Tinte es ganz beschmutzte. Doch die Tinte bewies ihm, daß gerade die Worte, mit denen es beschrieben war, Ursache wurden, daß es erhalten blieb.

Gute Antwort an einen Pythagoräer

Einer wollte mit Pythagoras beweisen, daß er schon einmal auf der Erde gelebt hätte; aber ein andrer wollte ihn seinen Beweis nicht zu Ende führen lassen, daher sagte er zu jenem: zum Beweise, daß ich schon einmal auf Erden gelebt habe, erinnere ich mich, daß du damals ein Müller warst. — Da gab der andre, der sich von den Worten getroffen fühlte, zu, daß dem so gewesen wäre und daß er sich seinerseits erinnere, daß der andre der Esel gewesen war, der ihm das Mehl trug.

Antwort eines Malers

Ein Maler wurde gefragt, weshalb er die Figuren, die doch tot seien, so schön mache und seine eigenen Kinder so häßlich? Da antwortete der Maler, daß er die Bilder am Tage mache, die Kinder aber des Nachts.

Aussprüche, Sprichworte und Gleichnisse

Wenn ein ungebranntes Gefäß zerbricht, kann es neu geformt werden, ein gebranntes nicht.

Das Gebet wird geboren, wenn die Hoffnung stirbt.

Nicht das ist immer gut, was schön ist ... In diesem Irrtum befinden sich die Schönredner, die ohne jeden Gedanken sind.

Wer in einem Tag reich werden will, ist in einem Jahr gehängt.

Wer andre beleidigt, schützt sich selbst nicht.

= Programm für Freitag. Opernhaus: „Die Zauberflöte", 7. — Schauspielhaus: „Im weißen Rößl", ½8. — Neustädter Schauspielhaus: „Die heilige [illegible]", ½8. — Neues Theater im Hause der Kauf-

Die Wiederauferstehung der römischen Kaiserfora

Von unserm römischen ○-Mitarbeiter

Rom, im Mai

Schon vor dem Kriege hat sich Conrado Ricci, der bekannte italienische Archäologe und Historiker, in einem längeren Aufsatz mit der Frage beschäftigt, ob und wie eine Ausgrabung der Ruinen der römischen Kaiserfora, die jetzt von einem ganzen Stadtteil bedeckt werden, möglich sei, und hat der Oeffentlichkeit einen detaillierten Plan unterbreitet, in dem er die Notwendigkeit und Möglichkeit einer Befreiung der Prunkfora des Cäsar, des Augustus, des Nerva, des Trajan von der Gebäudemasse, die Mittelalter und neuere Zeit über ihnen schichteten, auseinandersetzt. Die Kaiserfora schließen bekanntlich nordwestlich an das ältere eigentliche Forum an und stellen die Verbindung zwischen diesem, überhaupt zwischen der älteren republikanischen Stadt und den neuen Stadtteilen um das Marsfeld dar, wobei sie der Geländesenkung folgen, die sich zwischen dem kapitolinischen Hügel einerseits und dem Viminal und Quirinal anderseits erstreckt. Diesen Raum bedeckt nun seit dem frühesten Mittelalter eines der bevölkertsten und geschlossensten Quartiere Roms; gerade hier erheben sich deutliche Wahrzeichen der mittelalterlichen Stadt, wie z. B. die Torre de Conti und, am Abhang des Quirinals, die prächtige Torre delle Milizie, die Warten sich befehdender Adelsgeschlechter aus jener dunkelsten Zeit der Urbs. Und bis auf den heutigen Tag bedecken reiches Leben, volkreiche Gassen mit hohen Palästen das Gebiet der Kaiserfora, in deren Tempeln, Prachtgebäuden, Bibliotheken und Gerichtssälen sich gewiß einst ein ruhigeres und gravitätischeres Leben abgespielt hat als heute in den volkreichen Quartieren um die Via Alessandrina. Dennoch sind die Ruinen der Fora unter dem Trubel nicht ganz verschwunden.

Jeder Besucher Roms kennt die großartigen Trümmer des Trajansforums mit der riesigen Grabsäule des Kaisers und mit den blaugrauen Kalksäulen der Basilika Ulpia, hat wohl auch einmal zugesehen, wenn ein Diener der Gemeinde Rom an die in diesen Ruinen hausenden zahlreichen Katzen das Futter verteilt, das ihnen „Senat und Volk der Römer" freigebig spenden. Schon weniger bekannt sind die Reste des Nervaforums: die sogenannten „Colonacce", prachtvolle korinthische Säulen, deren Schäfte weit unter das Niveau der heutigen Straße hinabreichen; und ferner die Reste des Augustusforums: die architektonisch besonders reichen Trümmer vom Tempel des Mars Ultor, des „rächenden Mars", den Augustus in den Stürmen der Schlacht von Philippi gelobte, und die riesigen, einst statuengeschmückten Exedren mit ihrem imponierenden Quaderwerk. Ganz unbekannt aber sind wohl den meisten die wenigen Trümmer, die noch vom Forum des Julius Caesar zeugen, die schönen Tuffbogen, die man in die Mauern eines kleinen, malerischen, jetzt von der lustig lärmenden Werkstatt eines Marmorarbeiters eingenommenen Hofes einbeschlossen hat, wo sie verborgen liegen wie all die andern kleineren und größeren Reste, die man in fast allen Höfen, Gärten und Kellern dieses Quartiers findet, Reste, die von der Größe und Herrlichkeit dieser Fora ein schwaches Zeugnis ablegen, aber uns bei genauem Studium dennoch ein einigermaßen genaues Bild von der Anlage der Kaiserfora geben und z. B. beweisen, daß das, was wir heute als Trajansforum bewundern, nur ein kleiner Teil des gewaltigen Gebäudekomplexes ist.

Das alles freizulegen, die Kaiserfora von der Last der Jahrhunderte und von der Last des Lebens zu befreien, die auf ihnen drückt — das ist nun Corrado Riccis großzügiger Plan. Gewaltige Häuser- und Bodenenteignungen, Aufräumungsarbeiten, Grabungen sind dazu nötig, entsprechende große Geldmittel, denn bei der auch in Rom herrschenden Wohnungsnot müssen die auszuquartierenden Bewohner dieses Stadtteils anderswo untergebracht werden. Aber die Epoche des Faschismus, die sich der alten Größe Roms mit besonderer politischer und kultureller Betonung wieder bewußt wird, ist dem Plane Riccis zweifellos günstig. Mussolini scheint sich des neuerworbenen Ehrenbürgerrechts der ewigen Stadt durch dessen Förderung besonders würdig erweisen zu wollen. Der Anfang ist bereits gemacht. In diesen Tagen erfährt man, daß sich die Stadt durch Tausch in den Besitz des Frauenklosters der Santissima Annunziata all' Arco dei Pantani gesetzt hat und daß dieses in wenigen Wochen abgebrochen werden soll, um die darunter liegenden Reste des Augustus-Forums zu befreien und auszugraben. Da, wie ich aus gutunterrichteten archäologischen Kreisen vernehme, die Aussichten dieser Grabung die besten sind und die berechtigte Hoffnung besteht, daß nicht nur Bauteile und Gebäude, sondern auch Statuen und Inschriften gefunden werden, so ist dieser Schritt der römischen Behörden nur zu begrüßen: soll doch auch an der Stelle des mittelalterlich-unheimlichen jetzigen Klosterbaues in Zukunft nicht nur ein Teil des antiken Roms, sondern auch ein Teil des Roms der Renaissance wiedererstehen, der hier verborgen liegt: der Palast des Priorats der Rhodosritter mit seiner heiteren Loggia. Aber das alles ist nur ein Anfang; Riccis Plan, mit dessen Verwirklichung hier begonnen wird, geht ja weiter. Das ganze Gebiet der Kaiserfora soll ausgegraben werden, nur wenige Straßen sollen es noch durchziehen, um den Verkehr durch diese wichtige Geländesenkung aufrechtzuerhalten. Außer dem Gewinn, den dieses Unternehmen für Wissenschaft, Kunst und — Fremdenverkehr bringen soll, verspricht man sich nämlich noch einen andern Vorteil davon: die Befreiung des riesigen modernen Marmordenkmals für Viktor Emanuel I., das zur Zeit nur gegen Norden, gegen die verkehrsreiche Piazza Venezia offen daliegt, im übrigen aber von allen Seiten durch Häuser eingeschlossen ist.

So reizvoll und vielversprechend nun aber dieser ganze Plan auf den ersten Blick erscheint, so halte ich ihn — wie auch viele Archäologen und andre Freunde und Kenner Roms — dennoch für höchst bedenklich. Das praktische Problem der Finanzierung des Riesenprojekts und insbesondere die Folgen seiner Verwirklichung für das schwere Problem der Wohnungsnot, geht allein die Römer und ihre Stadtväter an, die auch entscheiden müssen, ob Rom nicht dringendere Bedürfnisse hat, als gerade diese Ausgrabungen.

Eine andre Frage, die alle zu stellen berechtigt sind, die an den Schicksalen der Stadt Rom wahren Anteil nehmen, ist aber diese: Werden die mit so gewaltigen Mitteln unternommenen Ausgrabungen auch den erwarteten Erfolg zeitigen? Es ist leider nicht anzunehmen, besonders wenn man den Erfolg der Grabungen auf dem Trajansforum zum Vergleich heranzieht. Jedenfalls wäre es besser, bevor man sich in allzu gewagte Unternehmungen stürzt, erst durch wohlüberlegte Versuchsgrabungen an einzelnen Orten, das Terrain zu sondieren, die Kenntnisse über die Kaiserfora einigermaßen zu erweitern und erst dann über die Aussichten der geplanten umfangreicheren Ausgrabungen zu entscheiden. Und ferner noch eine andre Frage: Lohnt es sich um eines höchst zweifelhaften Erfolges willen, ein gewachsenes und gewordenes Quartier der ewigen Stadt zu zerstören, ein reiches Leben, eine lebendige Tradition und manche geschichtlich, künstlerisch, menschlich wertvolle Erinnerung, manches schöne Gebäude aus dem Mittelalter, der Renaissance, dem Barock? Wir glauben es nicht. Schließlich ist auch die erhoffte Befreiung des modernen Viktor-Emanuel-Denkmals ein zweifelhafter Vorteil. Das Riesenmonument ist in seiner ganzen Art und Anlage nur auf die auch jetzt freie Front berechnet, eine riesige Kulisse, der eine schließlich doch wiederum auch nur einseitige Befreiung (denn die Rückseite und die Westseite lehnen sich an das Kapitol) kaum nützen kann. Vielleicht sieht man dann doch zu sehr hinter die Kulisse ... Mit kurzen Worten: die Verwirklichung des Riccischen Planes würde Riesenmittel verschlingen, die man an andre dringend notwendige Ausgrabungen, z. B. in Süditalien, mit viel größerem Gewinne wenden könnte. Es ist zweifelsohne an sich lobenswert, daß die Enkel der Römer, was sie von den Vätern ererbten, auch erwerben wollen, um es zu besitzen, aber da gibt es soviel zu erwerben, Wichtigeres als die recht unbedeutenden Trümmer der Kaiserfora, und wie man leider weiß, sind die vorhandenen Mittel beschränkt.

Eckart Peterich.

Herrn v. Kahrs Rücktrittsbedingungen

* **München**, 22. Mai. Dr. v. Kahr erklärte in einem Gesuch an die bayrische Regierung, er könne nur dann von seinem Posten als Regierungspräsident zurücktreten, wenn er bis zu seinem 65. Lebensjahre das volle Gehalt bekomme. Mit einer Pension von 7000 M. jährlich könne er nicht auskommen.

Vor dem Rücktritt des Schulrats Paulsen

B. **Berlin**, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der sozialdemokratische Stadtschulrat Paulsen, gegen dessen Amtsführung von allen Seiten die lebhaftesten Anklagen laut geworden sind, hat um Urlaub nachgesucht, von dem er nicht mehr zurückkehren dürfte.

Der Bürgerkrieg in Albanien

London, 22. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhältnisse in Albanien werden seit einigen Tagen in der englischen Oeffentlichkeit mit gesteigertem Interesse verbreitet. Es heißt, daß das Land am Rande eines besonders ernsten Bürgerkrieges steht. Der Norden soll sich bereits im Aufstand gegen die Regierung von Tirana befinden und die Verlegung der Hauptstadt nach Skutari verlangen. Eine ähnliche Bewegung soll in Valona entstanden sein. Fünfundzwanzig Abgeordnete, das heißt ein volles Drittel des Parlaments, sind nach Korfu geflüchtet und verweigern die Rückkehr. Die schwierige Lage wird dadurch erschwert, daß die Eingriffe der verschiedenen fremden Mächte, wie sie von Italien, Serbien und Griechenland ausgeführt werden, ständig gegeneinander arbeiten.

Zweiter Tag der Etatdebatte im Landtag

95. Sitzung

* **Dresden**, 22. Mai

Der Landtag tritt kurz nach 9 Uhr vormittags zusammen, um die Beratung des Staatshaushaltplanes fortzusetzen.

Abg. **Arzt** (Linkssoz.): Die Regierung hat nicht unser Vertrauen, wir wollen aber am Etat sachlich mitarbeiten. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß der Finanzminister dem auf Goldmark gestellten Etat erstmalig wieder eine gewisse Stetigkeit gegeben hat. Wir begrüßen es auch, daß er ein klares Bild von der finanziellen Konstruktion des Landes in der Einleitung zum Etat gezeichnet hat. Allerdings muß eine Vereinheitlichung des Steuersystems herbeigeführt werden. Die Erträgnisse der staatlichen Betriebe, durch die der hohe Besoldungsaufwand gedeckt wird, müssen noch gesteigert werden, um die Lasten, die von der Allgemeinheit zu tragen sind, auf diese Weise erleichtern zu können. Die Ueberschüsse der Betriebe dürfen aber nicht durch schlechte Entlohnung der Arbeiterschaft, sondern müssen durch eine bessere Rentabilität und technische Verbesserungen erzielt werden. Die starke Belastung der Bevölkerung durch Steuern führt zu gefährlichen Spannungen. Die im Lande zu beobachtende Ruhe herrscht nur scheinbar. Die Besitzenden handeln zu egoistisch. Die Einstellungen in den Etat für die Zwecke der sozialen Fürsorge sind zu gering. Der Umorganisation der Fürsorge können wir nicht zustimmen. (Zuruf des Ministerpräsidenten Heldt: Sie beruht auf Reichsgesetz!) Die Aufbringung der Mittel für die Fürsorge soll durch die Bezirksverbände erfolgen. Das ist diesen nur durch Erhöhung der Aufwertungssteuer möglich. Diese wirkt ungerecht, weil die Lasten von den breiten Massen getragen werden müssen.

In den höheren Schulen müßte der Geist Lessings und Fichtes mehr gepflegt

werden, ein Geist, der der republikanischen Auffassung entspricht. Dem Abbau der Schulgesetzgebung und der Zusammenlegung von Bezirksschulämtern werden wir uns widersetzen. Die Staatstheater müssen noch mehr zu Bildungsinstituten für die breiten Massen werden. Die Polizei ist noch zu antirepublikanisch eingestellt. Mit der Justiz sind wir nicht zufrieden. Bezeichnend ist es, daß dem früheren Minister Dr. Zeigner wegen seiner Aeußerungen über Geheimorganisationen der Prozeß wegen Hochverrats gemacht werden soll, weil das Reichswehrministerium erklärt hat, daß diese Tatsachen geheimzuhalten seien, weil sie Frankreich Material zur Niederhaltung Deutschlands lieferten.

Wir lehnen die Koalitionspolitik ab

es muß rechts oder links regiert werden. Der Ausgang der Reichstagswahlen hat gezeigt, daß es an politischer Vernunft im Volke fehlt, obwohl die linksrepublikanischen Parteien mehr Stimmen erhalten haben. Der neue Reichstag und der Landtag müßten bald aufgelöst werden. (Widerspruch rechts.)

Abg. **Schreiber** (Deutschnat. Volksp.): Wir haben in einem Antrag verlangt, daß die fünfte Abteilung des Wirtschaftsministeriums als besondere Abteilung für Landwirtschaft bestehen bleibt. Nachdem die Regierung erklärt hat, daß es sich nicht um einen Abbau, sondern nur um eine Umorganisation dieser Abteilung handelt ziehen wir den Antrag zurück. Bei der Steuerpolitik muß mehr Rücksicht auf die Landwirtschaft genommen werden.

Abg. **Günther-Plauen** (Dem.): Im Interesse der Volksgesundheit muß die unverfälschte Säuglingsernährung gewährleistet werden. Das ist eine der wichtigsten Obliegenheiten der Nahrungsmittelkontrolle. Die Regierung beabsichtigt, die

Zentralisierung der Nahrungsmittelkontrolle

bei den beiden staatlichen Untersuchungsanstalten Dresden und Leipzig. Dadurch wird die Milchkontrolle erschwert oder unmöglich gemacht, weil die Milchproben den beiden Anstalten nur mit großer Verzögerung zugestellt werden können. Dadurch wird vielfach die Feststellung von Fälschungen unmöglich gemacht. Damit die Milchuntersuchungen in dem bisherigen Umfange aufrechterhalten werden können, haben wir den Antrag gestellt, die für den 30. Juni ausgesprochene Kündigung des Vertragsverhältnisses mit den selbständigen Nahrungsmittelchemikern aufzuheben. Die Zentralisierung der Kontrolle wird zu einer Vergrößerung der staatlichen Untersuchungsanstalten und damit in der Zeit der rigorosen Sparmaßnahmen des Beamtenabbaues zu einer finanziellen Belastung des Staates durch die Nahrungsmittelkontrolle führen. Die Regierung meint, daß die einheitliche Nahrungsmittelkontrolle unter der großen Zahl von Untersuchungsanstalten leide. Da neben den beiden Staatsanstalten drei städtische Untersuchungsanstalten bestehen bleiben, ist in den fünf Anstalten die Einheitlichkeit der Untersuchungen auch nicht gewährleistet. Die Unterhaltungskosten sind bei den privaten Untersuchungsanstalten niedriger als in den Staatsanstalten. Wir erwarten die Aufhebung der beanstandeten Kündigungen, weil sie zu einer schweren Gefährdung der Volksgesundheit führen müssen. Wir wünschen, daß unser Antrag an den Haushaltsausschuß A verwiesen wird.

Ministerialdirektor **Lempe**: Die private Nahrungsmittelkontrolle hat zu Unzuträglichkeiten geführt. Deshalb haben Preußen, Bayern und Thüringen bereits die Nahrungsmittelkontrolle in staatlichen und städtischen Untersuchungsanstalten zentralisiert. Die Mehrzahl der sächsischen Gemeinden hat sich für den Anschluß an öffentliche Untersuchungsanstalten ausgesprochen.

Abg. **Schreiber** (Deutschnat.): Wir beantragen, der Landessiedlungsgesellschaft „Sächsisches Heim" unverzüglich in der Höhe bis zu 1 000 000 M. ein

Darlehn zu landwirtschaftlichen Siedlungen

insbesondere zur Beschaffung von Bauern-, Handwerker- und Gärtnerstellen zu bewilligen. Wir schlagen vor, unsern Antrag sofort in Schlußberatung zu nehmen.

Wirtschaftsminister **Müller**: Da sich der Ankauf von Gütern zu Siedlungen empfiehlt, ist die Regierung bereit, für die Hälfte der erforderlichen Summe, also für 500 000 M. Bürgschaft zu übernehmen.

Abg. **Wehrmann** (Dem.): Wir unterstützen den Siedlungsgedanken. Die Regierung will nur die Bürgschaft für die halbe Summe übernehmen. Der Landtag sollte aber die Bewilligung des Darlehns von 1 000 000 Mark in sofortiger Schlußberatung beschließen.

Abg. **Schembor** (Soz.): Die Siedlungsgesellschaft sollte versuchen, von der Staatsbank ein Darlehn zu vernünftigem Zinsfuße zu erhalten. Wir beantragen, in Schlußberatung die Regierung zur Uebernahme der Bürgschaft zu ermächtigen.

Präsident **Winkler**: Der Schlußberatung ist widersprochen worden; sie kann also nicht erfolgen.

Abg. **Kaula** (Deutschnat.): Wir beantragen, von der in Aussicht genommenen Aufhebung der Amtshauptmannschaft Werdau abzusehen, weil diese Maßnahme dem Staate nur Kosten verursachen und der Bevölkerung Opfer an Zeit und Geld auferlegen würde.

Abg. **Siewert** (Komm.) beantragt, den Abbau der kriegsbeschädigten Arbeiter, Angestellten und Beamten sofort einzustellen, soweit Kündigungen ausgesprochen sind, diese sofort rückgängig zu machen, und bereits entlassene Kriegsbeschädigte wieder einzustellen. Der Landtag stimmt dem Vorschlag zu, den Antrag sofort in Schlußberatung zu nehmen.

Abg. **Bentler** (Deutschnat. Volksp.): Wir haben an die Regierung eine Anfrage gestellt über

die verspätete Vorlegung des Etats

Wir wollen dem Finanzminister keinen Vorwurf machen, wir wollen nur eine grundsätzliche Entscheidung darüber herbeiführen, ob die Regierung nach der Verfassung nur die Ermächtigung hat, den Staatsnotwendigkeiten Rechnung zu tragen, wenn der Etat nicht rechtzeitig verabschiedet wird, oder ob sie diese Ermächtigung auch hat, wenn der Etat nicht rechtzeitig vorgelegt worden ist. Wir bestreiten der Regierung im zweiten Falle die Ermächtigung. Die Regierung hätte sich die Erlaubnis zur verspäteten Vorlegung des Etats vom Landtag erteilen lassen müssen. Zum Etat möchte ich mich gegen den Ausbau der Wasserkräfte auf Kredit aussprechen. Der Staat sollte lieber Geld zur Beseitigung der Kreditnot der Wirtschaft bereitstellen.

Justizminister **Bünger**: Die Angriffe des Abgeordneten Arzt auf die Justiz weise ich zurück. Der Hochverratsprozeß gegen Dr. Zeigner gehört nicht zur Zuständigkeit der sächsischen Justizbehörden. Die bei der Justiz beschäftigten Kriegsbeschädigten sind noch nicht abgebaut worden, solange sie keine andre Beschäftigung haben.

(Die Sitzung dauert fort)

Der Bericht über die gestrigen Verhandlungen des Landtages findet sich auf Seite 11

---

mannschaft): „Vater und Sohn", ½8. — Residenztheater: „Der Fürst von Pappenheim", ½8.

= **Mitteilung des Residenztheaters.** Für die am Himmelfahrtstage beginnenden Aufführungen der Operette „Das Weib in Purpur" wurden außer Emmy Sturm noch Willy Strehl und Rolf Hiller-Wiedemann vom Berliner Wallnertheater verpflichtet. Sonntag den 25. Mai nachmittags ½4 Uhr gelangt zu kleinen Preisen in der bekannten Besetzung die Operette „Mädi" zur Aufführung. Bis Mittwoch den 28. Mai geht allabendlich ½8 Uhr mit Oscar Aigner und Christl Mardayn „Der Fürst von Pappenheim" in Szene.

= **Boitos „Nero" kommt nicht nach Dresden.** Durch deutsche Blätter ging dieser Tage die Meldung, daß Fritz Busch, der bei seinem Aufenthalt in Mailand einer Aufführung der Oper Boitos beiwohnte, diese für Dresden erworben hätte. Wie er uns auf unsre Anfrage mitteilt, entspricht diese Meldung keineswegs den Tatsachen.

= **Schumann-Abend.** Ada Maurice und Käte Preval wollten im Frauenklub einer kleinen, aber dankbaren Zuhörerschar Schumann nahebringen. Der Gedanke, die Melodramen „Schön Hedwig" und „Der Heideknabe", beliebte Vortragsstücke im Hauskreise, einmal in größerem Rahmen wieder zu erproben, war gut, doch verlangt der „Heideknabe" eigentlich ein männliches Organ und Käte Preval mußte, um ihm einigermaßen gerecht zu werden, die Stimmen forcieren. Weit besser gelang ihr der mehr epische Vortrag der Finderschen Schumanndichtung, mit denen er die „Kinderszenen" umkleidet. Die Sängerin gab einige Frühlingsgesänge und Lieder aus dem Album für die Jugend drein. Das Beste freilich wußte Professor Umlauft am Klavier zu sagen. Mr.

= **Waldemar Staegemann** sang für die Mitglieder des Sächsischen Heimatschutzes im Vereinshaus eins seiner Volksliederprogramme. Dankbarere Hörer konnte er sich kaum wünschen, denn wenn auch fast jeder viele dieser Lieder schon von ihm gehört hat, so läßt man sich doch gern wieder gefangennehmen, wenn er das „Jütländische Tanzlied" so kernig und frisch angeht oder behäbig und breit „Jan Hinnerk wo de Lammerstraat" hereinspazieren läßt. Dazu Kutzschbach am Klavier, der auf jede Nuance einzugehen weiß. Kein Wunder, daß man noch viel mehr hören wollte, als das lange Programm versprach. Mr.

= **Mozarts Erste f-Moll-Fantasie** wird im außerordentlichen Mozartabend nächsten Dienstag im Vereinshaus aufgeführt. Es ist dies die Trauermusik zum Lobe des Feldmarschalls Laudon. Der Besteller der von Mozart als „ein Stück für ein Orgelwerk in einer Uhr" bezeichneten Fantasie (K. V. 594), die als vierhändiges Klavierstück bekannt ist, war der Graf Deym, der damals in Wien unter dem Namen des Müllerschen Kunstkabinetts eine Art Panoptikum errichtet hatte, in dem auch ein mechanisches Orgelwerk zu hören war. In der Nummer 60 der „Wiener Zeitung" von 1791 kündigte Deym folgendes an: „Bei mir ist zu sehen, das prächtige, dem großen Feldmarschall Laudon errichtete Mausolee. Dabei überrascht eine auserlesene Trauermusik von der Komposition des berühmten Herrn Kapellmeisters Mozart, die dem Gegenstande, für welchen sie gesetzt wurde, ganz angemessen ist." Laudon war am 14. Juli 1790 gestorben, Mozart arbeitete aber nur widerwillig an dem bei ihm bestellten Musikstücke, das erst im Dezember fertig wurde. Der Klang der „kleinen Pfeifchen" des betreffenden Orgelwerkes war Mozart, wie er selbst sagte, „zu kindisch". (Vergleiche den Brief vom 3. Oktober 1790 aus Frankfurt a. M.) Der Charakter des Stückes ist in der Tat in den Adagio-Sätzen ganz auf den Ton tiefer Trauer und Wehmut gestimmt, während der bewegte F-Dur-Zwischensatz an das Bild des Helden gemahnt.

= **Tollers „Masse Mensch" in London.** Im New Theater in London fand, wie unser o.-Mitarbeiter von dort berichtet, Tollers „Masse Mensch" einen freundlichen Publikumserfolg. Allerdings hat die Kritik an dem Werk viel auszusetzen.

= **Die neue Dresdner Gesellschaft für Philosophie der Gegenwart**, über deren Gründung vor vierzehn Tagen hier berichtet wurde, begann unter ganz ungewöhnlich großer Beteiligung ihre Tätigkeit. Dr. Richard Böttger, der Gründer und Führer, hielt im Saale der Sozialen Frauenschule am Wilhelmplatz, der sich schon für diese erste Versammlung als zu klein erwies, eine Rede über „Neue Horizonte in der Philosophie der Gegenwart". Und er gab damit mehr als nur eine Programmrede für seine neue Gesellschaft, er deutete darin aus, welcher Art die philosophische Orientierung des Menschen von heute ist, welche Rolle die Philosophie wieder für die Gegenwart zu spielen berufen sein muß. Das Recht des Lebenden auf seine eigene, seinem Schicksal gemäße Philosophie wurde gefordert. Die Philosophie, so legte Dr. Böttger prachtvoll lebendig dar, müsse heraussteigen aus ihrem akademischen Charakter, durch den sie welt- und lebensfern geworden war. Sie muß wieder mitbestimmend auf die Zeit wirken, selbst ergriffen werden von der Zeit als ein „Anwalt des Lebens unter der Führung des Geistes". Mit großer Eindringlichkeit zeigte der Redner, daß sich aus dem Chaos unsrer Zeit in schmerzhaftem, aber nicht kraftlosem Prozeß ein neues Bild des Menschen sich zu gestalten trachte. Und dieser neue Mensch sei es, der die Philosophie als eine Führerin brauche. Damit sie dies werde, müsse sie den Wegen jedes einzelnen nachgehen, allen Berufs- und Lebens- und Arbeitswegen, um so die großen, gemeinsamen, durchgehenden Ziele zu finden und darzustellen, deren Erkenntnis den einzelnen an die Gesamtheit zu binden und ihm neuen Lebensmut zu geben vermag. Die Kraft, die uns Freude am Dasein, Freude an der Arbeit wiedergibt, sieht Böttger trotz aller Tragik in der Gegenwart wirksam. Die Bewegung unsrer Zeit ist für ihn nicht niedergehend, sondern strebt von unten her nach etwas Neuem. Es konnte nicht fehlen, daß Spenglers großes Werk hier genannt wurde und sein Hauptverdienst, zum Verstehen der Menschen durch seine physiognomische Methode beigetragen zu haben. In diesem Verstehenwollen sieht Böttger überhaupt eine neue Methode der heutigen Philosophie, durch Verstehen sucht sie an die Dinge, an das Wurzelhafte der Dinge unmittelbar heranzukommen. In großer Skizze streifte Böttger die Hauptgebiete der neuen Philosophie und der Arbeit, die der Gesellschaft dabei zufällt. Wenn nur ein Teil seiner Aufforderung und Anregung in Erfüllung geht, so wird diese jüngste philosophische Gesellschaft wirklich fruchtbare Hilfe für alle strebenden Menschen der Zeit zu geben imstande sein. Böttgers weit umfassende und ahnungsvolle Ausblicke waren allein schon so reich und hoffnungsvoll. ng.

= **Anton Kippenberg fünfzig Jahre alt.** Professor Dr. Anton Kippenberg, der langjährige Leiter des Inselverlags in Leipzig, ist fünfzig Jahre alt geworden. Der bekannte Verlag verdankt Kippenberg das Ansehen, das er heute in ganz Deutschland und auch im Ausland genießt. Kippenberg ist Besitzer einer Goethe-Sammlung, die durch ihre Reichhaltigkeit weltbekannt ist. Er ist eine Autorität auf dem Gebiet der Goethe-Forschung. Seine letzte größere Verlagsschöpfung ist die „Bibliotheca mundi", die Meisterwerke der Weltliteratur in den Originalsprachen umfaßt.

= **Ostdeutscher Kunst-Ring** nennt sich eine in Breslau ins Leben gerufene Konzert- und Vortragsdirektion, die sich die organisatorische Förderung des geistig-kulturellen Lebens in Ostdeutschland durch Veranstaltungen von künstlerischen und wissenschaftlichen Darbietungen jeder Art als Ziel gesetzt hat. Die Leitung liegt in den Händen des Organisators der früheren „Wanderbühne Münchner Akademiker", Dr. Heinz Schrecker. Es geht dabei vor allem um die Erhaltung der geistigen Kulturgüter in der bedrohten Ostmark, und es wird um Unterstützung aller künstlerischen Kreise gebeten.

= **Ein mineralogisches Zimmer im Freitaler Museum.** Das Freitaler Museum hat aus dem Nachlaß des im März in Dresden verstorbenen Bergrats Robert Hauthe dessen wissenschaftlichen Bücherbestand und zwei Schränke mit Mineralien und Versteinerungen erworben. Mit diesen Schätzen soll ein „Bergrat-Robert-Hauthe-Zimmer" eingerichtet werden. Hauthe hat 1904 in Zauckerode einen interessanten Fund von fossilen Tierresten im Kohlengestein gemacht und geborgen. Das Felsenstück mit den Tierskeletten ist seinerzeit an das Landesmuseum in Leipzig abgeliefert worden und für das Heimat-Museum demnach verloren.

= **Ein Atlas der Naturkatastrophen.** Im vergangenen Sommer hat das Sekretariat des Internationalen Roten Kreuzes in Genf in einem Rundschreiben Pläne für den Ausbau der internationalen Zusammenarbeit bei großen Naturkatastrophen, wie Erdbeben, Feuersbrünsten, Hungersnöten u. dgl., vorgelegt. Unter den Plänen befand sich auch das Projekt eines Weltatlas, der Lokalisierung und Ausdehnung der großen Naturereignisse der Vergangenheit und Gegenwart sowie derjenigen, die für die Zukunft zu befürchten sind, verzeichnen sollte. Im Anschluß daran hat der Vorsitzende der Geographischen Gesellschaft in Genf, Raoul Montandon, vor kurzem in der „Revue internationale de la Croix Rouge" eine vorbereitende Studie veröffentlicht, in der er Ursachen, Verbreitung und Verderblichkeit der größten Naturkatastrophen bespricht und die auch entsprechende Kartenskizzen enthält. So sucht er z. B. die Heuschreckenzüge kartographisch aufzuzeichnen und stellt fest, daß sie sich in Europa auf zwei großen Hauptrouten bewegen, deren eine vom südlichen Rußland nach Preußen und den Ostseeküsten führt, während die andre von der Donaumündung nach Frankreich und England leitet. Es finden sich bei Montandon Kartenskizzen über die Ausbreitung der Erdbeben, vulkanischen Eruptionen, Sturmfluten und Wirbelstürme, der Dürren, Ueberschwemmungen, Stadtbrände, Pest-, Cholera- und andre Epidemien.

= **Sonnabendvesper in der Kreuzkirche**, abends 6 Uhr. 1. Leon Boëllmann: Gotische Suite, a) Choral, b) Menuetto, c) Gebet, d) Toccata. 2. Georg Vierling: „Bleibe bei uns, denn es will Abend werden", Motette für vierstimmigen Chor. 3. Botho Sigwart: „Dormi, Jesu!", op. 8, Nr. 3, für Bariton und Orgel. 4. Oskar Wermann: „Vater unser", für vier Solostimmen und Chor. 5. Botho Sigwart: „Jesaja, dem Propheten, dies geschah", op. 8, Nr. 1, für Bariton und Orgel. 6. Herrmann Kretzschmar (zum Todestage): „Mit meiner väterlichen Huld", Motette für vier- und achtstimmigen Chor. Mitwirkende: Der Kreuzchor. Solisten: Kammersänger Dr. Waldemar Staegemann (Bariton) und ein Kruzianerquartett.

= **Bühnenvolksbund.** Die Fahrt nach Meißen am 31. Mai findet bestimmt statt. Anmeldungen sind noch bis zum 28. Mai möglich. Bereits angemeldete Mitglieder wollen bis zu diesem Termin den Beitrag entrichten. Näheres erteilt die Geschäftsstelle, Neustädter Schauspielhaus (Telephon 13 001).

= **Niederdeutscher Chor.** In dem Sonnabend abends 8 Uhr im Vereinshaus stattfindenden einmaligen Konzert zum Besten des Josephinenstiftes, veranstaltet von dem Niederdeutschen Chor aus Berlin (über 40 Damen und Herren), Leitung Direktor Eduard Gerlte, kommen Volksweisen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, Chöre von Brahms, Loewe, Lautmann und neuere Volksweisen, bearbeitet von Friedlaender, Kühlen, Othegraven und Werner, zum Vortrag. Professor Walther Bachmann spielt: Andante favori und Zwei Tänze von Beethoven, ferner das Ave Maria von Bach, Berceuse Fis-Dur und die Etude c-Moll von Chopin, [illegible] bei Ries.

Aus Stadt und Land

Dresden, 22. Mai

Blühender Flieder

Die ganze Stadt ist mit lila und weißen Schleiern duftend umwunden. Oh, die Gärten feiern Feste jetzt, sind wie zu lauter Hochzeit geschmückt.

Ein Jahr lang mußten wir ohne Flieder sein. Nur die schwach riechenden Treibhausstengel, die kundige Gärtner mit Aether angetrieben hatten, holten wir uns zu besonders guten Stunden in unser Zimmer. Es war ein kärglicher Ersatz. Ein Jahr lang mußten wir gar nicht, daß es Flieder, so viel Flieder in unsrer Stadt gibt. Da standen Büsche mit schwärzlich-grünen Blättern und verdorrten Dolden an den Zäunen und kamen uns sehr überflüssig vor. Der Winterwind riß ihnen das letzte dürre Laub von den Aesten. Aber dann trieb die Frühlingssonne die grünen Knospen aus den Zweigen. Und dann blühte der Flieder.

Jetzt muß man in den Palaisgarten gehen: wie zwei reizende Kränze sind dort die Fliedersträucher mit den dünnen Blüten, die kaum die Rispe beschweren, über den Hügel gezogen. Das ist der „leichte" Flieder, der seine, fingerschmale Blätter hat. Der edle türkische, mit den ganz tiefen Farben und prallen, steifen Blütenständen, blüht wie große Geburtstagssträuße um die Plätze, in den Anlagen, in den neuen schönen Gärten der Vorstädte. Man hat diese Arten, weil sie fremd und erlesen erscheinen, mit französischen Namen belegt. „Versailles", „Trianon", „Orleansflieder", sagt man, und hat sofort die Illusion eines verschwiegenen Rokokoschlößchens, das in Syringenblüten begraben liegt. Das deutsche Mädchen alter Tage aber sagte „Rägelein", wenn es die kleine Blüte aus dem Kelch löste und mit spitzen Lippen den Honig daraus sog.

Und niemand vergesse jetzt den Elisafriedhof. Um die versinkenden und vergessenen Gräber schmeicheln die blühenden Zweige und decken mitleidig, mit Schauern fallender Blüten, die geborstenen Säulen. Da ist kein Grab zu ärmlich und zu alt, es hat jetzt seinen duftenden Blumenstrauß. Einmal im Jahre blüht es auch auf dem Hügel jener Menschen, von denen keiner mehr etwas weiß.

Ein ganz junges Mädchen saß gestern im Straßenbahnwagen. Es trug ein weißes Kleid und hatte blonde Haare, hielt einen Fliederstrauß, weiß wie sein Kleid, im Schoß. Tief in glücklichen Gedanken beugte es manchmal das Gesicht über die bleichen Blumen. „Syrinx", sagte jemand. Und die um solche Dinge wußten, dachten an die schöne, flüchtige Nymphe, die ihren Namen jenem Strauch vererbte, in den sie ein rätselhaftes, doch gütiges Geschick verwandelte. Und glaubten sich zu erinnern, daß aus Syringenholz sich Pan einst seine süße, lockende Flöte schnitt. E—n.

Die Tagung der Hotelbesitzer

II.

Die Beratungen des Reichsverbandes der deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe fanden gestern ihren Abschluß. Landtagsabgeordneter Zeller-Dresden sprach in der Mittagsstunde noch ausführlich über **„Sonderbesteuerung und Preispolitik der Hotels und Restaurants"**. Er kritisierte besonders die Ueberspannung der Beherbergungssteuer. Wie unsinnig diese wirken kann, wies er an Beispielen nach. So muß ein Dresdner Hotelier, um 4,50 M. Bruttoeinnahmen für eine Uebernachtung zu erzielen, dem Reisenden nicht weniger als 7,50 M. für ein Bett berechnen; er muß also einen **Sonderzuschlag von 66⅔ Prozent** in den Preis einkalkulieren. Die Folge davon ist ein enormer Rückgang des Fremdenverkehrs. Der Abbau der steuerlichen Belastung des Beherbergungsgewerbes, die insgesamt von 2,3 Proz. im Jahre 1914 auf 23,3 Proz. im Jahre 1924 gestiegen sei, müsse vor allem erreicht werden.

Im Anschluß an den Vortrag wurde eine **Entschließung** angenommen, die den Reichsverband beauftragt, bei den Reichsbehörden alle erforderlichen Schritte zum Abbau der Sondersteuer zu unternehmen. Ferner wurde ein Antrag angenommen, gegen den amtlichen „Spitzeldienst" zur Ermittelung von steuerfähigem Vermögen und Einkommen Stellung zu nehmen. Vertreter der Hotelbesitzer im besetzten Gebiet schilderten die Zustände in den beschlagnahmten Hotels. Auf ihren Antrag hin wurde beschlossen, daß der Reichsverband Schritte unternehmen soll zur Aufhebung gewisser Bestimmungen des Okkupationsleistungsgesetzes.

Ueber die schwierige Lage des Hotelgewerbes in den Bädern und Kurorten während der Inflationszeit berichtete C. Bieringer-Karlsruhe. Dieses Frühjahr habe freilich einen besseren Besuch der Kurorte gebracht, doch sei es sehr fraglich, ob angesichts der allgemeinen Geldknappheit diese Besserung anhalten werde. — Schließlich sprach noch der Vorsitzende des Vereins norddeutscher Hotelbesitzer, B. Heider-Stettin über die Frage der Heranbildung des gewerblichen Nachwuchses; er forderte, daß die Lehrzeit für alle männlichen Lehrlinge drei Jahre, für die weiblichen zwei Jahre betragen solle; außerdem verlangte er den halb- oder ganzjährigen Besuch einer Fachschule. An den Vortrag knüpfte sich eine längere Aussprache. — Am Abend war gemeinsames Essen im Ausstellungspalast.

Weiterer Abbau der Beherbergungssteuer

Mit den kommunalen Aufenthaltsabgaben wird weiter aufgeräumt. Auch Boppard (Rheinland) hat die Fremdensteuer abgeschafft, und die Stadt Bonn hat sie von 25 Proz. auf 10 Proz. ermäßigt. Im Interesse des Fremdenverkehrs wäre ein schnelleres Tempo und ein allgemeines gleichmäßiges Vorgehen der Gemeinden sehr erwünscht.

*

Beschleunigung des Postpaketverkehrs

Mehrfach geäußerten Wünschen aus Handelskreisen entsprechend, haben die Reichsbahndirektionen Weisung erhalten, im Einvernehmen mit den Oberpostdirektionen der Verbesserung des Paketbeförderungsdienstes ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden. Es soll in erster Linie für eine möglichst pünktliche Durchführung der Güterzüge, die auch dem Postpaketverkehr dienen, sowie für rechtzeitige Bereitstellung der Postfachwagen am Bestimmungsort Sorge getragen werden. Da die Einstellung mehrerer Postwagen in die Personenzüge in größerem Umfange als bisher ohne Schädigung des Personen- und Gepäckverkehrs nicht angängig ist, so soll der Frage der Einrichtung besonderer Postzüge durch vermehrte Zusammenfassung von Postwagen nähergetreten werden. Mit dem Wechsel des Fahrplans am 1. Juni werden übrigens die Verkehrseinschränkungen, die schon in letzter Zeit wesentlich vermindert wurden, noch mehr beseitigt werden, wodurch ohne weiteres auch eine Verbesserung der Beförderungsgelegenheiten im Postpaketverkehr sich ergibt.

Um den Maulkorb

Die verewigte Hundesperre — Eine Antwort des Wohlfahrtspolizeiamts

Die Hundesperre ist trotz allen Protesten der Hundefreunde in Dresden nicht gemildert worden. Vor einiger Zeit schien einige Aussicht zu bestehen, aber das war wohl ein Irrtum, wie die Hundebesitzer nun haben erfahren müssen. In der Protestversammlung, die Ende April im Gewerbehaus stattfand, wurden von den 5000 Teilnehmern eine Reihe Forderungen aufgestellt, die, wenigstens zum Teil, hätten vom Rate bereits erfüllt werden können. Nun hat sich bekanntlich die Interessengemeinschaft der Hundebesitzer gezwungen gesehen, eine neue Massenversammlung einzuberufen, deren Termin allerdings noch nicht feststeht, in der aber dem Rat und den Stadtverordneten Gelegenheit gegeben werden soll, ihren Standpunkt den Interessenten gegenüber zu vertreten. Das Wohlfahrtspolizeiamt teilt uns jetzt mit, daß **der Wohlfahrtspolizeiausschuß in seiner nächsten Sitzung zu den Forderungen Stellung nehmen wird**, und sendet uns mit der Bitte um Veröffentlichung **ein Schreiben**, das dieser Tage der Interessenvertretung der Hundebesitzer zugegangen ist, und das insofern beruhigend wirken kann, als es ausdrücklich darauf hinweist, daß der zuständige Wohlfahrtspolizeiausschuß eben noch nicht zu den Forderungen Stellung genommen hat.

Im einzelnen freilich eröffnet dieses amtliche Antwortschreiben wenig gute Aussichten. Einräumen wird man jedoch müssen, daß die Zuständigkeit des Polizeiamts wie auch des Ausschusses in dieser Angelegenheit sehr beschränkt ist. In dem Schreiben heißt es u. a.:

„Das Wohlfahrtspolizeiamt als Gesundheitspolizeibehörde führt mit der Anordnung der Hundesperre lediglich **reichsgesetzliche Maßnahmen** durch. Haben sich die Sperren in den letzten Jahren häufig wiederholt, so ist das nur ein Beweis dafür, daß die Tollwutfälle sich außerordentlich vermehrt haben. An sich erscheint dies auch nicht verwunderlich, wenn man bedenkt, daß **die Zahl der in Dresden gehaltenen Hunde sich fortgesetzt stark vermehrt** hat. Während im Jahre 1913 in Dresden 9053 Hunde versteuert wurden, betrug die Zahl 1921 17 000, 1922 21 739 einschließlich 2331 aus den neu einverleibten Vororten und 1923 22 500. Bei diesem nachgewiesen starken Steigen der Hundehaltung wird natürlich der Wohlfahrtspolizeiausschuß sehr reiflich zu prüfen haben, ob besondere Erleichterungen möglich und unbedenklich sein würden. Maßgebend für die Hundesperre sind § 40 des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 und § 114 der Ausführungsvorschriften des Bundesrates hierzu vom 25. Dezember 1911. Hiernach muß, wenn ein wutkranker oder der Seuche verdächtiger Hund frei umhergelaufen ist, auf die Dauer von mindestens 3 Monaten die Festlegung (Anketten oder Einsperrung) aller in dem gefährdeten Bezirke vorhandenen Hunde angeordnet werden. Zu dem **gefährdeten Bezirke** gehören alle Ortschaften, in denen der wutkranke oder der Seuche verdächtige Hund gewesen ist (Seuchenorte) und **in der Regel** auch die bis zu 10 Kilometer von diesen Ortschaften entfernten Orte einschließlich ihrer Gemarkungen. Es fragt sich, wie die Worte: „in der Regel" zu verstehen sind. Sie dürften dahin auszulegen sein, daß **grundsätzlich** sämtliche bis zu 10 Kilometer entfernten Orte in die Sperre einzubeziehen sind. Ausnahmen von dieser Regel sind nur dann möglich, wenn eine natürliche Grenze in Gestalt eines Flusses, Gebirges und dergleichen einzelne oder eine Reihe am Rande dieses Kreises gelegene Ortschaften vor dem Zulaufen tollwütiger Hunde schützt. Aus der Tatsache, daß das Reichsviehseuchengesetz und die Ausführungsvorschriften bei andern Seuchen ausdrücklich eine Beschränkung der Sperrvorschriften auf Ortsteile zulassen, während bei den Vorschriften über Hundetollwut von dieser Unterscheidung nicht Gebrauch gemacht worden ist, muß ohne weiteres geschlossen werden, daß dies absichtlich geschehen ist, und man wird hiernach bis zu **einer gegenteiligen Anweisung der Oberbehörden** anzunehmen haben, daß die Beschränkung der Hundesperre auf Teile eines größeren Ortes nicht gewollt und nicht zulässig ist. Als mindergefährdete Bezirksteile wird man demnach bis zu einer andern Entscheidung der Oberbehörden lediglich **Gebiete außerhalb Dresdens** anzusehen haben, die in einem Umkreis von 10 Kilometer von der Dresdner Stadtgrenze liegen und ausnahmsweise von der Hundesperre ausgenommen worden sind. Gegen eine Trennung des gesamten Stadtbezirkes in Teile, in denen die Hundesperre verhängt ist, und in sperrefreie Ortsteile spricht der Umstand, daß damit in Dresden selbst jede Verbringung eines Hundes aus einem gefährdeten Bezirk in einen andern nur mit Ausfuhrschein möglich ist. Auch das würde zweifellos vom Publikum mit Recht nicht verstanden werden und Anlaß zu neuen Reibereien geben.

Die Behauptung **rigoroser Durchführung der Hundesperrvorschriften** muß zurückgewiesen werden. Es sei darauf hingewiesen, daß in Dresden Erschießungen von Hunden während der Sperrzeit grundsätzlich nicht stattfinden, und daß Vergehen gegen die Sperrvorschriften, obgleich das Reichsviehseuchengesetz an erster Stelle sie mit Gefängnisstrafe bedroht, grundsätzlich nur mit geringer Geldstrafe belegt werden. Die Entschließung der Protestversammlung fordert weiter eine **Mitwirkung einer Kommission** bei der Anordnung der Hundesperre unter Hinzuziehung eines Vertrauenstierarztes und ferner die Uebersendung des Kadavers zur Begutachtung durch das Bakteriologische Institut in Leipzig mit der Behauptung, daß die Hundebesitzer in ihrer großen Mehrzahl einfach nicht mehr glauben, daß bei Verhängung der Hundesperre tatsächlich Tollwuterkrankung festgestellt ist. Hierzu wird bemerkt, daß für die Anordnung maßgebend ist das Gutachten des Bezirkstierarztes, der verpflichtet ist, den ungeteilten Kopf des tollwutkranken oder verdächtigen Hundes der Staatlichen Veterinärpolizeilichen Untersuchungsanstalt in Dresden-N., Leipziger Straße 23, zur weiteren Untersuchung einzusenden, bei deren Ergebnis es zu bewenden hat. **Diese Anstalt ist zuständig für ganz Sachsen** und untersteht der Aufsicht des Wirtschaftsministeriums, also auch Tollwutverdacht in Leipzig wird nicht durch das dortige Bakteriologische Institut, sondern durch das Dresdner Institut festgestellt. Es steht jedem frei, im Wohlfahrtspolizeiamt das Untersuchungsergebnis dieser Anstalt einzusehen, also auch einer Kommission von Hundebesitzern. Zur Mitwirkung bei der Anordnung der Hundesperre sind die beamteten Tierärzte nach § 2 des Reichsviehseuchengesetzes berufen. Dem Besitzer des verdächtigen oder erkrankten Tieres ist es jedoch unbenommen, das Gutachten eines andern approbierten Tierarztes einzuholen. Nach § 15 des Reichsviehseuchengesetzes in Verbindung mit § 16 der Sächsischen Ausführungsverordnung von 7. April 1912 hat beim Vorliegen erheblicher Meinungsverschiedenheiten zwischen dem beamteten Tierarzte und dem von dem Besitzer zugezogenen Tierarzt über den Ausbruch oder Verdacht einer Seuche oder, wenn aus sonstigen Gründen erhebliche Zweifel über die Richtigkeit der Angaben des beamteten Tierarztes obwalten, der Stadtrat sofort ein **tierärztliches Obergutachten beim Landesgesundheitsamt** zu beantragen. Der Kynologische Verein brauchte nur seine Mitglieder anzuweisen, entsprechend zu verfahren. Die Forderung nach Aufhebung des Verbots über das Betreten von Wirtschaftsräumen bzw. -gärten mit Hunden sowie nach Aufhebung des Maulkorbzwanges außerhalb der Sperrzeit werden im Wohlfahrtspolizeiausschuß eingehend erwogen werden. Auch sind die Wohlfahrtspolizeiorgane angewiesen worden, auf herrenlose Hunde besonders zu achten."

Man wird nunmehr abwarten müssen, was der Wohlfahrtspolizeiausschuß in der Angelegenheit beschließt.

Unsre neuen Münzen und Marken

Auch ein Beitrag zum Kapitel: Kulturpropaganda

Seit einiger Zeit sind die neuen deutschen Silbermünzen in Umlauf, allerdings noch in geringem Umfange. Gleich den neuen deutschen Briefmarken sehen diese Silberlinge äußerst bescheiden aus. Ihre Ausführung gleicht fast völlig den früheren 200-Mark-Stücken aus Aluminium, deren Mängel schon damals kaum zu entschuldigen waren. Der Verband Sächsischer Industrieller kritisiert in der folgenden Zuschrift mit Recht die Sorglosigkeit, mit der man die neuen Münzen und Marken hergestellt hat.

Sieht man sich die Münzen und die Briefmarken andrer Völker an, kann man mit der Steigerung der Kulteur dieser Völker auch eine Steigerung des Geschmacks bei der Herstellung von Münzen und Briefmarken erkennen. Deutschland, das in der ganzen Welt als das Barbarenland von der Entente verschrien wird, hätte natürlich alle Veranlassung, sich bei der Herausgabe seiner Münzen und Briefmarken ebenfalls zusammenzunehmen. Es würde wahrscheinlich auch nicht schwerfallen, unter den zahllosen brotlosen Künstlern Deutschlands Männer zu finden, die Entwürfe liefern, die es mit den Entwürfen jeder andern Nation aufnehmen können. Die zuständigen Stellen scheinen aber andrer Ansicht zu sein. Sie verwechseln vielleicht Armut und Geschmacklosigkeit und wollen unsre Briefmarken und Münzen als besonderes Armutszeugnis in der breiten Oeffentlichkeit verteilen. Das gelingt ihnen insofern, als sie damit glänzende Armutszeugnisse für ihr eigenes ästhetisches Empfinden erbringen. Die neuen Briefmarken sowohl wie die neuen 1- und 3-Mark-Stücke sind das Kläglichste, was jemals von einem Staat in den Verkehr gebracht worden ist. So schlecht, wie das Geld an und für sich in bezug auf die Zusammensetzung ist, so schlecht ist auch die technische Durchführung der Prägung.

Von sachverständiger Seite wird darauf hingewiesen, daß die Prägewerkzeuge technisch nicht durchaus einwandfrei sein können. Bei dem Einmarkstück ist der Fond wellig, die Riffelung mangelhaft. Es wird darauf hingewiesen, daß der größte Teil der im Handel befindlichen Spielmarken eine wesentlich bessere technische Ausführung zeigt, wie die neuen Scheidemünzen des Deutschen Reiches.

Man fragt sich wirklich, ob die Verfertiger dieser Münzen überhaupt noch keine Münzen andrer Länder gesehen haben. Dieselbe Geistesarmut oder Leere erkennen wir auf den Briefmarken. Man kommt angesichts dieser Kulturprodukte auf den Gedanken, als gäbe es in Deutschland gewisse Kreise, die mit allen Mitteln danach trachten, uns die Achtung des Auslandes selbst bis in kleinste Dinge zu nehmen, und die zuständigen amtlichen Stellen scheinen hierbei die Geführten zu sein.

*

Beschlüsse des Rates

In der letzten Ratssitzung wurde beschlossen, die **städtische Waldschule im König-Albert-Park** im Umfange des Vorjahres ausgestalten und in den Rahmen der allgemeinen Erholungsfürsorge des Jugendamtes einzubeziehen, man bewilligte die erforderlichen Mittel zur Unterhaltung und Ausstattung der Baracken, zur Gerätebeschaffung und für Lehr- und Hilfskräfte. — Dem Beschluß der Stadtverordneten, vom 1. April an die **Schulgelder und Gebührensätze der höheren Lehranstalten** den staatlichen Sätzen anzugleichen, stimmte der Rat zu. Auf den Antrag der Stadtverordneten, in den höheren Schulen bald Schulgeldfreiheit einzuführen, soll zunächst bei der Staatsregierung über deren Stellung angefragt werden. — Die Stadtverordneten hatten bei Beratung erhöhter Beihilfe für den Freien Ausschuß zur **Bekämpfung der Schwindsucht** den Rat ersucht, für die Tuberkuloseberatungsstellen am Wilhelmplatz Einrichtungen zu schnellerer Abfertigung zu treffen, und gegebenenfalls die Beratungsstelle Löbtauer Straße wieder zu eröffnen. Der Rat stimmte den hierzu vom ärztlichen Leiter der Beratungsstelle und vom Amtsfürsorgearzt vorgeschlagenen Maßnahmen zu. — Den abweichenden Beschlüssen der Stadtverordneten zur Ratsvorlage über Maßnahmen zur **Förderung des Wohnungsbaues** und die Verwendung des auf die Stadt entfallenden Anteiles der **Mietzinssteuer** wurde zugestimmt. — Der neugefaßte Vertrag mit dem Finanzministerium über die städtische Beitragsleistung zur **Unterhaltung des Großen Gartens** wurde genehmigt und die Einstellung von 10 000 Goldmark in den Haushaltplan beschlossen. — Zum Steuerdirektor wählte man den stellvertretenden Direktor des Steueramtes Weigel, zum Büroaudirektor des Fürsorgeamtes Oberinspektor Hille.

* * *

— **Gültigkeit der Sonntagskarten am Pfingstfest.** Die zu Pfingsten gelösten Sonntagsfahrkarten gelten vom 6. Juni mittags 12 Uhr bis zum 9. Juni und können innerhalb dieser Gültigkeitsdauer unbeschränkt sowohl zur Hin- als auch zur Rückfahrt benutzt werden. — Vom 1. Juni an wird die Vorverkaufsfrist für Bettkarten der Reichsbahn- und Mitropa-Kurse von 4 auf 7 Tage verlängert.

— **Verlängerung der Einlösungsfrist für Goldanleihestücke.** Die Reichsbank hat die Einlösungsfrist der 1- bis 5-Dollar-Stücke der 1935 fälligen Anleihe, die zunächst für den 20. Mai in Aussicht genommen war, bis Ende dieses Monats verlängert.

— **Verzinsung der Rentenmarkspareinlagen.** Das sächsische Ministerium des Innern genehmigte auf Vorschlag des Sächsischen Sparkassenverbandes, daß die Sparkassen, bei denen dies ohne Beeinträchtigung ihrer Wirtschaftlichkeit geschehen kann, den Zinsfuß für die bei ihnen eingehenden Rentenmarkspareinlagen auf 7 v. H., und für Einlagen mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten oder länger auf 9 v. H. festsetzen.

— **Der Reichspräsident kommt zur Eröffnung der Jahresschau.** Aus Berlin wird mitgeteilt, daß der Reichspräsident seine Teilnahme an der Eröffnungsfeier der Textilausstellung 1924 zugesagt hat. Der Reichspräsident trifft von Berlin aus gegen ½12 Uhr in Dresden ein. An dem Empfang auf dem Bahnhof wird sich die Eröffnungsfeier im Ausstellungspalast sogleich anschließen. Die Eröffnung mußte von ½1 Uhr auf 12 Uhr verlegt werden. Der Reichspräsident wird im Laufe des Nachmittags Gelegenheit nehmen, mit der Sächsischen Staatsregierung zusammenzutreffen, und nimmt auch abends an dem Empfang im Rathaus teil.

— **Oeffentliche Anerkennung** hat die Kreishauptmannschaft Dresden dem Realschüler Max Rudolf Wustlich in Niederau, Kirchstraße 20, für die unter eigener Lebensgefahr ausgeführte Errettung eines auf dem Eise eingebrochenen neunjährigen Knabens ausgesprochen.

— **Der Ortsausschuß Dresden des Gewerkschaftsringes** hat in seiner Hauptversammlung den Geschäftsführer Johannes Zetzsche vom Gewerkschaftsbund der Angestellten als ersten Vorsitzenden und den Stadtverordneten Fritz Berndt, Landesgeschäftsführer der Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine im Freistaat Sachsen, zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Gleichzeitig ist die Errichtung einer Gewerkschaftsring-Geschäftsstelle, An der Kreuzkirche 3, 2., beschlossen worden. Schließlich beschäftigte sich die Versammlung noch eingehend mit den Vorgängen im Bergbau und nahm eine Entschließung an, in der sich der Gewerkschaftsring in dem Konflikt entschieden auf die Seite der Arbeitnehmer stellt und seine Mitglieder auffordert, Sammlungen zugunsten der Ruhr-Bergarbeiter zu veranstalten.

— **Oeffentlicher Wetterdienst.** Der Sächsischen Landeswetterwarte wird es vom 1. Juni an möglich sein, den Inhalt der Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes für Sachsen bedeutend reichhaltiger als bisher zu gestalten. Die Karte wird von diesem Tage an in doppelt so großem Format wie bisher erscheinen. Der Inhalt wird insofern erweitert werden, als noch Kartenbilder über Temperaturverteilung und Barometerveränderungen über Europa auf der Wetterkarte enthalten sein werden. Des weiteren schweben mit den Stadtverwaltungen mehrerer sächsischer Städte Verhandlungen über telegraphische Uebermittlung von Wettermeldungen, so daß es hoffentlich in naher Zukunft möglich sein wird, wieder Wettermeldungen sächsischer Stationen neuesten Datums auf der Wetterkarte zu veröffentlichen. Das Abonnement auf Wetterkarten des öffentlichen Wetterdienstes für Sachsen ist bei den Postanstalten für 50 Goldpfennig monatlich zu bewirken.

— **Das Schwalbennest im Bahnhofsflur.** Im Flur des Bahnhofs Freital-Potschappel hat sich ein Schwalbenpaar eingenistet. Da die Vögel nur durch die zum Bahnsteig führende Tür ins Freie gelangen können, haben die Bahnbeamten an dieser Tür ein Schild angebracht: „Offen lassen, der Schwalben wegen!" — Im großen Briefkasten an der Gartentür eines Hauses in Döbeln hat ein Meisenpärchen sein Nest gebaut. Um die eigenartige Vogelkinderstube zu schonen, dürfen Zeitungen und Briefe bis auf weiteres nicht hineingelegt werden.

— **Eine Sängerfahrt des Dresdner Männergesangvereins** fand dieser Tage nach Steinschönau statt. In der Bahnhofshalle von Tetschen wurde der 80 Sänger starke Chor, der mehrere Lieder sang, freudig begrüßt. Beim Einzug in Steinschönau, wo der Männergesangverein von 1853 große Empfangsvorbereitungen getroffen hatte, wurden die Sänger von den Fenstern aus mit Blumen überschüttet. Das Konzert im Hotel Merkantile, das ausverkauft war, erbrachte Musikdirektor Otto Winter und seinen Sängern einen großen künstlerischen Erfolg. Auch die Solistin Gudrun Haenisch aus Dresden, die von Paul Kunitzsch begleitet wurde, konnte sich starken Beifalls erfreuen. Beim anschließenden Kommers feierte Stadtrat Kittel namens der Stadtgemeinde die Dresdner Sänger. Herren- und Damenchor des Steinschönauer Männergesangvereins boten wertvolle Lieder, und nach Begrüßungsworten der Vorsitzenden Helzel und Seidel erhielt der Dresdner Männergesangverein die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Den Dank hierfür erstattete der Vorsitzende des Dresdner Männergesangvereins, Rechtsanwalt Dr. Paul Schulze; er überbrachte dabei dem Steinschönauer Bruderverein das tragbare Ehrenzeichen zu der früher verliehenen Hugo-Jüngst-Medaille. Am Sonntag konzertierte das Bläserquartett des Dresdner Männergesangvereins auf dem Marktplatz. Daran schlossen sich Besuche einer großen Lüsterfabrik und der staatlichen Fachschule für Glasindustrie. Hunderte von Einheimischen begleiteten die Dresdner noch bis zum Bahnhof, wo diese sich mit einigen Chören von ihren deutschen Brüdern jenseits der Grenze verabschiedeten.

— **Der Allgemeine Dresdner Einzelhandelsverband** hält morgen Freitag den 23. Mai abends 8 Uhr im Hotel Bristol eine Werbeversammlung mit Vortragsabend ab, in der sprechen werden: Reichstagsabgeordneter Bürgermeister Dr. Külz über „Sachverständigengutachten, Reparationsproblem und ihre Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft" und Landtagsabgeordneter Professor Dr. Kastner über „Das Sachverständigengutachten und der Einzelhandel". Daneben werden noch verschiedene andre bedeutsame Fragen erörtert werden. Gastkarten stehen noch in beschränkter Anzahl in der Geschäftsstelle, Prager Straße Nr. 16, 3., zur Verfügung.

— **Der Filmvortragsdienst des Verbandes für Auslandsarbeit an den Sächsischen Hochschulen** bringt am 23. Mai nachmittags ½7 Uhr im Elektrotechnischen Institut, Helmholtzstraße 9, einen Film der amerikanischen Fordwerke sowie der amerikanischen Erdölgewinnung zur Vorführung. Direktor Dr. Sommer (Dresden) wird dazu einen aufklärenden Vortrag halten. Gastkarten sind beim Kastellan der Alten Hochschule erhältlich.

— **Deutsche Volkspartei, Ortsverein Dresden.** Am heutigen Donnerstag, abends ½8 Uhr, spricht im Meißner Saal des Hauptbahnhofes Reichstagsabgeordneter Dr. R. Schneider über: „Die politische Lage und das Sachverständigengutachten."

— **Der Landesverband Evangelischer Arbeiterinnenvereine in Sachsen** hält nächsten Sonntag nachmittags ½3 Uhr im Saale des Hausfrauenbundes, Winckelmannstraße 4, seine 6. Vertreterversammlung ab.

— **Synagoge.** Gottesdienste: Sabbateingang 7 Uhr, Ansprache: Rabbiner Professor Dr. Blauer, Sabbat: Morgengebet 8.45 Uhr, (Wochentag 6.30 Uhr, Jugendgottesdienst 8.15 Uhr, Minchа 4 Uhr, Sabbatausgang 8.55 Uhr, Wochenanfang: Morgengebet 7 Uhr, Abendgebet 7 Uhr.

— **Berufsjubiläum.** Frau Martha Habisch, Wittenberger Straße 108, 1., in der Ortskrankenkasse Dresden beschäftigt, ist am heutigen Tage 25 Jahre als Maschinistin tätig.

— **Goldene Hochzeit** feierte der Rentner Ludwig Girod mit seiner Frau, Kesselsdorfer Straße 10, am Montag den 19. Mai.

Von köstlich erfrischendem, würzigem Geschmack. — Die stundenlang anhaltende, antiseptische Wirkung konserviert die Schleimhäute und aromatisiert gleichzeitig den Atem.

ZAHNCREME MOUSON

Trotz der stark desinfizierenden, zahnsteinlösenden Eigenschaften ohne schädigenden Einfluß auf den Zahnschmelz. — Die gründliche und mühelose Beseitigung des Zahnbelages ist augenfällig.

J. G. MOUSON & CO. Gegründet 1798 in Frankfurt a. M. • Hersteller des weltbekannten Hautpflegemittels CREME MOUSON

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Schwere Unwetter in Sachsen

* **Plauen i. V.**, 21. Mai. Das Vogtland wurde gestern abend von schweren Gewittern heimgesucht, die sich namentlich über Reichenbach, Mylau, Netzschkau und Greiz entluden. Durch die Regengüsse wurden die Kulturen verwüstet, stellenweise wurde auch durch Hagelschlag die Obstblüte vernichtet. In Reichenbach hat das Hochwasser einige Brücken zerstört.

* **Oschatz**, 21. Mai. Das kleine Dorf Buch wurde von einem Wolkenbruch schwer verwüstet. Das Wasser überschwemmte die Wege, die niedrig gelegenen Gehöfte, Holzvorräte wurden fortgeschwemmt, die Gärten und Felder beschädigt.

* **Roßwein**, 21. Mai. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Gutsbesitzers Kirbach. Das Gebäude brannte vollständig nieder.

w. **Hainswalde**, 21. Mai. Beim letzten Gewitter richtete ein kalter Blitzschlag im Wohnhause des Gärtnereibesitzers Heutsche große Zerstörungen an. Ein Mädchen entging dem sicheren Tode durch Hinausbringen ins Freie.

Eine Talsperre im Gottleubatal

× **Gottleuba**, 21. Mai

Der Gemeindeverband der Gottleubatalsperre beabsichtigt, oberhalb des Hammergutes Haselberg im Gottleubatale eine Talsperre zu errichten. Er hat hierzu um Erteilung der wasserbau- und gewerbepolizeilichen Genehmigung nachgesucht. Wann mit dem Bau begonnen werden kann, hängt von der Beschaffung des erforderlichen Baukapitals ab. Der Zweck des Unternehmens ist Gewinnung von Trinkwasser, Erzeugung elektrischer Kraft, Erzielung eines gleichmäßigen Abflusses der Gottleuba und Hochwasserschutz. Die Sperrmauer wird eine höchste Höhe von 30 Meter erhalten. Das Staubecken wird etwa 2 Kilometer lang und erhält ein Fassungsvermögen von etwa 8½ Millionen Kubikmeter Wasser.

Keine Kurzarbeiter mehr in Chemnitz

dz. **Chemnitz**, 21. Mai

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die Besserung der Arbeitsmarktlage angehalten. Aus allen Berufsgruppen gingen die Stellenangebote wiederum in recht großem Umfange ein, so daß die Zahl der Erwerbslosen wesentlich zurückging. Ende April waren in Chemnitz nur noch 1343 Arbeitsuchende vorhanden gegen weit über 4000 Ende März. Kurzarbeiter sind überhaupt nicht mehr gemeldet.

Der Sittlichkeitsverbrecher im Straßenbahnwagen

* **Leipzig**, 21. Mai

Eine zwölfjährige Schülerin, die mit ihrer Schulklasse einen Ausflug nach dem Bienitz unternommen hatte, war mit Erlaubnis des Lehrers früher als die andern Schülerinnen nach Hause zurückgekehrt. Auf dem Wege zur Außenbahn in Gundorf holte sie ein Mann ein, der mit ihr einen Wagen der Straßenbahn bestieg und sich neben das Kind setzte. Obgleich die Schaffner im gleichen Wagen saßen, hat sich der Unbekannte an dem Kind vergriffen. Der Täter ist nach der Beschreibung des Kindes etwa 40 Jahre alt. Im Gesicht und an einer Hand sind große Narben auffällig sichtbar.

Zusammenstoß eines Autos mit einem Rangierzug

* **Leipzig**, 21. Mai

Auf der Lützener Straße wurde ein Personenkraftwagen von dem Güterwagen eines Zuges erfaßt, der auf einem Industriegleis über die Straße geleitet wurde. Die Insassen — der Besitzer, seine Frau und der Führer — sprangen ab und vermochten, sich so zu retten. Das Auto wurde mitgerissen und zwischen eine Säule und den Güterwagen hineingezogen, wobei es vollkommen zerdrückt wurde.

Ein gefährlicher Einbrecher

* **Leipzig**, 21. Mai

Auf einer Bank in den Anlagen am Neuenplatze wurde früh gegen 4 Uhr ein 20jähriger Mann schlafend von zwei Polizeibeamten angetroffen und verhaftet. Er setzte seiner Festnahme heftigen Widerstand entgegen und verletzte dabei einen Beamten im Gesicht. Man fand einen scharf geladenen Revolver und einen Schlagring bei ihm vor. Der Festgenommene, der u. a. an dem Einbruch in die Geschäftsräume des Konsumvereins in der Südstraße beteiligt gewesen ist, war bis Anfang Januar in der Strafanstalt Hoheneck, wo er ausbrach. Bis Anfang April hat er sich in Sachsen und anderwärts umhergetrieben, tauchte dann aber wieder in Leipzig auf. Am 3. April war der Polizei bekannt geworden, daß sich in einer Dachwohnung eines Grundstückes der Sophienstraße ein Verdächtiger aufhalten sollte. Als er verhaftet werden sollte, kletterte er auf das Dach, wohin ihm einer der Beamten nachfolgte. Es glückte ihm aber, zu entkommen. Durch die angestellten Erörterungen wurde ermittelt, daß der jetzt Festgenommene der Geflüchtete gewesen ist. Er hat jetzt zugegeben, die Flucht noch über mehrere Grundstücke hinweg fortgesetzt zu haben und dann an einer Dachrinne auf die Straße hinabgeklettert zu sein.

Mit verbundenen Augen in den Tod

* **Peihau**, 21. Mai

Der 18jährige Handlungsgehilfe Jakob aus Herwigsdorf band sich oberhalb des Steinbruchs die Augen zu und schritt dann auf den Abgrund zu. Man fand den jungen Mann tot am Fuß der steilen Wand. Was ihn in den Tod getrieben hat, war nicht festzustellen.

Maikäferschwärme in den nordböhmischen Grenzwäldern

y. **Warnsdorf i. B.**, 21. Mai

Unmassen von Maikäfern, wie man sie seit Jahrzehnten nicht beobachtete, sind heuer namentlich in den Waldgegenden der Zwickauer-, Gabler-, Leipaer Haidaer Gegend anzutreffen. Namentlich Birken, Buchen, Eschen und Lärchen sind von Schwärmen besetzt. Für das Liter zahlt der Staat 40 Heller gleich 5 Pfennig. Einzelne Gruppen bringen 40 bis 50 Liter an jedem Morgen.

Wieder eine Zollstraße eingezogen

y. **Schluckenau i. Bö.**, 21. Mai

Nachdem erst kürzlich eine Zollstraße bei Nixdorf eingezogen wurde, hat Sachsen jetzt auch das Zollamt Sohland a. d. Spree-Neudorf aufgelöst. Aus diesem Grunde hat auch das tschecho-slowakische Finanzministerium die Auflassung des Zollamtes II. Klasse in Hainspach i. Bö. vom 28. Mai an verfügt. Mit diesem Tage wird die über diese Aemter führende Zollstraße nur Nebenweg, auf dem jeder Verkehr mit zollpflichtigen Waren und jeder Fahrverkehr verboten ist. Da die Kommunikationsverhältnisse an der böhmisch-sächsischen Grenze, soweit erlaubte Zollstraßen in Frage kommen, ohnehin nicht ideal sind, ist die weitere Drosselung im Zeitalter des Verkehres unverständlich.

z. **Niederau**, 21. Mai. Die Gemeindeverordnetensitzung beschloß, Darlehen an Private aus dem Ertrag der Mietzinssteuer nicht zu vergeben, sondern in eigener Regie zu bauen. Die Einführung der kostenlosen Totenbestattung wurde einstimmig beschlossen. Die Kosten sollen je zur Hälfte dem Gewerbesteuerzuschlag und der Mietzinssteuer für Wohlfahrtszwecke entnommen werden.

* **Meißen**, 21. Mai. Der 13jährige Anton Messe wurde unterhalb des Klostergutsgebäudes als Leiche aus der Elbe gezogen. Jedenfalls ist der Knabe beim Spielen an der Elbe in Radebeul ertrunken. Der Kleine war der Sohn eines Kaufmanns in Oberlößnitz.

z. **Meißen**, 21. Mai. In Flur Zehren schwamm die mit einer schwarzen Badehose bekleidete Leiche eines etwa 22jährigen Mannes an. — Ein Bezirksverband der Ziegenzuchtgenossen und -vereine ist innerhalb der Amtshauptmannschaft begründet worden.

e. **Lausa**, 21. Mai. Aus Anlaß des Gesangbuchjubiläums fand am Sonntag Kantate Festgottesdienst unter Mitwirkung eines Bläserchors und am Abend eine musikalische Vesper statt, in der Frau Oberlehrer Mißbach mit Gesangsoli viel Anklang fand. Durch Chöre erfreuten der Männergesangverein (Leitung H. Fraasl), der Gemischte Chor und ein Kinderchor, geleitet von Kantor Schlenkrich, der mit M. Fischer Orgelvorträge bot.

p. **Freiberg**, 21. Mai. Der Landesverband Sachsen vom Reichsbund der Zivildienstberechtigten hielt hier seinen Verbandstag ab. Bei den Verhandlungen wurde vor allem darüber geklagt, daß die Militäranwärter unter den Abbaubestimmungen besonders schwer zu leiden haben. Die Anwärter hätten ihre schönsten Jahre dem Staate im Militärdienst geopfert, weil ihnen eine gute Zivilversorgung in Aussicht gestellt worden sei, und jetzt seien sie rechtlos geworden.

s. **Zwickau**, 21. Mai. Auf der Straße nach Mosel fuhr ein Kraftwagen in das vor ihm fahrende Fleischergeschirr des Gutsbesitzers Schwarzenberger aus Gesau, das mit Vieh beladen war, wobei der Wagen zertrümmert und der Kutscher Dix und der Lehrling Gepfert vom Wagen geschleudert wurden. Mit schweren Verletzungen wurden sie ins hiesige Krankenstift gebracht. Die scheugewordenen Pferde konnten erst in der Altenburger Straße aufgehalten werden. Die Schuld an dem Unfall soll den Autoführer treffen.

dz. **Chemnitz**, 21. Mai. In der Vorstadt Altchemnitz stürzte ein 70 Jahre alter Schieferdeckermeister bei der Ausübung seines Berufes vom Dache eines Gutes und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er verstarb.

dz. **Chemnitz**, 21. Mai. Auf der Zschopauer Straße verlor der 30 Jahre alte Betriebsleiter Westland von der Firma Rasmussen in Zschopau die Herrschaft über sein Motorrad, fuhr auf einen Steinhaufen auf und stürzte dabei so unglücklich, daß er starb. — Als auf der Reichenhainer Straße der Führer eines Kraftrades einen Lastkraftwagen überholen wollte, wurde er angefahren, und sein Begleiter, der mit auf dem Rade saß, auf die Straße geschleudert. Beide Fahrer erlitten schwere Verletzungen. Dem Schlosser Sonntag, der als Beifahrer auf dem Rade saß, mußte das linke Bein amputiert werden.

dz. **Oberwiesenthal**, 21. Mai. Die Stadtverwaltung beabsichtigt die Anlage einer Schwebebahn Oberwiesenthal—Fichtelberg, ferner die Herstellung einer Rodel- und Eisbahn nach internationalen Grundsätzen und den Bau eines Sprunghügels.

* **Oppach**, 21. Mai. Beim Baden ist im Kammühlenbach der 31jährige verheiratete Handelsmann Max Heutschel vor den Augen seines mit ihm badenden Bruders ertrunken. Die Familie wollte am Nachmittag an einer Hochzeitsfeier teilnehmen.

y. **Warnsdorf i. B.**, 21. Mai. Eine Mutterberatungsstelle, wie sie in Deutschland bestehen, ist vom Schulministerium in der Staatsfachschule eingerichtet worden.

Das Wetter

Die amtliche Wettervorhersage für Freitag lautet: Heiter bis wolkig, Neigung zu gewitterigen Störungen, warm, im allgemeinen schwache Luftbewegung veränderlicher Richtung.

Luftdruckverteilung: Depression nordöstliches Europa, Zentrum 745 Millimeter westlich von Irland. Hoher Luftdruck östliches und südliches Europa. Kern 770 Millimeter Ostseeprovinzen.

Anmerkung: Königswusterhausen 10 Uhr vormittags Gewitter.

Flugwetter über Sachsen: Vorwiegend schwache Luftbewegung aus westlicher bis südlicher Richtung, heiter bis wolkig, stellenweise Dunst und Nebel. Sicht sonst 5—10 Kilometer. Gewitterneigung.

Vereine und Veranstaltungen

— **Der Heimatbund sächs. Landsmannschaften zu Dresden** veranstaltet am Sonnabend den 24. Mai im Gewerbehaus ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Ferienkasse und Kinderpflege. Mitwirkende: Kammersänger Dr. W. Staegemann, Kurt Siegel, Chorgesangverein „Liederkranz" und die Reichswehrkapelle des Inf.-Regts. 10.

— **Erzgebirgsverein Dresden**, Landsmannschaft der Erzgebirger und Vogtländer. Diesen Sonnabend 8 Uhr im Paradiesgarten Zschertnitz Familienabend (Frühlingsfest). Reingewinn für das Jugendherbergswerk.

— **Wohltätigkeitsverein Sächsische Jechtschule.** Generalversammlung Sonnabend, 24. Mai, abends 8 Uhr im Johanneshof, Johann-Georgen-Allee 1.

— **Die Vereinigung „Gilde" an der staatl. Akademie für Kunstgewerbe** begeht am 24., 24. und 25. Mai ihr 14. Stiftungsfest. Am 23. Mai ist im Palmengarten Festkommers. Der Festball ist am 24. Mai im Konzerthaus Zoologischer Garten. Künstlerische Darbietungen usw. werden die Abende besonders auszeichnen.

— **Ehemaliges Feldartillerie-Regiment 245.** Nächsten Sonntag, 25. Mai, Ehrenmalweihe in Dresden. 11 Uhr Garnisonkirche, dann Garnisonfriedhof, ½4 Uhr Kommers im Gewerbehaus.

— **Der Verein der staatlichen Finanzbeamten**, Bez. Dresden, hält am Sonnabend den 31. Mai abends 7 Uhr im oberen Saal der „Drei Raben" seine ordentliche Hauptversammlung ab. Regierungsrat Dr. Guba spricht über „Beamtennöte und Beamtenhoffnungen".

— **Landesverband ehemaliger Schützen 108.** Diesen Freitag 8 Uhr Konzert- und Theaterabend „Reichskrone".

— **Wiederholung einer Jubiläumsaufführung.** Das Festspiel Max Julius Büttners zur 50-Jahr-Feier des Staatsgymnasiums: Klassische Bildung — das ist Sache, wird heute Donnerstag, ½8 Uhr, im Gewerbehaus wiederholt. Ein etwa [illegible] Ueberschuß soll zugunsten von Schuleinrichtungen, z. B. für das Schülerheim, verwendet werden.

— **Der Wohltätigkeitsausschuß des Heimatbundes Dresden** veranstaltet diesen Sonnabend ein Wohltätigkeitskonzert im Gewerbehaus. Mitwirkung: Waldemar Staegemann, Chorgesangverein Liederkranz, Dresden-Werk und eine Reichswehrkapelle. Anschließend Festball.

— **Die Sommerkonzerte in der Torwirtschaft** haben wieder begonnen. Nachmittags gibt ein Künstlertrio ein Freikonzert, abends finden große Konzerte statt.

— **Im Bergrestaurant Trachau** beginnen heute Donnerstag die Gartenkonzerte wieder. Das erste Konzert hat die Kapelle des Reiter-Regiments 12 unter Leitung des Musikmeisters H. Grübe übernommen.

Wasserkönigin — Schmierseife

schont die Wäsche — macht sie blendend weiß. In 500-Gramm-Paketen. Vertreter: **Richard Wagner**, Terrassenufer 23. Fernruf 19883.

Mignon

SCHOKOLADE PRALINEN KAKAO

Qualitäts-Erzeugnisse

David Söhne A.-G. Halle a/S.

Vertreter: **Emil Hermann Müller**, Dresden-Blasewitz, Gustav-Freytag-Straße 8. Fernruf 31522. (F101
Richard Martin, Dresden-A., Zöllnerstraße 11. Fernruf 32891.

Die vornehme Wäsche **Abeco** Maßarbeit

A. Birkner & Co. Am See 35. 44706

Erstklassige Qualität Tadelloser Sitz

Farbige Oberhemden Perkal — Zephir — Tussorin (Ersatz für Bastseide) .... 10[75]

Waren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.

Lebensmittel

von einwandfreier Beschaffenheit zu besonders billigen Preisen:

Weizenmehl	Pfd.	13	Pf.
Bestes Kaiser-Auszugs-Mehl	„	18	„
Feiner gemahlener Zucker	„	42	„
Himbeergemischte Marmelade	„	30	„
Feinste Tafel-Marmelade	„	40	„
Beste Pflaumen-Konfitüre	„	50	„
Reinlöslicher Kakao	„	85	„
Reines Schweineschmalz	„	68	„
Kokosfett	„	60	„
Rindertalg	„	50	„
Corned beef ¼	„	16	„
Feine Sultania-Rosinen	„	85	„
Beste Sicherheitszündhölzer, Pak. m. 10 Schacht.		20	„

Man beachte: Für die menschliche Ernährung ist **das Beste eben gerade gut genug.** Und ist das **Beste** nun auch noch **billig**, so ist das

Ideal einer rationellen Volksernährung erreicht.

Dieses Ziel zu erreichen, ist der Grundsatz, nach dem unsere Firma während der

63 Jahre ihres Bestehens

das Geschäft betrieben und das **Vertrauen aller einsichtigen Hausfrauen** erworben hat. Dieses Vertrauen darf sich auch erstrecken auf die durch **besondere Rücklage bei der Deutschen Bank** gesicherte

Wertbeständigkeit unserer Einkaufs-Gutscheine

auf die wir **6% Rückvergütung** gewähren.

Gebirgswachholdersaft Sienfong, Marke Kiefertran, empfiehlt Ferd. Gelaum, Münzgasse Nr. 8.

Möbel repariert und poliert Papiermühlengasse 9, I.

Birne u. Gewürze & Haushaltsachen, (z. Julius Arnold, Zeitzer Str. 94.

Licht-Sienfong-Essenz Dr. Schoepfers Sienfong-Essenz Haarlemer Oel, Thür. Spezialitäten. Nur Engros. Bonus-Werk, Haideinstr. 74.

Speisekartoffeln [illegible] A. Görig, Dresden-Gohlis, Lockwitzer Str. 17.

Wer die gebotenen enormen **Preisvorteile** unseres

Total-Ausverkaufes

(wegen Teilhaber-Separierung) in

Damen- und Herren-Konfektion

sich noch nicht zunutze gemacht hat, **der versäume es auf keinen Fall.**

In Ihrem Interesse müssen Sie sich davon überzeugen!

Sie ersparen durch Ausnutzung dieser seltenen Gelegenheit viel Geld!

Wir liefern nur erstklassige Qualitäten.

Modenhaus Frauenstraße

Inh. Bosser & Gorodiski, Dresden-A., Frauenstraße 2a. 45300

Bei Erkrankung der Nerven

vielfach als Folge der Zeitereignisse, kommt dem galvanischen Schwachstrom die größte Bedeutung zu, und zwar in der **Hebung der gesunkenen Energie und der Leistungsfähigkeit des gesamten Nervensystems.** Die guten Erfolge des galvanischen Schwachstromes bei Nervenleiden finden ihre Erklärung in dem Umstand, daß unsere Nerven nichts anderes sind als Leitungsdrähte, die die vom Gehirn ausgehenden elektrischen Ströme in alle Teile des Organismus zu leiten haben. Bei **nervösen, neurasthenischen Störungen ist nicht das Nervenmaterial, die Nervenmasse, erkrankt,** sondern die Funktion, die Tätigkeit der Nerven ist gestört. Deshalb nennt man sie auch mit Recht „funktionelle Neurosen". Darum hat auch die Zuführung von Kräftigungsmitteln keinen Zweck. Es gilt einzig und allein, die herabgeminderte oder gestörte Leitungsfähigkeit der Nerven und die Schwäche des Zentralnervensystems wieder zur Normalität zurückzuführen. Das aber kann nur durch **Zuführung eines feindosierten galvanischen Stromes** geschehen, wie sie das **Wohlmuth'sche System** ermöglicht. Die nerven- und muskelerregende Wirkung des galvanischen Stromes ist eine seiner wichtigsten und wertvollsten Eigenschaften!

Alles Nähere erfahren Sie kostenlos durch

G. Wohlmuth & Co.,

Aktiengesellschaft, Dresden-A.,

Fabriken elektro-galvanischer Apparate

Bürgerwiese 12, Haus Dianabad.

Fernruf 15 218.

(Man achte genau auf Firma und Hausnummer.)

Um jedermann die Anschaffung eines Apparates zu ermöglichen, kommen wir durch Teilzahlung entgegen. (6317)

Unser großer Rabatt-Verkauf

naht seinem Ende. Daß es etwas Außergewöhnliches ist, was wir bieten, konnten bis heute Tausende feststellen, darum nutzen auch Sie noch heute diese günstige Einkaufsgelegenheit aus

Nur noch wenige Tage
25% Rabatt
auf Oberhemden, Kragen, Serviteurs, Krawatten, Hosenträger, Handarbeiten, Spitzenkragen, Seidenband usw.

Kleider-Frotté pa. Qual., ca. 100 cm br., herrl. Streifen, 3.25, 2⁷⁵
Kleider-Frotté 100 cm br., neu. Must., groß. Sortim., 5.25, 4.80, 3⁷⁵
Kleider-Musseline in schönen, hellen u. dunklen Mustern . . . . 1.15, 98, 85 ₰
Kleider-Musseline Woll-Imitation, in nur neuesten Dessins 1.60, 1.45, 1²⁵
Wasch-Krepp in verschied. Farben, gute Qual., 1.20, 98 ₰
Wasch-Krepp besonders feine Qualität, zirka 100 cm br., schöne leuchtende Farben 2⁹⁰
Perkal u. Zephir für Oberhemden u. Blusen, neueste Dessins . . . . 1.25, 1.10, 98 ₰

Besonders billig:

Vollvoile-Kleider besond. schöne Verarbeitg., in weiß u. hübschen Farben . . 36.50, 29.50, 22⁵⁰
Frotté-Kleider wundervolle Streifen usw., nur prima Stoffe 24.50, 19.50, 16⁵⁰
Seiden-Trikot-Kleider aparte Machanen in schönen Farben 32.50, 27⁵⁰
Vollvoile-Blusen Ia. Qual., m. Fichus od. Bubi-Kragen, teils Halbärmel . . 11.50, 9.75, 7.50, 5⁹⁰
Hemdblusen Perkal und Zephir, gute Qual., in hellen und mittleren Farben 7.50, 5.50, 4³⁵
Weiße Kleiderröcke schönste Verarbeitg., Faltenform., in Gabardine u. Woll-Rips . 37.50, 32⁵⁰
Kleiderröcke elegante Neuheiten in Streifen und Karos, prima Stoffe 19.50, 15.75, 14.85, 10⁸⁰
Cheviot-Röcke marine, Backfischformen, prima reine Wolle 6.50, 5.40, 4⁹⁰
Frotté-Röcke moderne Karos und Streifen in hellen und mittleren Farben 14.40, 9.65, 7⁹⁰
Staubmäntel in Covercoat, farbig u. in schönen leichten reinwollenen Stoffen 43.50, 29.80, 27⁵⁰
Sportwesten für Damen- u. Herren, herrliche Farben, reine Wolle 24.50, 22.50, 19⁵⁰

Nur noch wenige Tage
10% Rabatt
auf sämtlichen anderen Waren der sofort beim Einkauf auf dem Kassenzettel gekürzt wird

Bett-Linon 150 cm breit 2.30, 1⁷⁵, 80 cm breit, 1.10, 95 ₰
Stangenleinen 130 cm breit, 2.70, 2²⁵ 80 cm breit, 1.30, 1²⁵
Bettzeuge . . . . rot-weiß kariert, prima, 1.35, 1.25, 1¹⁵
Hemdentuch erstklass. Wäschequal., 80 cm br., 1.10, 0.95, 85 ₰
Weiß Köperbarchent 80 cm br., pa. Qualität, 1.35, 1¹⁰
Schneidezeug f. Verandadeck., buntgew., dopp. br., m 2.35, 2¹⁰
Gartentischdecken in viel. schön. Mustern, 7.25, 5.20, 3²⁵

Kaufhaus Borinski G. m. b. H. **Wilsdruffer Str. 32 und 34**

44420

Amtliches

Die Wachen des 1. und 2. Wohlfahrtspolizeibezirks werden vom Montag den 24. Mai d. J. an zusammengelegt. Das Wachlokal befindet sich Landhausstraße 7, Erdgeschoß. Die Wache des 1. Bezirks, Scheffelstraße 2a, I., wird eingezogen.

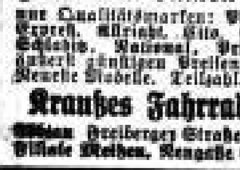
Handelsregister

In das Handelsregister A eingetragen worden: Auf Blatt 1726, betr. die Aktiengesellschaft **Sparer-Waldburg Aktiengesellschaft** in Dresden: Die Prokura des Kaufmanns Georg Rudolf Richter ist erloschen. — Auf Blatt 16715, betr. die Gesellschaft **A. P. Säcker, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Der Gesellschaftsvertrag vom 3. Oktober 1921 ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 25. April 1924 laut Notariatsprotokolls von demselben Tage in § 17 abgeändert worden. Prokura ist erteilt dem Kaufmann **Carl Friedrich Wagner** in Dresden. — Auf Blatt 18828, betr. die offene Handelsgesellschaft **Viktor Bernhardt** in Dresden: Der Kaufmann Viktor Bernhardt ist als Inhaber ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft führt der Kaufmann Eugen Franz Rudolf Neumann als Alleininhaber fort. Die Firma lautet künftig: **Viktor Bernhardt, Inhaber Eugen Neumann.** — Auf Blatt 18838, betr. die offene Handelsgesellschaft **Dr. Arthur Schmidt u. Co.** in Dresden: Der Kaufmann Dr. med. dent. Arthur Georg Anton Karl Schmidt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft und die Firma führt der Kaufmann Konrad Hedrassus als Alleininhaber fort. — Auf Blatt 18928: die offene Handelsgesellschaft **Medialos, Schaller u. Böhme** in Dresden: Gesellschafter sind die Kaufleute **Georg Rudolf Schaller** in Langebrück und **Eduard Fedor Böhme** in Dresden. Die Gesellschaft hat am 15. April 1924 begonnen. (Großhandel mit Medizinalgläsern der chemisch-pharmazeutischen Branche und Gläsern jeder Art. Industriegelände.) — Auf Blatt 18929: die offene Handelsgesellschaft **Sterban u. Knobloch** in Dresden: Gesellschafter sind die Kaufleute **Woldemar Sterban** und **Gerhard Knobloch**, beide in Dresden. Die Gesellschaft hat am 1. April 1924 begonnen. (Handelsgeschäft, betreibend in kaufmännischen Vertretungen in Lacken und Chemikalien. Pfotenhauerstraße 19.) — Auf Blatt 17301, betr. die Firma **Sächsische Koffer-Fabrik „Durabel" Ewald Thamm** in Dresden: Als persönlich haftende Gesellschafter sind in das Handelsgeschäft eingetreten a) **Auguste Marie Ida** verehel. **Thamm** geb. **Hoffmann**, b) **Gertrud Hildegard** verehel. **Sohr** geb. **Thamm**, c) **Ida Margarethe** verehel. **Helbig** geb. **Thamm**, d) **Johanne Elisabeth** verehel. **Schmidt** geb. **Thamm**, e) **Anna Bertha Klara** ledige **Thamm**, sämtlich in Dresden. Die dadurch begründete offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1924 begonnen: Die unter a, c und d Genannten sind von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. Die Prokura der Kontoristin Klara ledigen Thamm ist erloschen. — Auf Blatt 11345, betr. die Firma **Johannes Teichmann** in Dresden: Prokura ist erteilt dem Handlungsgehilfen **Hermann Max Sachs** in Dresden. Er darf die Firma nur mit einem anderen Prokuristen zeichnen. — Auf Blatt 8032, betr. die Firma **Hermann Zauker** in Dresden: Prokura ist erteilt dem Kaufmann **Karl Albert Fritz Kranke** in Dresden.

Amtsgericht Dresden, Abt. III,
am 19. Mai 1924.

Schreibmasch.-Arbeiten Übersetz. (franz., englisch), Stenogramme, Abschr. usw. w. übern. Off. u. „J G 5828" Exp. d. Bl.

Die Schreibmasch. „Gundka" für 30 Mark ist in Dresden eingetroffen. Deutsch. Schrift, leichterlernb., unverwüstl. f. Geschäftsleute sehr vorteilhaft. Bef. und Verk. bei Otto, Dresden, Kesselsdorfer Str. 21, I. **Reisende gesucht!**



Zirka **150** Stück
Herren- u. Damen-Räder
nur Qualitätsmarken: Phänomen, Expreß, Allright, Elite, Excelsior, Schladitz, National, Primus zu äußerst günstigen Preisen zu verk. Neueste Modelle. Teilzahl. gestattet.
Kraußes Fahrradhaus
Löbtau, Freiberger Straße 124, und Filiale Meißen, Neugasse 62.

Betr. Verkehrsstreik.

Nachdem der Streik der Kutscher und Transportarbeiter nunmehr beigelegt und die Arbeit wieder aufgenommen worden ist, sind die Mitglieder der unterzeichneten Vereinigungen wieder in der Lage, Aufträge in gewohnter Weise zu übernehmen und auszuführen. Der geehrten Kundschaft wird für die während des Streikes geübte Nachsicht hierdurch gedankt, und sie wird gebeten, ihre Aufträge wieder restlos dem früheren Unternehmer zukommen zu lassen und auf die Dienste solcher Firmen, die während des Streikes beschäftigt worden sind, zu verzichten.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß eine Anzahl Firmen es gewesen sind, die ihre Arbeitskollegen in dem schweren Existenzkampf im Stiche gelassen, die Forderung der Gewerkschaft anerkannt und damit sich die Vergünstigung der Gewerkschaft zur Weiterarbeit verschafft haben. Solches Entgegenkommen der Arbeiterschaft gegenüber bedeutet für die betreffenden Arbeitgeber an sich keinerlei Opfer, da die Arbeitgeber erfahrungsgemäß den Lohn an ihre Arbeitnehmer nach Beendigung des Streikes auch nur in der jetzigen Endes festgesetzten Höhe zu zahlen haben. Diese Arbeitgeber sind infolgedessen Nutznießer des Streiks, indem sie ihre Arbeitgeberkollegen den Kampf, der im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse nötig war, für sich nur ausfechten ließen.

Einzelne Firmen haben es sogar für richtig befunden, sich der Geschäftswelt im allgemeinen unter Hinweis auf den Transportarbeiterstreik zu empfehlen, um unter Ausnutzung der für die Arbeitgeber schwierigen Situation Kunden an sich zu ziehen.

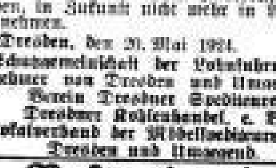
Wir erlauben uns, an die Solidarität der Arbeitgeber zu appellieren und die geehrte Geschäftswelt zu bitten, die Dienste dieser Firmen, die den Arbeitgeberinteressen in der geschilderten Weise zuwidergehandelt haben, in Zukunft nicht mehr in Anspruch zu nehmen.

Dresden, den 20. Mai 1924.

Schutzgemeinschaft der Lohnfuhrunternehmer von Dresden und Umgegend.
Verein Dresdner Spediteure.
Dresdner Kohlenhandel, e. V.
Lokalverband der Möbeltransporteure von Dresden und Umgegend.

Privatauto
(6 Sitz.) erledigt Aufträge aller Art (auch nach auswärts) unter günstig. Beding. Werte Angeb. unter Telephon 27710.

Wollen Sie
Gas sparen
so verwenden Sie
nur
Gaskocher eines bewährten Systems, als solchen empfehlen wir Neuker-
Prometheus-Gaskocher



Zu beziehen in allen Größen,
auch Herde
sowie alle Ersatzteile
Prometheus-Wundertöpfe
Prometheus-Dauerbügeleisen
an Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen
durch die
Großhandlung
für Beleuchtungskörper, Heizkörper und Installationsmaterial für Gas und Elektrisch
Richard Hallenort & Co.
Sternplatz 8, Ecke Falkenstraße
Fernsprecher 28017

Geschäftsverlegung
nach
Freiberger Straße 17
Otto Hollack
Fernsprecher 10322

Versteigerung.
Freitag d. 23. Mai vorm. 10 Uhr gelang. Eliasstraße 60
gebr. Wohnungsmobiliar
Kleidung, Wäsche, Hausgerät u. a. m., 1 Nähmaschine, 1 Fahrrad, 1 Badewanne mit Ofen zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung 9—10 Uhr.
Curt Schulz, v. Rate verpfl. Versteigerer u. Schätzer. Eliasstraße 60. Ruf 34 680.

Heute Freitag den 23. Mai vormittags 10 Uhr
Pillnitzer Straße Nummer 37
Große Brennholz-Auktion
Oscar Rogner, vom Rate verpfl. Versteigerer und ver. Sachverständiger, Pillnitzer Straße Nr. 26. :: Fernsprecher 10814.

Die Dutkwitzstraße 2 gelegene
Erdbeer-, Obst- u. Beerennutzung
soll Sonntag den 25. Mai v. 1/210 Uhr meistbietend verpachtet werden. Gew. schriftl. Angeb. an R. Richter, Ziegelmühlstraße 50, I. Bedingung daselbst. Anzusehen Freitag und Sonnabend.

Tischlerei sucht
Arbeit. Möbel aber Bau, auch Massenartikel. Off. u. „J U 5836" Exped. d. Bl.

Fabrikneue **Schreibmaschinen**
für Büro und Reise mit Garantie
gegen Teilzahlung
Rechenmaschinen — Typendrucker Büro-Möbel
Koch & Höppner, Dresden
Amalienstraße 15 Tel. 13870

Achtung!
Zur Einrichtung ein Lebensmittel- u. Delikatessengeschäft in industriereichem Ort der Oberlausitz
Waren auf Kommission
gesucht. Leerer Laden u. Einrichtung vorhanden. Off. „O K 5052" Exped. d. Bl.

Möbel-Ausstellung
Speise-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmer sowie Einzelmöbel

in einfach bürgerlichen bis zu den elegantesten Ausführungen, ganz besonders preiswert in reichster Auswahl, empfiehlt
Max Trips
Inhaber Albin Wauer
Dresden-N. Königsbrücker Str. 56. Telefon 22691

Tonschöne **Sprechapparate** sowie Schallplatten **billigst**, auch gegen Teilzahlung. Königsbrücker Straße Nummer 33, I. links.

Auf Kredit
Sommerjoppen
Arbeitshosen
18, II. Gr. Brüdergasse 18, II.
D.-Röcke
Jumper
Blusen usw.
Bitte auf Hausnummer achten!

Ausschneiden! Gut aufbewahren!
Billige Schokolade
3 100-g-Tafeln v. 55 ₰ an
Schokoladen-Tischer
Große Brüdergasse 37, nahe Postplatz
Bitte genau a. Tischer-Eingang achten!

Lebensmittelhaus **Dietz & Co.**
Rampische Str. 2 — Tel. 14442

Gem. Zucker	Pfd.	40 ₰
Ia holl. Kakao	„	80 „
Tee: Souchong	1/10	35 „
Nudeln	Pfd. 17, 25,	35 „
Vollreis	Pfd.	19 „
Haferflocken	„	18 „
Gebr. Gerste	„	17 „
Korn	„	18 „
Kunsthonig	„	20 „
Goulasch, Ia	Dose nur	35 „
Glycerin-Seife	Dtz. 80 u.	150 „
Elfenbein-Seife	8 Stück	95 „

Geschäftszeit 8 bis 7 Uhr durchgehend.

Füchse
für das
Frühjahr
Damenpelzjacken usw. auf Teilzahlung
Pelzfabriklager Weißer Hirsch,
Heinrichstr. 10, I. Linie 11, Haltestelle Mikwa.

Kluge Damen
kaufen ihre Bedarfsartikel:
Gummiwaren
Spülkannen
Schläuche
Duschen
Klysos
Unterlagen
Leibbinden
Monatsbinden und -gürtel
Vorfallbinden
Spekula
sowie sämtliche Kranken-, Wochen- u. Frauen-Artikel und wenden sich vertrauensvoll an
Sanitätshaus Frauenheil
Prager Str. 46
Wilsdruffer Str. 24
Pillnitzer Str. 16
Hauptstraße 16
Kesselsdorfer Str. 4

44421

Auch ohne Ausverkauf kaufen Sie bei uns jetzt **vorteilhafte**
Herren-Bekleidung

Eleg. Sportanzug
rein woller Stoff
G.-M. 42⁰⁰

Ebenso wie in unserer **Damen-Bekleidungs-Abteilung** sind wir auch in obigen Artikeln großzügig und leistungsfähig, sodaß jedermann einen seinem Geschmack und seinen Verhältnissen entsprechendes Kleidungsstück findet

Modern. Jackett-Anzug	Solider Herren-Anzug	Eleganter Anzug
auf 2 Knöpfe, gute Verarbeitung, besonders preiswert	in gedeckten praktischen Farben, auf 2 oder 3 Knöpfe	in hellen Sommerstoffen, auf 2 oder 3 Knöpfe, feste Fassons
G.-M. 26.50	G.-M. 29.50	G.-M. 49.50, 39.50
Sport-Anzug	**Gummi-Mantel**	**Hochmoderne Riegel-Paletots**
in Homespun, festem Cord-Stoff, tadellose Verarbeitung, 3teiliger Gürtel, guter Sitz	in glatt und Homespun-Stoffen, Schlüpferform mit Gürtel, prima Qualität	in mod. hellen Sommerstoffen und Covercoat, gewirnt, abgesteppt, auf Wollserge gefüttert
G.-M. 45.00 u. 39.50	G.-M. 34.50, 24.80	G.-M. 54.00, 45.00

Hosen, lang und Breeches in allen Farben . . . . von G.-M. 6.50 an
Sommerjacken in Lüster, Leinen und Kaki . . . . von G.-M. 9.75 an
1 Posten leichte **Leinen-Arbeits-Anzüge** . . . . von G.-M. 12.50 an
Große Auswahl in **Knaben-** und **Burschen-Anzügen** . . . . von G.-M. 14.50 an

Ferner große Auswahl in **Riegel-Paletots** und **Anzügen** aus prima Gabardine. Eigene preiswerte Maßanfertigung.

Nur 17 I. Etage **Scheffelstraße 17** Nur I. Etage Kein Laden
Am Altmarkt

44400

17, I. **Birnberg & Co.** 17, I.

Herrenstoffe,
140—150 cm breit, pa. Qualität, verwendb. für Anzüge, Ulster, Mäntel, Damenröcke u. Kostüme, enorm billig. Günstig für Wiederverkäufer.
Willi Eisenhardt,
50a Marschallstr. 50a

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240523/6
SLUB Wir führen Wissen.

Handels- und Industrie-Zeitung

Donnerstag 2 Uhr nachmittags:

Amtliche Mittelkurse:

Dollar 4,2 Billionen — Pfund 18,40 Billionen
Prag (100 Kronen): 12,60 Billionen
Wien (100000 Kronen): 5,95 Billionen

Der Kampf um den Weltmarkt

Die handelspolitische Stellung Deutschlands unter den Völkern hat sich nach dem Kriege von Grund auf geändert. Während die verarbeitenden Industrien dem Reiche fast ungeschmälert erhalten geblieben sind, ist ein großer Teil der Rohstoffgebiete verlorengegangen. Die deutsche Handelsbilanz ist passiv, so passiv, daß führende Wirtschaftspolitiker ernste Befürchtungen für die Weiterentwicklung der deutschen Volkswirtschaft und die Zukunft der deutschen Währung hegen. Es ist schon viel gesprochen worden von der Notwendigkeit, die Ausfuhr zu heben und den Konsum ausländischer Waren einzuschränken. Getan worden ist aber bisher herzlich wenig, und das feindliche Ausland erschwerte uns noch dazu alle schüchternen Versuche, Ein- und Ausfuhr in Einklang zu bringen, obwohl das Sachverständigengutachten eindeutig den Ausfuhrüberschuß als die einzig mögliche Quelle für die von der Entente verlangten Leistungen anerkennt. . . .

Warum wird aus Deutschland so wenig exportiert? Vor allem, weil weite Zweige der deutschen Produktion ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt verloren haben. Auf allen früheren Absatzgebieten Deutschlands werden die von der deutschen Industrie geforderten Preise von andern Ländern unterboten, so daß ein Wiedereindringen in alte Stellungen gegenwärtig unmöglich ist. Deutschland hat das Netz von Handelsverträgen, das früher einen geregelten Warenaustausch vermittelte, nur unvollkommen wiederherstellen können. Der Hauptgrund mag darin liegen, daß sich die Ententestaaten durch den berüchtigten Paragraphen 264 des Versailler Vertrages das Recht einräumen, in alle günstigen Zolltarife, die Deutschland mit irgendeinem Staate abschließt, automatisch selbst mit einzutreten. Außerdem sucht das feindliche Ausland durch hohe Sonderzölle die deutsche Einfuhr zu ersticken, und die neutralen Staaten, die einst in den Inflationsjahren Schutzmaßnahmen gegen die Ueberschwemmung ihrer Märkte durch deutsche Waren treffen mußten, haben vergessen, diese nach der Stabilisierung der deutschen Währung wieder aufzuheben. Leider war man auf deutscher Seite in dieser Hinsicht oft viel zu sorgmütig. Man verstand sich sogar dazu, Einfuhrverbote aufzuheben, ohne sich dafür entsprechende Gegenleistungen von den interessierten Staaten zu sichern. So ist z. B. die Einfuhr von Südfrüchten aus Italien freigegeben worden — trotzdem aber werden deutsche Maschinen von diesem Lande mit dem höchsten Zoll belegt!

*

Die enorme Steuerbelastung, die auf den deutschen Ausfuhrwaren heute in mehr als 10facher Höhe der Vorkriegszeit liegt, mußte ja zu einer Ueberteuerung gegenüber denjenigen Waren führen, die unter normalen wirtschaftlichen Voraussetzungen geschaffen sind. Dazu kommen noch die hohen Zinssätze, die die deutsche Industrie infolge der drückenden Kapitalnot herauswirtschaften muß und die letzten Endes sich ja doch in der Höhe der Warenpreise widerspiegeln. Das Ausland wünscht langfristige Kredite und verlangt die Errichtung von Konsignationslägern, für die Deutschland erst recht die nötigen Mittel fehlen. Das Vertrauen zum deutschen Kaufmann — darüber wollen wir uns keinen Illusionen hingeben — ist im Auslande vielfach stark gesunken. Die „freibleibenden Preise" und die unbestimmten Lieferzeiten in den letzten Jahren mußten ja auch selbst den deutschfreundlich gesinnten Ausländer vor den Kopf stoßen, und die fremdländischen Kaufleute, die gewohnt sind, unter vorher genau geregelten Bedingungen zu kaufen und zu verkaufen, konnten sich mit dem (in vielen Fällen leider unumgänglichen) Geschäftsgebaren der deutschen Industriellen nicht befreunden.

Unsre Stellung am Weltmarkt muß wieder Schritt für Schritt erkämpft werden. Wir müssen unsre ausländischen Abnehmer dahingehend aufklären, daß jetzt wieder mit Deutschland reelle Geschäfte auf einwandfreier Basis abgeschlossen werden können und Verlustmöglichkeiten nicht bestehen. Das kann aber nur erreicht werden, wenn die Regierung die Exportindustrie und den Exporthandel mit allen Kräften unterstützt und nötigenfalls auch in steuertechnischer Hinsicht Entgegenkommen zeigt. Der erste Schritt ist schon durch die Gründung der Golddiskontbank getan, die ja in erster Linie zur Kreditgewährung für den Export geschaffen wurde.

*

Unsre Handelsbilanz zeigt deutlich, daß sich das deutsche Wirtschaftsleben in falscher Richtung bewegt; statt zu produzieren und zu sparen, ist es darauf eingestellt, zu konsumieren. Nicht der Einfuhrüberschuß an sich ist das Betrübliche, sondern seine Zusammensetzung. Die Ausfuhr ist auf den Gebieten geringer geworden, die unsre wirtschaftliche Stärke bedeuten sollten, während die Einfuhr dort gewachsen ist, wo für uns kein Vorteil herausspringt. Deutschland war vor dem Kriege vor allem ein Land der Veredelungsindustrie. Wir bezogen Rohstoffe vom Ausland und führten die Fertigfabrikate aus. Nun ist aber gerade die Rohstoffeinfuhr in den letzten Monaten beträchtlich gefallen und auch die Ausfuhr an fertigen Fabrikaten zeigt einen rückläufigen Charakter. Dagegen ist die Einfuhr von Fertigfabrikaten, die im Inlande verbraucht werden, enorm gestiegen. Daraus geht hervor, daß die Rentabilität der deutschen Wirtschaft gesunken ist. So ist z. B. die Einfuhr von Eisenerzen, die früher zu einer außerordentlich gewinnbringenden Ausfuhr von Fertigfabrikaten führte, auf kaum 1 Proz. der durchschnittlichen Monatsmenge vom Jahre 1922 gesunken, während die Textilwaren bei steigender Rohstoffeinfuhr ein geradezu erschreckendes Sinken der Ausfuhrziffer aufweisen. Der Weg über die Stärkung des inländischen Konsums und den Abbau der Exportproduktion führt aber geradlinig zum Zerfall der deutschen Volkswirtschaft und muß mit der Zeit auch die deutsche Währung unterminieren. Wenn man bedenkt, daß die Einfuhr von Wein und Spirituosen in ganz kurzer Zeit um nicht weniger als 75 Proz. zugenommen hat, so muß man sich wundern, daß hier nicht schon längst durch hohe Schutzzölle und Einfuhrverbote dem wirtschaftsgefährdenden und unnötigen Inlandskonsum gesteuert wird.

Schutzzoll und Einfuhrverbote sind natürlich nur vorübergehende handelspolitische Druckmittel, sie dürfen niemals zu einer dauernden Maßnahme werden, da nur freier Wettbewerb zur Gesundung des Wirtschaftslebens führen kann. Solange aber das deutsche Volk noch nicht soviel Selbstzucht üben kann, daß es seinen Konsum freiwillig einschränkt, und solange es noch Importeure gibt, die Südfrüchte und französische Weine in Massen aufkaufen, sie gegen Rentenmark im Inlande absetzen und dann von der Reichsbank verlangen, daß sie ihnen für die innerdeutsche Rentenmark Devisen zur Deckung ihrer ausländischen Verbindlichkeiten verabfolgt, sind Gegenmaßnahmen im Interesse unsrer jungen Währung einfach nicht zu umgehen. Leider gibt es aber immer noch Leute, die aus Prinzipienreiterei von einer behördlichen Einmischung nichts wissen wollen und bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit auf die (mißverstandene) „Freiheit der Wirtschaft" pochen.

*

Die Lage ist ernst. Eine Volkswirtschaft kann auf die Dauer nicht von der Substanz leben. Wenn auch die passive Handelsbilanz zur Zeit unsre Währung noch nicht gefährden kann, da unser Geld gut fundiert ist, so darf doch anderseits die Gefahr nicht verkannt werden, die darin liegt, daß die Rentenmark, die ja nur ein innerdeutsches Zahlungsmittel ist, zu einem schrankenlosen Import mißbraucht wird, der das Volk zum gedankenlosen Ueberkonsum verleiten muß. Dr. Schacht, der „Vater der Rentenmark", hat mehr als einmal betont, daß es ein großer Irrtum ist, wenn gewisse Kreise annehmen, man könne gegen Rentenmark im Auslande „infolge des hohen Standes der deutschen Valuta" Konsumwaren in jeder Menge aufkaufen und die Sorge um die Devisenbeschaffung auf die Reichsbank abwälzen. Hier muß mit eisernem Besen gekehrt werden, ehe es zu spät ist. Die Wiederkehr der Zwangswirtschaft unseligen Angedenkens würde keine endgültige Lösung bringen. Wenn jetzt aber weiter so bedenkenlos auf Kosten des arg zusammengeschrumpften deutschen Volksvermögens gewirtschaftet wird, dann bleibt den maßgebenden Stellen weiter nichts übrig, als mit aller Strenge gegen die vorzugehen, die in ihrer Unvernunft drauf und dran sind, die letzten Reste der deutschen Wirtschaft im Auslande zu verschleudern.

Nicht konsumieren, sondern produzieren heißt es! Wir müssen wieder gute und billige Qualitätswaren (statt mittelmäßige und teure Güter) ausführen, wenn wir uns unsre Stellung am Weltmarkt zurückerobern und uns eine internationale Goldwährung schaffen wollen. Viel Zeit haben wir nicht mehr zu verlieren . . .

H. Br.

Die Schweizerische Mustermesse in Basel

Von unserm Korrespondenten

Basel, 20. Mai

Am 17. Mai ist in Basel die achte Schweizerische Mustermesse eröffnet worden. Dieses Datum wird für die Schweiz von einer besonderen Bedeutung bleiben, da mit ihm die Einrichtung der Mustermesse vom Versuch zum Definitivum übergeht. Noch im vergangenen Jahre hat man sich in schweizerischen Handelskreisen die Frage vorgelegt, ob die Mustermesse in Basel als ständige Einrichtung beizubehalten sei, da entschied an einem wundervollen Herbstsonntag, am schweizerischen Bettag, höhere Macht über dieses Problem. Die alten Messebauten, die als Provisorium auf dem Terrain des alten badischen Bahnhofes aus Holzkonstruktionen jahrelang die Messen beherbergt hatten, gingen in einer kurzen Stunde in Flammen auf und verbrannten bis auf die hinterste Halle. Nun galt es eine rasche Entscheidung, wenn bis zum Frühling neue Messebauten unter Dach sein sollten. Unter einträchtigem Zusammenarbeiten von Bund, Kantonen und Handelskreisen wurde schon eine Woche nach dem Riesenbrande mit dem Bau der neuen und endgültigen Messehallen begonnen, der unter beinahe übermenschlichen Anstrengungen so weit gefördert wurde, daß am vergangenen Sonnabend die Mustermesse in der neuen Riesenhalle aus Eisenbeton mit einem feierlichen Akt eröffnet wurde.

Die Basler Mustermesse besitzt für das südliche Deutschland große Anziehungspunkte, wie die Leipziger und Frankfurter Messe auch in der Schweiz große Beachtung finden. Auf diesen internationalen Märkten wetteifert die Industrie um ihren Platz an der Sonne. Und gerade in der Zeit, wo Deutschland seinen Wiederaufstieg beginnt, gehen die Blicke der Schweizer mehr als früher in die große Werkstatt des deutschen Volkes. Ebenso interessierten in Deutschland der harte Kampf der Schweiz in dieser Krisenzeit und die Bemühungen der schweizerischen Industrie, sich einen Export nach dem Ausland zu schaffen, der wieder einigermaßen auf die Vorkriegsziffern Anspruch machen kann.

Die Schweizerische Mustermesse ist zu einer Notwendigkeit für den schweizerischen Handelsmann geworden. Aus den speziellen Notwendigkeiten, die der Krieg geboren hat, hervorgegangen, überstand sie die kritische Zeit der Uebergangsperiode glänzend und legte damit Zeugnis dafür ab, daß sie auch in harter Zeit ein Bedürfnis sein wird.

In den neuen Messehallen rechnet man mit einem großen Besuche aus Deutschland. Man ging sogar so weit, einen speziellen Tag als „Südwestdeutschen Handels- und Industrietag" zu bezeichnen und diesen Tag, es ist der 24. Mai, mit offiziellen Bankettchen und einem Markgräflerball im Stadtkasino zu feiern. Zu diesem Tag werden spezielle Züge aus ganz Südwestdeutschland die Messebesucher nach der Schweiz bringen, vor allem erwartet man einen regen Besuch aus Frankfurt. Damit dokumentiert man das Zusammenarbeiten der schweizerischen Industrie und des schweizerischen Handels mit den gleichen Faktoren in Deutschland besser, als wenn man da und dort in einem Zeitungsartikel auf dieses Thema hinweist.

Daß die achte Schweizerische Mustermesse Sehenswürdigkeiten bringt, das brauchen wir im Zeitalter der Elektrifikation der schweizerischen Bahnen nicht näher auszuführen. Man spricht in Basel bereits von der Elektrifizierung der Strecke Mannheim—Basel und rechnet aus, daß allein der siebente Teil der badischen Wasserkräfte genügen wird, um das dichte badische Eisenbahnnetz zu elektrifizieren. Ob man sich da in Baden nicht für die neuesten Errungenschaften der Schweiz gerade auf diesem Gebiete interessiert? Aber neben der Elektrizitätsindustrie steht die Maschinenindustrie, die schweizerische Automobilindustrie, die Textil- und Konfektionsindustrie und vieles andre mehr, das einen Ueberblick über die Schweiz als Industriestaat gibt.

D.-N.-N.-Wirtschaftsschlüssel

1 Goldmark (nach Berliner Mittelkurs)

vom 22. 5.	1 000 000 000 000 Papiermark
Goldanleihe	4 200 000 000 000
Dollarschatzanleihe	4 200 000 000 000
Reichsindex v. 14. 5. (+0,9%)	1 160 000 000 000
Sächs. Index v. 21. 5. (−0,3%)	1 171 000 000 000
Dresdner Index v. 21. 5. (+0,4%)	1 102 000 000 000
Großhandelsindex v. 20. 5. (−1,3%)	122,2%

Deutsch-schweizerische Vertrauensstelle für Goldhypotheken

WTB. Berlin, 22. Mai. (Funkspruch.) In dem deutsch-schweizerischen Staatsvertrag vom 25. März 1923 ist zur Regelung gewisser Fragen eine Vertrauensstelle, die aus je einem von der deutschen bzw. schweizerischen Regierung ernannten Mitglied besteht. Zum deutschen Mitglied ist der Leiter des deutschen Generalkonsulats in Zürich, Minister a. D. Dr. Rheinboldt, zum schweizerischen Mitglied das Mitglied des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, Prof. Dr. Bachmann in Zürich ernannt worden. Anträge von deutschen Goldhypothekschuldnern sind an das deutsche Mitglied der Vertrauensstelle (Anschrift: Deutsches Generalkonsulat, Vertrauensstelle für Goldhypotheken, Zürich, Kirchgasse 48) zu richten. Die Vertrauensstelle setzt auf einseitigen Antrag, ob Gläubiger oder Schuldner, den Reinertrag der mit Frankengrundschulden belasteten Grundstücke fest und entscheidet auf Antrag der Parteien darüber, ob eine die Anwendung der staatsvertraglichen Regelung ausschließende besondere Vereinbarung über das Hypothekenschuldverhältnis vorliegt.

Dresdner Börse

Tendenz: Ueberwiegend fest

Im Gegensatz zur Berliner Börse eröffnete Dresden in fester Haltung. Die Kurse, die gestern zumeist unter der Berliner Notierung lagen, holten heute auf, so daß es bei geringfügigem Geschäft anfangs zu ansehnlichen Kurssteigerungen kam. Diese Bewegung war jedoch mehr markttechnischer Natur, denn die immer bedrohlicher werdende Geldknappheit, die bei vielen Werken schon die Beschaffung der Lohnsummen schwierig erscheinen läßt, steht auch weiterhin einer durchgehenden Aufbesserung der zum großen Teil weit unterwerteten Effektenkurse entgegen. Die Spekulation schöpfte heute neue Zuversicht aus dem Gerücht, daß die Reichsbank außerhalb des festgesetzten Kontingents Industriekredite an solche Firmen geben werde, die nachweisbar in der Lage sind, Exportdevisen zu verschaffen, die dann dem Zentralnoteninstitut zufließen. Nach Eintreffen der Berliner Kurse wurden verschiedene Werte, die über der Berliner Notierung gehandelt worden waren, variabel wieder billiger angeboten. Nur wenige der wesentlich gesteigerten Aktien konnten ihren Höchstkurs behaupten. Im weiteren Verlauf ließ dann die Nachfrage nach, und die meisten Papiere wurden nahezu unverändert notiert.

Ueber die Einzelheiten des heutigen Verkehrs ist folgendes zu berichten:

Am Bankenmarkt interessierte man sich für Kommerzbank, die von 4,85 auf 5, und Darmstädter, die von 7,6 auf 8,7 anzogen. Auch Deutsche Bank (8,4 auf 9,8), Diskonto (8,75 auf 9,5) und Dresdner (5,8 auf 6) notierten amtlich höher. Unter den Papier- und Photofabrikaktien herrschte Nachfrage nach Krause u. Baumann und Mimosa (3 auf 3,5). Am Markt der Maschinenfabrikaktien wurden Loschwitzer Cartonnagen (5,5 auf 6,2) und Escher (3,75 auf 4) gekauft. Auch Dresdner Strickmaschinen notierten eine Kleinigkeit höher. Später wurden die Papiere auf letzter amtlicher Basis gehandelt. Elektrische und keramische Werte brachten keine nennenswerten Veränderungen. Unter den Diversen zog Lingner von 15,5 auf 18 und variabel weiter auf 20,5 an. Plauener Gardinen gaben von 4,5 auf 4,2 nach.

Am Rentenmarkt waren keine nennenswerten Kursverschiebungen zu verzeichnen. Sparprämie gab von 7 auf 6,3 nach, während 3proz. Reichsanleihe von 830 auf 850 Milliarden Prozent anzogen.

Berliner Börse

Zu Beginn des heutigen Verkehrs lagen von einer angeblich mit der rheinischen Industrie in Verbindung stehenden Seite Kaufaufträge, namentlich am Montanmarkt, vor. Es fehlte aber an Gefolgschaft hierfür. Im Gegenteil war die hiesige Spekulation infolge der wenig ermutigenden Nachrichten über die heimische Wirtschaftslage und auch wohl wegen der unklaren innerpolitischen Verhältnisse zu Realisierungen geneigt. Der Kursstand blieb infolgedessen gegen gestern nur schwach behauptet. Kleine Rückgänge überwogen.

Bochumer Gußstahl stellten sich sogar um 2 Billionen Prozent niedriger. Der Umstand, daß es zu einer Einigung im Bergarbeiterausstand noch nicht gekommen ist, und ferner die Besorgnis bezüglich der endgültigen Abwicklung der Maiengagements des Metallhandels verstimmten ebenfalls. Nach Befriedigung der ersten Kaufaufträge stellte sich daher allgemein wieder eine ausgeprägte Lustlosigkeit ein, unter deren Einfluß die Kurse etwas abbröckelten. Auch Berliner Hochbahn, die anfänglich auf Meinungskäufe einen Gewinn von 2,5 Billionen zu verzeichnen hatten, litten unter der ungünstigen Tendenz. Allerdings hielten sich die Rückgänge im allgemeinen in bescheidenen Grenzen.

Verschiedenes

Um den Beginn der Sommerausverkäufe. Der Allgemeine Dresdner Einzelhandels-Verband (geschäftsführender Vorsitzender Professor Dr. Kastner, M. d. L.) fordert in einer Eingabe an die Handelskammer Dresden, daß der Beginn der Sommersaison-Ausverkäufe mit Rücksicht auf den frühen Anfang der Schulferien nicht wie bisher auf den 15. Juli, sondern auf den ersten Montag nach dem 1. Juli festgesetzt wird. Somit würden also in diesem Jahre, wenn dem Antrage stattgegeben wird, die Ausverkäufe am 7. Juli beginnen.

Schlachtviehmarkt Dresden, 22. Mai. Auftrieb: 2 Bullen, 3 Kalben und Kühe, 632 Kälber, 3 Schafe, 816 Schweine, zusammen 1456 Stück. Die Preise betrugen nach amtlicher Feststellung für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Goldmark: I. Rinder: Montagspreise. II. Kälber: 1. —, 2. 52—56, 3. 46—50, 4. 38 bis 44. III. Schafe: —. IV. Schweine: 1. 49 bis 52, 2. 49—52, 3. 45—47, 4. 41—47. V. Sauen und Eber: 1. 35—45. Geschäftsgang: Kälber, Schweine schlecht. Ausnahmepreise: Ueber Notiz. Ueberstand: 31 Schweine. Anmerkungen: Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust aus, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise.

Amtliche Berliner Devisenkurse

(Kurse durch eine Billion geteilt)

	22. 5. Geld	22. 5. Brief	21. 5. Geld	21. 5. Brief
Holland . . . 100 Gulden	157.60	158.40	157.60	158.40
Belgien . . . . 100 Fr.	19.15	19.25	19.55	19.65
Christiania . . . 100 Kr.	58.75	59.05	58.85	59.15
Kopenhagen . . 100 Kr.	71.42	71.78	71.42	71.78
Stockholm . . . 100 Kr.	111.97	112.53	111.97	112.53
Helsingfors 100 finn. Mk.	10.57	10.63	10.62	10.68
Italien . . . . 100 Lire	18.75	18.85	18.80	18.90
London . . . 1 Pfd. Sterl.	18.355	18.445	18.355	18.445
New-York . . . 1 Dollar	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Fr.	23.84	23.96	22.94	23.06
Schweiz . . . . 100 Fr.	74.51	74.89	74.51	74.89
Spanien . . . 100 Peset.	58.45	58.75	58.45	58.75
Buenos Aires . . 1 Peso	1.375	1.385	1.375	1.385
Rio de Jan. . . 1 Milreis	0.445	0.455	0.45	0.46
Deutsch-Oesterr. 100000 Kr.	5.92	5.97	5.98	6.02
Prag . . . . . 100 Kr.	12.56	12.64	12.56	12.64
Budapest . . . 100000 Kr.	[illegible]	4.62	4.58	4.62
Bulgarien . . . 100 Lewa	3.04	3.06	3.065	3.085
Japan . . . . . 1 Yen	1.585	1.595	1.585	1.595

Im einzelnen wurden folgende Repartierungen vorgenommen: Holland 2, Kopenhagen 10, Stockholm 20, London 3, New-York 3, Schweiz 2 Proz.

Die Berliner Kurse waren bei Drucklegung infolge Telephonstörung noch nicht eingetroffen.

Leipziger Börsenbericht vom 22. Mai

Tendenz: Schwach

Notierungen in Billionen:

	heute	vorher		heute	vorher
Sächsische Rente	0,26	0,235	Leipz. Baumw.	20,00	20,20
Leipz. Stadtanl.	1,80	1,80	Riebeck u. Co.	57,00	50,00
Creditanstalt	1,30	1,30	Thür. Wolle	8,50	8,50
Leipz. Hyp.-Bank	1,80	1,70	S. Wolle. L. u. S.	—	22,00
Mansfelder	—	4,00	Tränkner u. Würker	4,10	4,40
Elite	1,00	1,00	Halle Zucker	16,00	16,00
Germania	1,70	1,70	Chromo Naturf.	1,25	1,10
Hartmann	3,80	3,70	Ludw. Hupfeld	2,80	2,80
Leipz. Werkz. Pittler	13,00	12,50	Karl Kästner	2,30	2,25
Leipziger Maschf.	—	1,40	Kraftw. Westsachs.	1,90	1,90
[illegible]	7,50	7,50	Frankenthal Grob	1,40	1,60
Sächs. Webstuhl	6,40	6,10	Piano Zimmerm.	—	—
Schubert u. Salzer	9,50	9,40	[illegible] u. Co.	9,75	9,75
Sondermann	0,70	0,80	Moritz Prescher	13,00	7,50
Union-Werke	2,80	2,30	[illegible] u. Co.	2,30	3,30
[illegible]	4,40	4,40	Hugo Schneider	4,30	4,30
Ch. Zimmermann	0,90	0,90	Fritz Schulz jun.	13,00	13,00
Chemn. Spinner.	5,70	5,60	Thüringer Gas	5,50	5,50
[illegible]	2,10	2,10			

Bremen, 21. Mai. American fully middling good color and staple loco 36,66 Dollarcents per engl. Pfund.

Liverpool, 21. Mai. **Baumwolle.** Umsatz 5000 Ballen, Import 6700 Ballen. American fully middling loco 17,97, per Mai 17,54, per Juni 17,34, per Juli 16,91, per August 16,32, per September 15,70, per Oktober 14,90, per November 14,65, per Dezember 14,54, per Januar 14,44, per Februar 14,38, per März 14,31, per April 14,25. Aegyptische Sakellaridis 21,75, per Juli 21,20, per Oktober 19,09, per November 18,65, per Januar 18,15. Tendenz: Stetig.

Amerikanische und Brasilianische 8 Punkte niedriger, Aegypter unverändert, Indische 2—5 Punkte höher. — Die Preise verstehen sich in Pence.

New-York, 21. Mai. **Kaffeemarkt.** Kaffee Rio loco 14,50, per Mai 13,05, per Juli 12,27, per September 11,50, per Dezember 11,10, per März 10,90.

Dresdner Kurse vom 22. Mai 1924.

(Anleihen-Kurse sind durch eine Milliarde geteilt.) (Ohne Gewähr. Aktien-Kurse sind durch eine Billion geteilt.)

Deutsche Staatspapiere

5	Deutsche Reichsanleihe	850
4½	do. do.	510
4	do. do.	425
3	do. do.	73.00
—	Zwangsanleihe	6.35
	Reichsschatzanleihe	
4½	do. 1918 4—5	45
4½	do. 6—9	35
—	do. Mlg 1924	—
—	Reichsch. K. I. a. II 1923	0.015
—	do. do. 1924	35.1
4	do. 5 Goldmark	375
4	Schutzgebietsanleihe	1400
	Sparprämienanleihe	—
—	Sächs. 3% Rente	249
4	S. Staatsanl. v. 1916/17	557
4	do. (Reichsschuld)	145
4	do. (Landesschuld)	195
	S. Staatsanl.	14.50
	Löbauer-Zittauer Eis.	475
	do.	—
	Landesk.-R.-Scheine	8000
	do. neue	280
3½	Preußische Konsols	319
3	do. do.	19?
4	do. do.	210

Pfand- und Hypoth.-Briefe

		heute	vorher
3½	Grndr.-u.Hyp.-A. Pfdbr.	185	1740
4	do. do.	1500	1600
4	Grundrentenbriefe	1500	1600
4	Sächs. Gem.-Kredit-Br	375	375
4	Sächs. Gem.-Pfd.-Br.	140	150

		heute	vorher
3	Landwirtsch. Pfandbr	5000	5000
3½	do. do.	5850	5800
4	do. do.	3800	380?
3	Landwirtsch. Kreditbr.	7800	7000
3½	do. do.	9400	9400
4	do. do.	830	360
7	do. do.	0.250	0.250
3	Lausitzer Pfandbriefe	4100	4000
3½	do. do.	3000	3000
3½	Lausitzer Kreditbriefe	2000	2000
4	do. do.	1500	1500
3½	S. Bod.-Hyp.-Pfdbr. I, II	2300	1900
3½	do. V	2200	2200
3½	do. Va	—	—
4	do. III	2050	—
4	do. IV, 8—11	1750	1800
4	do. 12	635	—
4	do. 14	220	230
4	do. 14a	90	90
3½	Sächs. Erbländ.	—	3600
4	do. do.	2000	—

Wertbeständige Anleihen

—	S. Braunkohlen I/II	1190
—	do. III	1100
—	do. IV	2000
5	S. Roggen-Anleihe	2500
5	Dresdner Roggen-Anleihe	3600
5	Bautzn. Roggen-Anleihe	2800
5	L. Kultur-Roggen-Anleihe	3600
5	Goldpfandbr. d. landw. Creditv.	1750
5	Kraftwerk Plauenscher Grund	125
5	S. Bod. Goldhyp.	500
5	Kredit S. Gem. Gb.	9000
5	Zwickauer Kohlen	8000

Stadt-Anleihen

3½	Dresdner von 1905	2500
4	do. 1918	1050
4½	do. 1920	375
5	do. 1922	36
5	Leipziger von 1923	100

Bank- u. Bauges.-Aktien

		heute	vorher
200	Allg. D. Kredit	1.65	1.65
50	B. f. Brauind.	1.75	1.50
150	Commerz.-u.Pr.-B.	5.00	4.35
200	Darmstädter Bank	8.70	7.60
300	Deutsche Bank	9.80	8.40
250	Disconto	9.50	8.75
200	Dresdner Bank	6.00	5.80
50	Dresdn. Handelsb.	0.25	0.23
5	Mitteld. Bodenkr.	—	—
320K	Oesterr. Kredit	0.405	0.38
3	Sächs. Bank	29.50	27.40
10	Sächs. Bodenkr.	1.30	1.25
40	Treuhandbank	4.75	4.75
—	[illegible]bank	—	—
80	Dresdn. Bau u. Ind.	5.75	5.50

Maschinenfabr.-Aktien

		heute	vorher
30 Mil	Kartonn. Loschwitz	6.23	5.50
—	Zimmermann	1.00	1.00
1000	Dr. Schnellpressen	2.00	2.00
1000	Dr. Strickm.	2.40	2.25
—	Dux-Auto	2.30	2.40
—	Elbewerke	0.525	0.525
—	Elitewerke	0.95	0.90
—	J. & A. Escher	4.00	3.75
100	Faradit	8.80	8.80
—	Gebler	3.50	3.60
50	Germania	1.70	1.70
850	Großenhainer	21.00	19.50
1000	Karl Hamel	—	32.00
100	Hille-Werke	1.15	1.00
40Mk	Max Kohl	5.30	5.30
16	Kuhnert	1.40	1.60
500	[illegible]	—	—
50	[illegible] & Staffen	2.00	2.20
1000	[illegible]werke	1.10	1.35
8Gp	Mühlenb. Seck	2.80	3.00
100	Phönicia	5.00	5.00
1000	Rockstroh	33.50	34.50
500	S. Broncewerke	—	9.10
150	S. Kart.-Masch.	2.80	2.90
—	Sächs. Gußst.	22.00	22.75
10Mk	Masch. Hartmann	3.90	3.80
11T	S. Waggonf.	3.25	3.20
600	Schönherr	6.70	6.50
300	Schubert Salzer	9.40	9.70
500	Sondermann	0.80	0.80
300	Gebr. Unger	3.60	3.70
—	Union-Werke	1.30	1.20
200	Ver. Eschebach	4.70	4.90
—	Ver. Metall Haller	11.50	11.60
—	Waggon Görlitz	3.30	3.40
600	Union Diehl	0.9?	0.80
—	Zittauer M.	3.75	3.50
200	Zwickauer M.	1.70	1.60

Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-Akt.

		heute	vorher
200	Bergmann	11.10	11.75
50	Elektra	0.95	0.91
—	[illegible] Elektr.-W.	3.40	3.40
100	Kraftw. Thüringen	1.40	1.40
25	Kraftw. Westsachs.	2.00	2.00
—	Elektr. Pöge	1.60	1.70
25	Elektr. Riesa	13.00	13.00
50	Sachsenwerk	1.50	1.60
15	Sächs. El. u. St.	11.00	11.00
300	Thür. Elektr.	2.60	2.75
100	Landkr. Leipzig	3.80	4.00
100	Mehlich	—	15.00
16G	Nähmaschinen	28.50	29.00
100	Seidel Naumann	1.50	1.60
—	Corona	3.20	3.30
100	D. Gußkugelf.	4.40	4.70
40Mk	Cl. Müller	5.40	5.20
—	Schladitz	3.60	4.00
1,40	Wanderer	7.80	8.00

Transport-Aktien

		heute	vorher
75	Speicherei	7.75	7.05
150	Ver. Elbeschiff.	2.60	2.60

Papier- u. Phot.-Art.-Aktien

		heute	vorher
—	Chem. Pap. Einsied.	1.40	1.50
—	Chromo Altenburg	2.60	2.60
8	Dr. Albanis	17.50	17.50
1000	do. Genußsch.	30.00	30.00
250	Krause & Baumann	3.50	3.00
60	Ernemann	2.60	2.45
—	Ica, A.-G.	—	29.00
10	Dr. Kurz	45.00	45.00
—	M. do. Gen.	5.60	6.00
100	Heidenauer Pap.	1.30	1.35
—	Mimosa	2.50	3.00
—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
—	Theda	0.270	0.225
—	Trapp & Münch	2.00	2.00
30	Unger Hoffmann	1.25	1.10
150	Ver. Bautzner Pap.	1.65	1.40
200	Ver. F. phot. Pap.	55.00	55.00
510	M. do. Genußsch.	50.00	50.00
300	Ver. Strohstoff	5.95	5.95
100	Weißenborn	6.90	7.00
—	Zellstoff-Verein	1.30	1.15

Brauerei- u. Malzf.-Aktien

		heute	vorher
—	Bautzner	1.70	1.70
—	L. Kulmb. Exp.	11.00	10.80
12	Feldschl.	12.00	12.00
—	Deutsche Bierbr.	4.80	4.75
15	[illegible]	7.50	7.50
—	Felsenkeller	12.50	12.50
—	[illegible] & Sch.	10.20	10.20
40Mk	Kieler [illegible]	51.00	51.00
—	[illegible] Lit. A	18.50	18.50
—	do. Lit. B	4.80	4.75
—	Mönchshof	5.50	5.40
1,00	National-Jürgens	50.00	50.00
—	Lagerkeller	29.00	—
—	Reichelbräu	12.25	12.20
—	Reisewitzer	—	—
—	Schloßchemnitz	—	—
—	Schloß-Kiel	—	—
—	Schöfferhof	11.60	12.00
—	Waldschlößchen	1.60	1.75
—	Stadt. Bergschloß	1.50	1.40
—	[illegible]	0.60	0.60
40Gp	Irako	1.70	1.70
—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
15 Gpf.	Sächs. Malzfabr.	10.00	8.00
—	Deutsche Webstuhlf.	0.50	0.50
100	Rückforth	0.85	1.00

Porzell.-, Ton-, Glasf.-Akt.

		heute	vorher
—	C. M. Hutschenr.	5.40	5.40
100	[illegible]	4.10	4.10
100	[illegible]	8.60	8.60
1000	Rosenthal	29.00	30.00
—	[illegible]	5.25	5.00
150	Triptis	10.60	11.50
—	Aelt. Volkstädt	6.10	6.00
100	D. Ton- u. Steinz.	2.75	3.00
17	Staßf. Magnesia	2.65	2.60
100	Triton-Werke	2.75	2.75
—	C. Teichert	1.40	1.50
—	[illegible]	1.45	1.40
30	[illegible] Glas	0.70	0.80
300	Hoffmann-Glas	7.10	7.10
300	Brockwitz	1.75	1.50
—	Siemens-Glas	13.75	13.10
—	Hirsch-Glas	0.80	0.80
300	Sächs. Glasfabr.	3.45	3.60
300	Sörnewitz	1.15	1.25
300	Walther	2.00	2.00
—	Wunderlich	12.50	13.60

Verschied. Industrie-Akt.

		heute	vorher
150	Chem. F. [illegible]	1.50	1.45
300	Chem. F. v. Heyden	3.60	3.85
400	Gehe & Co.	4.00	3.95
675	Lingner	18.00	18.5?
—	[illegible]	14.10	11.80
20	Bamberger Kalko	1.50	1.50
200	Baumw. Zwickau	21.00	21.10
150	Chemn. Spinn.	5.75	6.00
100	Dr. Nähseide	4.60	4.60
50	[illegible]	2.10	2.00
200	[illegible]	14.90	15.25
250	[illegible]	50.00	50.00
50Gp	S. Kammgarn	65.00	70.00
200	Zwick. Kammg.	24.50	25.25
125	Bautzn. Tuchf.	1.00	1.00
150	Gebr. Zschille	6.10	6.25
250	Dittersdorf	12.00	12.00
24	[illegible]	1.15	1.25
50	Leder-Thiele	8.00	4.05
40Gp	Färb. Münchberg	5.50	5.50
5	[illegible] Vers.	2.60	2.60
50	D. Werkstätten	0.60	0.65
—	Dresdn. Gardinen	2.50	2.50
550	[illegible]	0.55	0.55
25	Europ. Hof	15.00	15.00
[illegible]	Bellevue	—	—
100	Kunst Groß	1.50	1.50
110	" May	10.40	10.40
750	[illegible]	1.40	1.40
100	Prescher	—	—
200	Oberl. Zucker	4.00	4.50
100	Paraffinkerzen	2.20	1.90
—	Plauener Spitzen	3.50	3.50
1000	Plauener Gardinen	4.30	4.50
200	Polyphon	3.60	3.50
—	[illegible]	1.30	2.00
65	Emil Ullmann	0.39	0.41
—	[illegible]	8.50	8.70
150	Kö. Fr. Aug.-Mühle	6.90	6.90
90	Ver. Zünder	7.25	7.00

Vertretungen
finden und suchen

Vertreter

von führender, sehr leistungsfähiger Weingroßhandlung gesucht. Nur wirklich seriöse, erste Kräfte, die bei der einschlägigen Kundschaft eingeführt sind, wollen sich unter Angabe von Referenzen melden unter „M. B. 4801“ Exped. d. Bl.

Seit 40 Jahren bestehende leistungsfähige Firma (altfreie Nahrungs- u. Genußmittelbranche) sucht rührig.

Platzvertreter

für Dresden u. Umgegend. Herren, die nachweislich erfolgreich auf diesem Gebiete tätig waren, wollen sich unter „J. E. 4807“ an die Exped. dies. Blatt. wenden.

Anzeigenvertreter

die in Exportkreisen bestens eingeführt sind, von großem Wirtschaftsverlag für größeren Bezirk per sof. gesucht. Meldungen erb. Marienstraße Nr. 18, 1. Et.

General-Vertretung

zu vergeben an eine erfolgr. Firma, kapitalkräft., gebildeten Kaufmann oder Persönlichkeit für einen

Monopol-Artikel

(Weltmarke) mit unbegr. Absatzmöglichk. Es handelt sich um ein im Ausland bekannt bewährtes Patent, das infolge der Nachw. des Krieges erst jetzt in Deutschland zur Einführung gelangen soll. Nur streng seriöse Zuschriften erbeten (andere Papierkorb)

Herpra G. m. b. H., München
Damenstiftstr. 3, IV. Tel. 30204, 33266.

Konfitüren-Vertreter

für den Platz Dresden u. Umgebung, bei der einschlägigen Kundschaft allerbestens eingeführt, sofort f. Leipziger Konfitüren- u. Schokoladenwarenfabrik gesucht. Off. u. „B. A. 341“ Invalidendank, Leipzig.

Untervertreter, Händler u. Hausierer

gesucht zur Mitnahme oder Vertrieb von

Ia Rasierapparaten

Muster gegen Einsendung von 2 M. an H. Böttner, Chemnitz, Nikolaiplatz 17.

Haarnetz-Fabrik

sucht gut eingeführte

Platz- und Bezirks-Vertreter

Angebote erster Verkaufskräfte u. „D. A. 1058“ Rud. Mosse, Breslau.

Provisions-Vertreter

zum Verkauf von Haarnetzen und Sportnetzen, sowie Neuheiten darin, werden für den Platz Dresden sofort gesucht. Angebote an W. Saale u. Co., Haarnetzfabr. Könnern (Saale).

General-Vertreter

mit Auslieferungslager für erstklassige, bestens eingeführte

Büromaschine

für Dresden und Bezirk gesucht. Offerten unter „P. F. 4842“ an die Expedition d. Bl.

Vertreter

energisch u. tüchtig, mit einer Interessen-Einlage von 500 G.-M., für hies. lohnende Artikel sofort gesucht. Offerten unter „R. B. 5009“ an die Exped. dies. Blatt.

Ia Existenz

ohne Büro u. Personal durch Vertrieb eines neuen, prakt. u. unentbehrl. Haushaltsartik. (Schlager, D. R. P. a.) dir. an Private. Gr. Umsatz. Jed. Haus l. Käufer. Tägl. Verd. 30-50 M. Keine Fachkenntn. nur Verkaufstal. erforderl. Kapit. 4300- erwünscht, jed. nicht Beding. General- u. Untervertreter, Hausierer, Markt- und Straßenverkäufer an all. Orten ges. Angebote erb. u. „K. R. 5709“ Exped. d. Bl.

Suche Vertretung

von leistungsfähiger Firma zu übernehmen. Com. Gäbler, Gohrbesdorf, Kohlstraße 270., 3.

Stellen finden
Männliche

Redegew. Herren und Damen
f. Dresden u. auswärts zum Vertrieb eines D.-R.-Artik. an Private für sof. ges. Angeb. unt. „J. L. 5830“ Exp. d. Bl.

Prov.-Reisender
für Süßwaren ges. Dresd. u. Umg. Off. „K. G. 5871“ Exp. d. Bl.

Sichere Existenz ohne Kapital für jedermann u. Vorkenntn. a. l. Nebenberuf, mit hohem sicher. Verdienst a. l. Haupt. Kein Risiko. Monatlich Einkomm. M. 600-1000 bei ernst. Bereitsch. Erzg. Gis. Lokal. Prospekte Off. a. „K. S. 1116“ Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Junger Mann d. sich als Reisender ausbilden will, gegen gute Prov. gef. Off. „K. G. 5898“ an die Exped. d. Bl.

Zum Besuch der Landgem. für einen **Saison-Schlager** flott verkäuflicher **Reisende** m. Fahrr. gesucht. Ang. m. 10 M. bar gef. Maximilianstr. 42.

Werkmeister bzw. Werkführer
f. Holzbearbeitungsfabrik (A.-G.) verh. wess. Bereits Dresdens von gebogenen Artikeln sofort gef. Alter nicht unt. 30 J., mögl. verh., energ., zielbewußte Persönlichkeit, gesucht. Längere Werkstattf. bzw. längere Tätigkeit in ähnlich. Stelle unbedingt erforderl. Vertraut m. Kalk. vorl. Arbeiter- u. Lohnfragen sowie mit dem Holzbiegewesen. Off. mögl. m. Bild und Zeugn.-Abschriften u. „F. G. 4515“ an die Exped. d. Bl.

Maler u. Anstreicher f. 6. gesucht. Bautzner Straße 60.

Redegewandte Herren

und Damen, auch Händler, für leichtverkäuflichen ganz neuen Artikel gesucht. Tägl. von 9–1 Uhr. Konradstr. 27, 3. 50 M. erforderlich.

Erste Einkaufskraft

der Holz- u. Eisenbranche als Leiter der Einkaufsabteilung eines großen Industriewerkes gesucht. Tüchtige, einkaufserfahrene Herren wollen Bewerbungen mit lückenlosem Tätigkeitsnachweis, Zeugnisabschriften und Lichtbild einsenden unter „N. 907“ an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresd.

Schokolad.- u. Zuckerwarengroßhdlg.

bestens eingeführt, sucht für Dresden

tüchtige Reisekraft.

Nur gutempfohlene Herren woll. sich meld. Offerten unt. „K. D. 5866“ Exped. d. Bl.

Leistungsfähige hiesige Textilfirma sucht

tücht. Prov.-Reisende

zum Besuch von Privatkundschaft. Großer Verdienst. Off. u. „K. L. 5890“ Exp. d. Bl.

Tüchtiger
Zeichner oder Illustrator
(Plakat- und Tierdarstellung) gesucht!
Adolph Friedländer
Plakat-Druckerei, Hamburg 7.

Jüng. Fakturist

Bedingung schöne Handschrift und sicher im Rechnen, gute kaufm. Vorbildung, von größ. Fabrikkontor der Gratulationskartenbranche für sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unter „Gr. 302“ an Filiale Nöthnitzplatz.

Fleißige tüchtige Herren

mit gewandten Umgangsformen, die in der Photographie Erfahrung haben (Amateure), finden hochlohnende

Reisetätigkeit.

Persönliche Vorstellung zwischen 6–7 Uhr Johannes Werner, Ostbahnstr. 17, 3.

Schleifermeister

für Werkzeugschleiferei, der schon bei ersten Firmen in gleicher Stellung war, gesucht. Off. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspr. erbeten unter „W. O. 6000“ Exp. d. Bl.

Junge Leute

jeden Standes, nicht unter 21 Jahren, die Lust zur Reise haben, finden als selbständige Provisionsvertreter sehr hohen Verdienst. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Zu melden mit einem Lichtbild u. Legitimation Freitag 10–4 Uhr Gren.-Kaserne 101, Zimmer 34/36.

Hausierer und Straßenhändler

mit Wandergewerbeschein, die kleine Kaution stell. können, zum

Verkauf sehr billiger Zigaretten

sofort gesucht. Zu melden tägl. vormittags 9–1 Uhr Bönischplatz 19, Lauffer & Beyer

Zeitungsverkäufer

für Sportveranstaltungen schnellstens gesucht. Meldungen erbet. Marienstraße Nr. 13, 1. Et.

Straßenhändler und Hausierer

nur tüchtige Verkaufskräfte, für leicht verkäufliche Gebrauchsartikel gesucht. Erforderliches Kapital ca. 100 Mark. Näheres Radebeul-Oberlößnitz, Kronprinzstraße 22.

Energischer Buchbinder

der den Buchbinderbetrieb einer Druckerei selbständig leiten kann und selbst ein gut. Zuschneider ist, sofort gesucht. Angeb. unter „F. 505“ Filiale Altmarkt 6.

Für das besetzte Gebiet (Pfalz) wird von bedeutender Zigarettenfabrik vollständig perfekter

:: Triumph- :: Maschinenführer

(ledig) gesucht, welcher nachweislich schon mehrere Jahre diese Maschine bedient hat. Gute Bezahlung zugesichert. Eilangebote mit Zeugnisabschriften, unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und des frühesten Antrittstermins erbeten unter „U W 4806“ an die Exped. ds. Bl.

Gipsschlackenplattengießer

perfekt, für dauernd sof. gef. Chemnitz, Dürerstraße 68/I, Lehmann.

Ehrlicher
Markthelfer
nicht unter 20 Jahren, für Weinhandlung sofort gesucht. Vorzustellen mit Zeugnis …

Tücht. Verkäufer

gef. P. Preißer jun., Delikateß- u. Kolonialw., Bauben. Sg.

Junger Mann

oder Frau gesucht, redegewandt, z. flott. Verkauf eines Haushalt-Artikels. Off. u. „P. M. 5810“ Exp. d. Bl.

Patroneur!

Erste Kraft zur Leitung der engl. Gardinenabteilung f. sof. od. spät. gesucht. Textilkunstwerkstätt. A.-G., Plauen i. V., Titschendorfstraße 12.

Tischler

auf Jalousien f. dauernd gesucht. Philipp, Kreuzstraße 6.

Zuverlässiger
Vorführungschauffeur
ganz rout. Fahrer u. perf. Fach-arbeiter, gesucht. Vorzustellen zwischen 8 und 10 Uhr.
Szawe-Vertretung. Sidonienstraße 8.

Schnittpolierer
L.-XV.-Absatz-Arbeiter
Buggerinnen

zum sofortigen Antritt gesucht.
Schuhfabrik Ed. Hammer A.-G., Dresden-N., Augsburger Straße 1a.

Zuschneider

von Fabrik für Berufs- u. Sportkleidung sofort gesucht. Angeb. unter „O. B. 5844“ an die Expedition dieses Blattes.

Zuschneider

für die Abendstunden, sowie

2 Sakkoschneider und Näherinnen

gesucht. Angeb. unter „B. 419“ an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Einige tüchtige
Modellschlosser und Plattenformer
aber nur solche, die diese Berufe wirklich erlernt oder schon längere Jahre ausgeübt haben, bei hohem Lohn sofort gesucht.
Gebler-Werke, Akt.-Ges., Radebeul.

Jungen Friseurgehilfen

zum sofortigen Antritt sucht G. Schumann, Meißen, Obergasse 19.

Intelligenter Laufbursche

14–16 J., z. baldigem Antritt für groß. Fabrikkontor in Löbtau gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erb. unter „O. Z. 583“ an Invalidendank, Dresden.

Guten Rasierer sucht. Haarschneider sucht sof. P. Hennig, Nossener Str. 18c.

Suche für sofort ein. **tüchtigen Herrenfriseur** Heinr. Mielchen, Schnorrstraße, Ecke Uhlandstraße 27.

Tüchtigen **Friseurgehilfen** sofort od. spät. sucht Ernst Liebbe, Ziel. Dresd.-Str., Burgsdorffstraße 2.

Kraftwagen-Führer f. Daimler Lastkraftwagen, 4½ To., sof. gesucht. Derselbe m. sämtliche Reparaturarbeiten selbständig ausführen könn. u. beste Zeugn. besitzen. Rob. Berndt Söhne, Dresden-A. 24.

Kräftiger Stanzer für schwere Exzenterpresse gesucht. Kurt Holzberger, Stanzwerk, Kötzschenbroda.

Älterer Mann zum Abtragen von Gelder für Sonntags gesucht. Heidepark, Fischhausstraße 12.

1 tücht. All.-Koch 1 Konditor z. 1. 6. gesucht. Off. nebst Abschr., Bild u. Altersang. an Kurhaus Warmbrunn.

Auto- oder Wagensattler sucht. Straße u. Berndt, Görlitzer Str. 7.

Tüchtiger **Herren-friseur** in gute Stellung für sofort gesucht. F. Thiele, Königsbrück. Str. 74. Eing. Bischofsweg.

Jungen tüchtigen **Friseurgehilfen** sucht sof. Paul Mansfeldbach, Neuf. Dr.-Mick. Palleske 12.

Junger Mann nicht unt. 18 J., der in der Landwirtschaft u. m. Pferden Bescheid weiß, als **Kutscher** gef. Bäcker bevorzugt. Stübner-Mühle, Zuschendorf b. Pirna.

Junger Bursche m. gut. Zeugn. der sich als Verkäufer eignet, sof. f. dauernd gesucht. Siebenstr. Nr. 15, 1. Et.

Kernmacher gef. Schnitzerstr. 58.

Lehrling f. Kontor einer Metallw.-Fabrik sof. gef. Ju. Leut. m. besserer Schulbildung melden. … abgelieferte Lehrzeit gebeten. Off. u. „E. J. 960“ Exp. d. Bl.

Weibliche

Jüngere Kontoristin mit guter Handschr. sofort gesucht. Göhler, Pirnaische Str. 54.

Kontoristin gewandt i. Schreibm. u. Stenogr., f. sofort gef. Ausf. Angeb. u. „V. G. 5809“ an die Exped. d. Bl.

Dame für einen sehr leicht verkäufl. Artik. f. d. Handel gesucht. Tägl. Verdienst 6–10 Goldmark. Elisenstr. 72, I. Etage links.

Lohnender Verdienst! Redegew. Damen u. Herren z. Verkauf von ganzb. Textilwaren und Wäsche an Private u. Bekannte gesucht. Erforderlich Kapital 50–100 M. Gef. Off. u. „O. S. 480“ Invalidendank Dresden.

Heimarbeit Geübte Näherinn. gef. m. Einwohnerich. verfüg. Freitagnachm. 3–5 Uhr. Nr. 20, 1. links.

2 Arbeitsfrauen für leichte Gartenarbeit gef. Heinicke, Altenberger Str. 65.

Löterin gef. Eisenbergerstr. 12.

Plätterin sof. gesucht. Wäscherei, Schmiedestr. 3 (Anfang d. Leipziger Str.).

Zuschneiderin f. Damenwäsche für Nachmittagsstunden sof. gesucht. Off. m. Anfordd. a. „S. D. 5987“ Exped. d. Bl.

Geschickte Arbeiterin gef. Engel, Oberseestraße Nr. 20.

Umsichtiges Mädchen für Papierverarbeit. gesucht Burgkstraße 10. Geübte, saub. Heftarbeiterin auf Kammerstraße 6. Feinkost, im Ankleidern f. Kleider u. Wäsche empf. sich ins Haus.

Branchekundige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte durchaus zuverlässige

Verkäuferin

für Filiale eines Schokoladengeschäftes sofort gesucht. Offerten unter „F. M. 5897“ an die Exped. dies. Blatt. erbeten.

Kleiderstoffe, Baumwollwaren

Für obige Abteilungen suchen wir per sofort, evtl. 1. Juni, tüchtige, branchekundige

Verkäuferinnen

Persönliche Vorstellung 9 bis 11 Uhr. Schriftl. Offerten mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbeten an
Wollwarenhaus „Saxonia“ Dr.-Löbtau, Kesselsdorfer Str. 5.

Kostenlos will ich 20 unbemittelte Kontoristinnen

die infolge ihrer mangelhaften Vorbild. keine Stellung finden, zu Bilanz-, Buchhalterinnen ausbild. Nur schriftl. Bewerb. mit ausführl. Angaben werden berücksichtigt.
Rich. Hoepfner, Bücherrevisor Bautzner Straße 12.

Geübte Handstickerin

für feine Weißstickerei (Wäsche und Kleider) und perfekte Kurbelstickerin für möglichst sofort gesucht. M. Stenzel, Moritzstraße 5, 3.

Strohhutnäherinnen
sucht Hutfabrik Fischer, Altonaer Str. 20

Zuarbeiterinnen
für **Jacken und Röcke** suchen sofort in Dauerstellung
Salm-Spiegel Sidonienstraße 6, I.

Weissnäherinnen

Heimarbeit sof. zu vergeben. Saubere Arbeit Bedingung. Blüherstraße 51, 2.

Geübte
Federarbeiterinnen
in und außer dem Hause sucht Richard Hofmann Nachfolger, Pillnitzer Straße 50.

Strohhutnäherinnen
außer dem Hause gesucht. Arnoldstr. 16.

Wir suchen für sofort perfekte
Heimnäherin
für Schürzen und Wäsche.
Semmel u. Weih, Schäferstraße 2.

Selbst. Taillen- u. Rockarbeiterinnen
sowie Zuarbeiterinnen gef. Christianstr. 14, 1.

Botenfrau

m. Anhang, ehrlich und unbedingt zuverlässig, in Dresden-Plauen u. Löbtau wohnhaft, für eine Dauerstellung z. Austragen v. Zeitungen gegen festen Wochenlohn gesucht. nachmittags sofort gesucht. Persönlich vorzustellen am Freitag den 23. Mai nachm. von 3–5 Uhr im Restaurant „Löbtauer Hof“, Löbtauer Str. 37.

Zuverlässiges Fräulein oder Witwe

ohne Anhang, firm in feiner und warmer Küche, per sofort als Wirtschafterin gef. In Vertrauensstellung kommen nur solche mit einwandfreien Zeugnissen in Frage. Feinkosthandlung Hermann Bönisch, Bünaustraße 2.

Wegen Verheiratung des jetzigen suchen wir zum 1. Juli ein zuverlässiges,

perfektes besseres Stubenmädchen

das auch etwas Nähen kann. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und möglichst Bild erbeten an Schloß Kühnewalde b. Bautzen.

Für 1. Juni selbständige
Köchin
mit etwas Hausarbeit, oder Stütze gesucht. Generaldirektor Menzer, Sedanstraße 30, I.

Sauberes solides
Hausmädchen
mit Kochkenntnissen, sofort gesucht. Nöcknitzstraße 8, 3. Finster.

Besseres Mädchen od. Stütze

mit Kochkenntnissen zur Hilfe für Haus und Küche, sowie bessere

Haus- und Stubenmädchen

sofort gesucht. Gut. Lohn, gute Behandl.
Dr. Oeder's Sanatorium, Niederlößnitz-Kötzschenbroda.

Residenz-Theater

Für die am 29. Mai im Residenz-Theater beginnenden **Operetten-Festspiele** werden

30 Statisten (Herren) und **20 Damen** gesucht.

Meldung am Sonnabend den 24. Mai, nachm. ½6 Uhr im Büro des Residenz-Theaters.

Für Heimarbeit u. Saal geübte

Garniererinnen
Phantasiehut-Arbeiterinnen
Modistinnen

für Winterhüte für sofort und später gesucht.

Bergmann & Selo A.-G.
Gabelsbergerstraße 14.

Perfekte Modistinnen

für den Saal zum sofortigen Antritt gesucht.

Constantin Seidel & Co.
Zinzendorfstraße 47.

Nur geübte
Fantasiehutnäherinnen
für Winterhüte, Gummihüte usw. in und außer dem Haus für sofort und später gesucht.
Dresdensia
Eisenburger Straße 6, nächst Bergmannstraße.

Perf. Schleifenmäh. (Masch. Fußbetr.) gef. Selma Kravich, Wettinerstr. 16, 1.

Laufmädchen schulentlassen, sauber u. ordentlich, sucht Putzgeschäft Strauß u. Heinh., Moszinskystraße 2.

Laufmädchen für Nachmitt.-Stund. gesucht. C. Franz Winkler, Viktoriastraße 1, 1.

Fleißig., solid. Hausmädchen

nicht unter 18 Jahren, für sofort oder 1. 6. gef. Zu melden Zwickauer Str. 98, 1.

Gesucht wird für sofort eine

Küchenschwester

für eine größere Anstalt. Bedingung: Ausreichende Kochkenntnisse, Führung der Menagebücher, sowie Leitung des Küchenbetriebs. Eine Küchenmamsell steht ihr zur Seite. Offerten unter „S. U. 45184“ an die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässig., fleißiges Mädchen

mögl. nicht unter 18 Jahren, für Haus und Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt über Tarif. Zu melden bei A. Noack, Molkerei, Radebeul, Hellerstraße 9, Telephon 306.

Phantasiehutnäh. m. gef. Angebote Entschäd. Lüttichaustr. 18, 1. I.

Alleinstehende Geschäftsfrau für Sonntags in die Kaffeeküche u. Kaffeeausgabe gesucht. Heidepark, Fischhausstraße 12.

Suche für Kantinenbetrieb ordentliches **Mädchen** das auch im Verkauf mit tätig sein muß. Vorzustell. Hamburger Straße 10.

Selbständige Köchin die sich f. gutbürgerliches Restaurant eignet, für bald bei gut. Lohn gesucht. Schloß Hotel, Carolastraße Nr. 15.

Hausmädchen z. sof. Antritt gef. Gasthaus z. städt. Schlachthof (Ostragehege).

Suche für sofort ein Mädchen, 17–18 J., f. Haushalt und Landwirtschaft. Dresden-R., Altfrankau 21.

Tüchtige Büfettmamsell gesucht. Ba.-Johann-Str. 20, Residenz-Café.

Suche für 1. Juni fleißig., saub. Hausmädch., nicht u. 17 J., Nach. Kötzschenbroda, Bauerstraße 30.

Hausmädchen nicht unter 17 J., für sofort gesucht. Oidtm. Konditorei, Stephanienpl. Nr. 4.

Hausmädchen ehrlich u. fleißig, für Bäckerhaush. zu sof. od. spät. gesucht. Niederlößnitz, Friedrich-August-Str. 7, Ecke Winzerstr. Bei Vorstellung Fahrgeld vergütet. Hoflößnitz, Weinstraße.

Hausmädchen f. Bäckerei am 1. 6. gesucht. W. Bielich, Ermelstraße 46.

Ein ordentl. jung. **Mädchen**, das eventl. zu Hause schläft, gesucht. Hebe, Seestraße 18, 4.

Braves, ehrliches **Hausmädchen** (erwerb.) tagsüb. gef. Mit g. Zeugn. vorzust. Silbermannstr. 1, 1.

Hausmädchen saubere, in Tagesst. gef. Marienbaustr. 1, 1.

Besseres Hausmädchen mit eing. Kochkenntnissen u. gut. Zeugnissen, f. sofort od. 1. Juni gesucht. Vorzustellen Kügelgenstraße 25, part. 1.

Eins. Hausmädchen d. u. 6. 6. jol. f. für sof. gesucht Wäsche, Nemeliche Str. 10, 2.

Hausmädchen m. etw. Kochkenntn., nicht unter 20 Jahr., z. 1. 6. 24 gef. Vorzustell. L. Fuhrmann, Laden, Weißeritzstr. Ecke Freiberger Str.

Hausmädchen … 14–16 J., das zu Hause schläft, f. sof. gef. Kimme, Blasewitzer Str. 8.

1 Hausmädchen gesucht Weißig b. Pillnitz, Hauptstr. 8.

Mädchen für Haushalt u. Geschäft sof. gef. Kaiserstraße 18, Seitenstr.

Alleinmädchen das auch nähen u. Wäsche ausbess. kann, für 2-Pers.-Haushalt z. 1. 6. gef. Ermischstraße 2, 1. r.

Suche Hausmädchen jung. u. ält., für Stadt und Land. **Mägde u. Knechte** Gutsfamilie ohne Verh. Kutscher sucht Clara Teichgräber Stellenvermittlerin Dresden, Zieselstr. 1.

Kinderl. Hausmädchen nicht unt. 16 J., in dauernde Stell. gef. John., Dürerpl. 31.

Solid. Hausmädchen m. gut. Kochk., für 2-Pers.-Haushalt u. sof. od. 1. Juni gef. Vorzust. m. d. Zeugnissen v. 3–7 Uhr Pillnitzer Str. 35, Laden, Herren-Konf.

Köchin, Stub.-, Allein-mädch., Stub.- u. Hausmädch. m. g. Zeugn. f. Emma Bräß, St.-V. Bautzner Straße 3.

Suche Köch., Stub.-, Hausmädch. f. Priv., Rest. Landw. Hausmägde, Melkerin f. Hotel. Frau Anna Reichig, Stellen-Vermittlerin, Schäferstraße 7, 1. Et. Tel. 21280.

Hausmädch. f. tl. Haushalt gef. Koch- u. Nähkenntn. erw. Hartmann, Markgrafenstr. 11, 1.

Saub. Aufwart. 2× wöchentl. sof. gef. Steinstr. 14, pt. r.

Saubere Aufwartung sof. gef. Holbeinstr. Nr. 131, Erdg. r.

Saubere Aufwartung f. Laden v. früh 8 b. 10 Uhr f. sofort. Moritzstraße 6.

Zur Reinigung von Büro wird **Aufwartung** gesucht. Karl Wenzel, Kesselstraße Nr. 10.

Saub. Aufwartung wird 3mal wöchentl. für vormitt. gesucht Zirkusstr. 25, 2.

Aufwartung od. Laufmädch. 2–3 Stunden täglich gef. Viktoriastr. 18, 2.

Schulmädchen zum Aufwaschen gef. Waldersepl. 2, 2. I.

Junge Aufwartung gesucht Trachenberger Straße 98, 1. II. I.

Aufwartung für den ganz. Tag sucht Reisegräfin Kurt Voike, Annenstr. 18.

Stellen suchen
Männliche

Betriebs-Direktor

erfahrener Maschinenbauer, mit erster Konstruktions- u. Werkstättenpraxis, umsichtige u. tatkräftig. Fabrikleiter, wünscht sich baldigst zu verändern. Arbeitsgebiet: Allgem. Maschinenbau, Elektromotorenbau, Automobilbau, Werkzeugmaschinen u. Massenfabrikation. Gefl. Ang. unt. „C. D. 9017“ an die Expedition dieses Blattes.

Strebsamer Mann

gef. in ein. Kauf. f. Stell. im Lager od. als Reisender. Offerten unter „K. S. 5001“ an die Expedition dieses Blattes.

500 Mark

u. mehr biete dem, der mir dauernde Stellung als

Lagerist oder Expedient

in Dresden verschafft od. sucht tätige Beteiligung mit gleich. Offert. erbeten unter „O. F. 5091“ Exped. d. Bl.

Solid., zuverl., flott. Kellner 19 J., gestützt auf g. Zeugn., sucht Dauerstellung in Dresden. Off. u. „J. G. 5750“ an die Exp. d. Bl.

Ält. zuverl. Mann m. langj. gut. Zeugn., sucht Stellung als **Wächter, Bote** od. ähnl. Vertrauensposten. Off. u. „K. K. 5884“ Exped. d. Bl.

Zuverlässiger erster **Tanzordner** sucht sof. od. später Stell. Gute Zeugn. vorh. Off. „w 105“ Fil. Lauensteinstr. 21.

Schuhmacher sucht Stelle, evtl. m. ein. Arbeitz. Off. „L. M. 5827“ Exp. d. Bl.

Strebenmaler sucht Arbeit. Off. „a. 11 …“ Fil. Lutherplatz 1.

Junger Mann, gel. Drogist, 17 J. alt, sucht weitere Ausbildung im Kolonialw.-Geschäft. Angeb. unter „P. Z. 100“ an Postamt 21.

Gastwirtssohn, 19 J. alt, sucht ab 1. 6. od. sofort Stellung als **Kellner-Volontär**. Nehme auch Stelle a. Büfettier an. Off. unt. „P. O. 357“ an d. Exped. d. Blattes.

Weibliche

Anst. Mädchen 16 J. alt, sucht Stellung z. Verkäuferin in Lebensmittelgesch., auch nach auswärts. Off. unt. „L. 562“ an Fil. Altmarkt 6.

Perf. Plätterin f. 2–3 Tage in der Woche Beschäft. Off. unt. „ag 1178“ an d. Fil. Lutherplatz 1.

Verh. Frau Mann abgebaut, f. Beschäftig., ev. Arb. Off. u. „R. G. 5…“ an die Exped. d. Bl.

Ält. Frl. mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Büfett-Fräulein** Off. an O. Geist, Braunschweig, Sonnenstraße 8.

Ält. Mädchen sucht Stellung b. 1. 6. M. Angeb. u. „A. L. 287“ Fil. Striesen.

15j. Mädchen

v. Lande sucht leichte Stelle in bess. Haush. Offert. erbet. an B. Hertel, Holzkaffr., 2, Nr. 101.

Bess., einz. Witwe f. Stell. bei ält. Herrn, tüchtigen Dame oder Herrn zur Führung des Haushalts oder Alleinstehenden, dauernd heim. Off. unt. „N. 2025“ Fil. Pillnitzer Str. 49.

Rüstige Witwe, 50 J., sucht Beschäftigung in Haus od. Geschäft. Gesch. und Landwirtschaft. Off. a. Schreiner, Stetzsch, Buchenthalstr. 6.

Ja. Frau l. Hausbüro f. Sonntagnachmittags „K. S. 5033“ Exp. d. Bl.

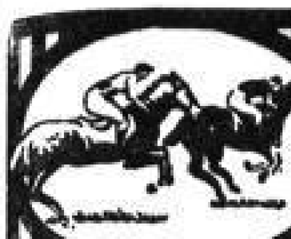
Tüchtiges Servierfräulein

sucht für mehrere Tage in der Woche **Aushilfs-Anstellung**. Angeb. unter „go 268“ an die Filiale Sachsenplatz 4 erbeten.

2 flotte Servierfräuleins

mit guter Garderobe, gebildet, Abendmode, suchen Stellung in Saison, hier oder auswärts. Offerten unter „K. J. 5080“ an die Expedition dieses Blattes.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240523/8



D-N-N-Sport

Radsport

Großer Salem-Gold-Preis 1924

Dresden—Leipzig—Dresden (207,5 Km.)

Die Meldeliste zu der klassischen Straßenfahrt ist geschlossen. Wenn auch nicht 200 Fahrer zusammengekommen sind wie im vergangenen Jahr, so kann der Bezirk Dresden des S.R.B. mit dem Nennungsergebnis doch zufrieden sein. Der große Geldmangel, unter dem wir alle leiden, bewirkt im Sport eine geringere Teilnahme bei den verschiedenen Veranstaltungen als früher. Die wichtigsten Straßenrennen hatten heuer fast nur halb so viel Fahrer als 1923. Wenn aber für die große sächsische Straßenfahrt über 120 Nennungen abgegeben worden sind, so ist das ein Beweis, daß auch diesmal die Sportbegeisterung unserer Jugend nicht zu lähmen vermag.

120 Mann werden also am Sonntag ihre Kräfte in dem klassischen „Salem-Gold-Preis" messen. Von den verschiedenen Gruppen interessiert gewöhnlich die A-Klasse am meisten, obwohl oft, wie im Vorjahre, die B-Fahrer eine bessere Zeit erzielen. Dresden ist in dieser Klasse nur schwach vertreten mit Söderich, Ort, Schiemann und Gulich (TRU.). Der Sächsische Radfahrerbund hat in den Leipzigern Günther, Gädicke und Sander, dem Gersdorfer Müller und den Zittauern Fabian und Görner seine aussichtsreichsten Vertreter. Die Berliner Unionsfahrer, die sich hoffentlich einer einwandfreieren Fahrweise als beim „Straßenpreis von Dresden" befleißigen werden, sind durch den Sieger dieser Fahrt, Hartwich, ferner durch Rahr, Kobalefsky, Bruh, Kloß und Sägert recht gut vertreten. Im ganzen ist die A-Klasse 24 Mann stark.

Am stärksten ist wie gewöhnlich die B-Klasse, in der vor allem die Fahrer des Bezirks Dresden recht gute Aussichten haben sollten. Schwedler und Otto Schwelle haben bisher am besten abgeschnitten, aber auch Hoferichter, Kolerna, Dittmar, Habisch und Frenzel sind befähigt, die auswärtige Gegnerschaft zu schlagen. Ueber 80 Fahrer haben in dieser Gruppe genannt.

Bei den Altersfahrern interessiert vor allem der Start des vorjährigen Siegers Fuchs, der in Hempel und ganz besonders in dem Nordhorfer Müller zwei leistungsfähige Gegner erhält. Die ältere Gruppe der Altersfahrer hat den „alten Panther" Hennig zum Favoriten, dessen schärfster Gegner der Rotax-Fahrer Zickelle sein wird. Weiter haben ihre Vereinskameraden der beiden, Opitz (Rotax) und Fischer (Panther), ihre Nennung abgegeben.

In Pannsdorf, wo die Fahrer eine Viertelstunde Zwangspause haben, werden alle Teilnehmer vom Bezirk Leipzig des SRB. umsonst beköstigt. Nach Ankunft der ersten Fahrer am Ziel oberhalb des Bergrestaurants wird im „Wilden Mann" ein Gartenfest abgehalten, der sich dann die Siegerverkündung anschließt.

Die Ehrenpreise für die Ersten sind im Modehaus Böhme am Georgplatz ausgestellt.

*

„Rund um das Weißeritztal" (BDR.)

Ueber 50 Meldungen sind zu diesem Wettbewerb eingelaufen. Unter den Gemeldeten befinden sich Fahrer wie Wenzel, Langer, Schmidt, Bernhardt, Gebler, Harzendorf usw., unter denen das Rennen ausgemacht werden dürfte. Aber auch Ueberraschungen sind nicht ausgeschlossen, da sich in weiterer Reihe Fahrer befinden, die reif für einen größeren Erfolg sind. Das Rennen ist vorzüglich organisiert und wird allen Sportfreunden guten Sport bieten. Den Sanitätsdienst haben die Freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz übernommen. Start ist pünktlich 7 Uhr in Freital-Potschappel, Wilsdruffer Straße. Ziel ebenda, wo die Fahrer gegen ½11 Uhr zurückerwartet werden. Zu gleicher Zeit wird ein Jugendfahren über 25 Km. abgehalten, wozu noch Meldungen entgegengenommen werden.

*

Weltmeister Paul Suter in Berlin

Der Direktion der Berliner Olympiabahn ist es gelungen, Weltmeister Paul Suter zum ersten Male nach Berlin zu verpflichten. Der Schweizer startet am Sonnabend den 31. Mai im Großen Preis vom Rhein über 30 Km. und eine Stunde auf der Kölner Bahn, wo er Sawall, Wittig, Rosellen und Feuer als Gegner erhält, und dann am darauffolgenden Tage (1. Juni) auf der Berliner Olympiabahn im Großen Goldenen Rad von Berlin über 100 Km. in einem Lauf. Hier treten sich dem Schweizer Krupkat, Weiß, Sawall und der Holländer Storm entgegen.

*

Guignard startet nicht in Chemnitz. Da der französische Meisterverband bekanntlich einem deutschen Rennfahrer die Einreise nach Frankreich verboten hat, hielt es die Direktion der Chemnitzer Radrennbahn für unwürdig, solange dieses Verbot weiterbesteht, einen Franzosen auf ihrer Bahn starten zu lassen. Sie hat deshalb auf Guignard verzichtet, der am nächsten Sonntag gegen eine erste Besetzung fahren sollte.

Zum Pariser 24-Stunden-Rennen um die Bol d'Or, das am 14. Juni beginnt, sind neben dem siebenmaligen Sieger Léon Georget der Schweizer Oskar Egg, der Italiener Tonani, ferner Christophe, M. Bunsse und Deloffre verpflichtet worden. Die in Aussicht genommene Beteiligung von Richard Huschke ist durch das neuerliche Einreiseverbot deutscher Sportsleute nach Frankreich leider hinfällig geworden.

RV. Berlin (BDR.). Am Freitag zweite Abendausfahrt i. W. nach dem Lockwitzgrund zu Mitglied Emmrich. Treffen ½8 Uhr Vereinslokal, Gabelsbergerstraße 13. Am Sonntag für Aktive und Jugendmitglieder 50-Km.- bzw. 25-Km.-Zeitrennen. Nennungen am Start Gasthof Weixdorf. Treffen 6 Uhr Albertplatz.

Turnen

Dresdner Turnerschaft. Die Turnergruppe stellt zum Festzug anläßlich der Jugendherbergs-Werbewoche am Sonntag den 25. Mai spätestens ½1 Uhr nicht Reichsplatz, wie ursprünglich vorgesehen, sondern auf der Lindenaustraße, zwischen Uhlandstraße und Bismarckplatz. Die Abteilungen marschieren in Achter-Reihen. Punkt 1 Uhr melden die einzelnen Vereinsführer an die durch Armbinde kenntlich gemachten Zugordner bzw. dem an der Spitze des Zuges stehenden Zugführer der Turnergruppe, Gaujugendwart Baaferl, schriftlich die Beteiligungszahl vereinsweise nach männlichen und weiblichen Teilnehmern getrennt. Die Teilnehmer am Festzug haben freien Eintritt in die Kampfbahn, sind aber verpflichtet, an den allgemeinen unvorbereiteten Freiübungen teilzunehmen.

TV. Jahn (DT.). Am Freitag ½8 Uhr Probeweiturnen, ½9 Uhr Mitgliederversammlung über das Gauturnfest im Vereinslokal.

Um das „Zwei-Abteilungs-System" im Gau Ostsachsen

Eine Erwiderung von Walter Fritsch (Dresdner Ballspielklub)

Auf meinen in Nr. 107 vom 7. Mai veröffentlichten Artikel: „Ein Zwei-Abteilungs-System im Gau Ostsachsen des VMBV." erfolgte in Nr. 110 vom 10. Mai die erste Stellungnahme. Der Einsender verwirft das von mir veröffentlichte Zwei-Abteilungs-System und führt als Hauptgrund „eine Verminderung der Spielstärke der beteiligten Mannschaften" an. Zugleich wies der Einsender einen neuen Weg und schlug die Bildung einer Kreisliga vor.

Ob nun aber durch Bildung einer Kreisliga tatsächlich die Spielstärke der Vereine gehoben wird, ist noch fraglich

Ganz abgesehen davon, daß es unmöglich erscheint, eine Kreisliga in ungefähr gleicher Spielstärke zusammenzustellen, ohne die übrigen Liga- oder erstklassigen Vereine zu benachteiligen. Es kann nämlich sehr leicht passieren, daß eine Mannschaft, die den stolzen Titel Kreisligamannschaft führt, von einer mittleren oder zweitklassigen Mannschaft eines andern Bezirks geschlagen wird.

Der Einsender schlug vor, Mitteldeutschland in drei Kreise einzuteilen, und zwar in Freistaat Sachsen, Provinz Sachsen und Thüringen. Die Kreisliga für den Freistaat Sachsen sollten bilden je drei Vereine von Dresden und Leipzig, zwei Vereine von Chemnitz und je einer von Zwickau und Plauen i. V., so daß die Kreisliga folgendermaßen aussehen würde:

Dresden: Brandenburg, Sportklub, Guts Muts. — **Leipzig:** Spielvereinigung, Verein für Bewegungsspiele, Fortuna. — **Chemnitz:** Ballspielklub, Preußen. — **Zwickau:** Sportklub. — **Plauen i. V.:** Sportklub.

Daß Chemnitzer Preußen keine Kreisligamannschaft sein kann, liegt klar auf der Hand, denn diese Mannschaft würde gegen DSC. II glatt verlieren; ebenso gehören Zwickauer und Plauener Sportklub nicht in die Kreisliga.

Wenn die Vereine in Plauen, Zwickau und Chemnitz auch Meister in ihren Gauen sind, so ist das noch kein Grund, diese in die Kreisliga aufzunehmen

Die in Dresden und Leipzig besserspielenden erstklassigen Vereine würden sich dadurch stark zurückgesetzt fühlen; und auch mit Recht. Hier kann lediglich nur die Spielstärke ausschlaggebend sein. Auch muß in Betracht gezogen werden, daß eine Kreisligamannschaft ein gewisses Anrecht hat, die spielstärksten Mannschaften des Kontinents zu fordern. Nun mögen mal Chemnitzer Preußen, Zwickauer und Plauener Sportklub als Vertreter des Freistaates Sachsen antreten, die dabei herauskommenden Resultate werden dem VMBV. nicht gerade zur Ehre gereichen . . .

Repräsentatives Spielmaterial soll nur aus den drei Kreisligamannschaften Brandenburg, DSC. und Guts Muts herangezogen werden. Wenn nun z. B. ein Kaba im Loschwitzer Sportklub spielte, hätte der berühmte Mittelläufer noch etliche Jahre zu warten, bis sein Verein Kreisligaverein ist. Vorher darf er trotz seiner Qualitäten nicht repräsentativ spielen. Hebt man so die Spielstärke einer Städtemannschaft . . .

Ich gebe nun noch einen zweiten Vorschlag bekannt, der vielleicht für den Gau Ostsachsen noch in Betracht kommen könnte. Er ändert nichts am „Zwei-Abteilungs-System", nur die Liga spielt in einer Klasse für sich. Die Aufstellung würde folgendes Bild ergeben:

Liga

Brandenburg
Dresdner Sportklub
Guts Muts
Fußballring
Sportverein 1906
Spielvereinigung

Die nachfolgenden Klassen spielen in zwei Abteilungen mit je sechs Vereinen.

I. Abteilung	I. Klasse	II. Abteilung
Radebeuler BC.		SC. 1893
Sportlust		VfB. 03
06-Eintracht		Dresdensia
Rasensport		Guts Muts Meißen
06-Meißen		SC. Pirna
Fortuna		06-Freital

Die beiden Klassenletzten der Ligaklasse wandern ohne Ausscheidungsspiele nach unten, während der Beste jeder Abteilung nach oben rückt. Das wäre genau dasselbe Spielsystem wie in England, nur nennen wir uns nicht I., II. und III. Liga, sondern Liga und I. Klasse, geteilt in zwei Abteilungen. Das war auch schon der Sinn meines ersten Vorschlages.

Die sechs Ligavereine werden nun Einspruch dagegen erheben, daß zwei auf einmal den Rücktritt antreten müssen.

Das Gespenst des Abstiegs aus der Liga muß jedoch den sechs Ligavereinen immer vor Augen schweben

denn gerade die Furcht vor dem Abstieg ist der einzige Weg und das beste Mittel, die Spielstärke der Vereine im Gau Ostsachsen zu heben. Die Ligavereine werden in den wenigen Punktspielen alles daransetzen, um in der Liga zu verbleiben.

Der Gau wird dann so viel Einsicht haben, daß er bei den Punktspielen einen Sonntag nur Liga und den andern Sonntag nur erste Klasse spielen läßt. Das läßt sich nun bei dem verkürzten Spielverfahren sehr leicht ins Werk setzen. Das Publikum wird dann auch unsere erste Klasse besser kennenlernen.

Nun gehe ich über

zu unserer gegenwärtigen II. Klasse

die mit 20 Vereinen vertreten ist. Es sind:

Dresdner SC. II	Favorit I
Sportlust II	Fußballring II
Spielvereinigung II	Viktoria Cotta I
Radeberger SC. I	Brandenburg II
Sachsen I	Guts Muts II
Loschwitzer SC. I	Sportverein Laubegast I
Strehlener BC. I	SC. Freital I
Sportfreunde 09 I	Sportfreunde Freiberg I
Spielvereinigung Coswig I	Sportverein 06 II
Dresdner BC. I	VfB. 03 II

Aufrücken kann jedes Jahr allemal nur ein Verein, und das ist für die zweitklassigen Vereine recht schwer. Es kann vorkommen, daß ein Verein zirka 20 Jahre benötigt, um emporzukommen. Dieses Beispiel muß sehr entmutigend für die niederen Vereine wirken. Auch hier tut Abhilfe dringend not. Ich mache folgenden Vorschlag:

Die zweiten Mannschaften der Ligavereine bilden eine Klasse für sich, die vielleicht Reserveklasse genannt wird und denselben Bedingungen unterworfen ist wie die Ligaklasse. Die Reserveklasse wird gebildet aus: Brandenburg II, Dresdner SC. II, Guts Muts II, Fußballring II, Sportverein 06 II, Spielvereinigung II.

Die Aufstellung der nächsten Klasse würde lauten:

I. Abteilung	II. Klasse	II. Abteilung
Sportbrüder		Favorit
Südwest		Viktoria Cotta
Radeberger SC.		Sportverein Laubegast
Sachsen		SC. Freital
Loschwitzer SC.		Sportfreunde Freiberg
Spielvereinigung Coswig		Sportfreunde 09

Uebrig blieben noch Sportlust II, VfB. 03 II, Strehlener BC. I und Dresdner BC. I, die aber Nummer gewohnt sind und im Interesse des neuen Systems eine Klasse tiefer gehen würden. Sollte ich bei den übriggebliebenen vier Vereinen auf Widerstand stoßen, dann könnten die zwei Abteilungen der II. Klasse mit je acht Vereinen vertreten sein, und der gordische Knoten wäre gelöst.

Dabei gebe ich aber immer noch meinem in Nr. 107 vom 7. Mai veröffentlichten Vorschlag den Vorzug, denn in meinem jetzigen Plan kommt das größte Spiel Dresdens, das Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft, in Wegfall, und dadurch büßt der Gau eine große Einnahme ein. Zur Förderung der Spielfähigkeit der Vereine ist jedoch der heutige Vorschlag der bessere.

Gaugruppe Elbtal (DT.). Der Sportlehrerlehrgang wird nächsten Sonnabend auf der Ilgen-Kampfbahn abgehalten. Neuanmeldungen werden dort noch angenommen.

Der TV. Briesnitz (DT.) hält am Sonnabend ½8 Uhr sein 10. Stiftungsfest, verbunden mit Bühnenturnen und anschließendem Festball, in der Constantia, Cotta, ab. Gäste willkommen.

Pferdesport

Vorschau auf Grunewald

Da Hoppegarten bis zum 1. Juni pausiert, benutzt der Berliner Rennverein die Gelegenheit, in dieser Zeit drei seiner Renntage abzuwickeln. Das durchweg dem leichten Sport gewidmete Freitagsprogramm wird durch den Preis von Harzburg über 1400 Meter, den Jichida gegen Caprivi gewinnen sollte, und das Calveley-Rennen über 2900 Meter, in dem der Oppenheimer Revolutionär nur Manlius und Lorenzo zu fürchten hat, geziert.

Unsere Voraussagen

1. R.: Volmar—Mistil; 2. R.: Roskva—Kriegsgewinnler; 3. R.: Sarazener—Benjamina; 4. R.: Jichida—Caprivi; 5. R.: Revolutionär—Manlius; 6. R.: Moloch—Eichkatze; 7. R.: Stigmaria—Catania.

*

Pferderennen zu Hoppegarten, 21. Mai. 1. R.: 1. Nebelmann (H. Senkpiel); 2. Kili; 3. Basalt. Tot. 130:10, Pl. 24, 17, 12:10. Ferner Rhomeneus, Herrführer, Endom, Bolo, Abwehr. — 2. R.: 1. Rheintochter (W. Tarrasch); 2. Marmite; 3. Melantho. Tot. 16:10, Pl. 10, 16:10. Ferner Hania. — 3. R.: 1. Hanseat (A. Zimmermann); 2. Eichkatze; 3. Favilla. Tot. 46:10, Pl. 27, 20, 25:10. Ferner Sonnenstrahl, Verleba, Tatkraft, Laon, Nobel. — 4. R.: 1. Falter (O. Schmidt); 2. Angelus; 3. Falkenburg. Tot. 23:10, Pl. 18, 15, 15:10. Ferner Lebenslauf, Becherklang, Teufelsherrin, Juno, Balthasar, Walküre. — 5. R.: 1. Hornbori (W. Tarrasch); 2. Santo Alonso; 3. Ost-Erzerch. Tot. 15:16, Pl. 12, 24:10. Ferner Petunie, Dranber, Abendwind. — 6. R.: 1. Mädchenklärr (O. Schmidt); 2. Lebenswonne; 3. Sandbrost. Tot. 25:10, Pl. 11, 10, 16:10. Ferner Fischerkätin, Herma, Luxor, Windschenk. — 7. R.: 1. Helkrius (A. Kaiser); 2. Herbststurm; 3. Falrider. Tot. 29:10, Pl. 15, 18, 18:10. Ferner Geldin, Naseweis, Sparsam, Flugschrift.

Ballsport

Dritte Freitaler Sportwoche 1924

vom 25. Mai bis 1. Juni

Die großzügig angelegte Sportwoche des SC. Freital verspricht auch in diesem Jahre besten Sport. Nichts hat der Veranstalter unterlassen, um seinem sportliebenden Publikum wirklich erstklassigen Sport zu bieten. Für den ersten Sonntag, den 25. Mai, ist die spielstarke Elf vom SV. 05-Eintracht zu einem Kranzspiel gewonnen worden. Außerdem finden am genannten Tage noch große Rad- und Motorradrennen statt. Am 29. Mai (Himmelfahrt) geht der traditionelle Großstaffellauf „Quer durch Freital" vom Start. Hierfür sind von der Industrie wertvolle Preise gestiftet worden. Am zweiten Sonntag, den 1. Juni, findet das großzügig angelegte Handballturnier statt. Hierzu sind allein drei Meister verpflichtet worden: Spielvereinigung Leipzig, CBC. Chemnitz, VfB. Zeitz und SC. Freital. Von Fabrikbesitzer Enke ist dafür ein wertvoller Pokal gestiftet worden. An diesem Sonntag spielt außerdem die Reserve des Dresdner SC. gegen SC. Freital.

Die Meldefrist für den Staffellauf wird bis 24. Mai abends 8 Uhr verlängert.

*

Internationaler Fußballkongreß

Vor Beginn des Olympischen Fußballturniers versammeln sich am kommenden Sonnabend und Sonntag in Paris die Delegierten der Landesverbände zum ordentlichen Jahreskongreß des internationalen Fußballverbandes (FIFA). Zur Behandlung stehen hauptsächlich die Durchführung des Turniers während der Olympischen Spiele, die Frage des Wiedereintritts der englischen Fußballverbände in die FIFA., die Umschreibung des Amateurstatuts und die Aufnahmegesuche von Niederländisch-Indien, Bulgarien, Peru, Australien, Griechenland und dem irischen Freistaat.

*

Spielvereinigung Reserve und Sachsen 1 treffen sich am Sonnabend nachm. 6 Uhr in Kaditz. Wie so viele Gesellschaftsspiele, dürfte auch diese Begegnung manche gute sportliche Leistungen bieten.

Der SV. Brandenburg tritt am Sonntag nachm. 5 Uhr im Schützenhof Wacker Halle gegenüber, mit dem er in der Zwischenrunde um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft 3:3 spielte und erst nach Spielverlängerung 6:3 unterlag.

Dresdner Sportklub und Sportverein 06 stehen sich am Sonnabend um 6 Uhr im Ostragehege gegenüber.

Sportfest in Neugersdorf. Am 29., 30., 31. Mai und 1. Juni findet in Neugersdorf ein Werbesportfest, veranstaltet von der Ballspielvereinigung 1919, statt, zu dem mehrere erstklassige Fußballvereine ihr Erscheinen zugesagt haben. Der beste Fußballverein erhält eine Bowle.

Vermischtes

Degenturnier um den Böhme-Pokal

Unter dem Protektorat des Landeskommandanten Generalleutnant Müller findet am nächsten Sonntag — vorm. 9 Uhr beginnend — im Städtischen Ausstellungspalast (Konzertsaal) die dritte Austragung des Degenturniers um den Böhme-Pokal statt. Stifter dieses Wanderpreises ist Richard Böhme, Inhaber des Sport- und Modehauses Robert Böhme inh., Georgplatz. Wie in den vorhergehenden Jahren, so werden sich auch diesmal die hervorragendsten und leistungsfähigsten Degenfechter hiesiger und auswärtiger Fechtklubs der Konkurrenz stellen, so daß der Zuschauer und Anhänger dieses altritterlichen Sports voll befriedigt werden wird. Der Silberpokal geht erst dann in den endgültigen Besitz über, wenn er dreimal hintereinander von einem Fechter erstritten wird. Nach den eingegangenen Nennungen ist ein heißer Kampf zu erwarten.

*

Sportfechtkurse der Technischen Hochschule Dresden. Die Kurse beginnen am Montag den 26. Mai. Anfängerkursus (Florett) Montag nachm. von ½6 bis ½7 Uhr; Anfängerkursus (I. Säbel) Mittwoch nachm. von 5 bis 6 Uhr; Kursus für Fortgeschrittene (Florett) Dienstag nachm. von 6 bis 7 Uhr; Kursus für Fortgeschrittene (I. Säbel) Donnerstag nachm. von ½6 bis ½7 Uhr; Akademischer Fechtabend (nur für Fortgeschrittene) Freitag nachm. von 7 bis 8 Uhr. Die Kurse finden unter Leitung des Hochschulfechtmeisters Herbert Staberoh im Fechtsaal, Lüttichaustraße 5, Gth. 2., statt. Teilnahmeberechtigt sind alle an der Technischen Hochschule Dresden immatrikulierte Studenten. Neuanmeldungen können in den Fechtstunden bis zum 6. Juni durch Eintragen in die dort ausliegenden Listen erfolgen.

Der Athletikausschuß im Gau Ostsachsen bittet um Bekanntmachung folgender Mitteilung: Alle leichtathletiktreibenden Vereine, die am Staffellauf „Rund um den Großen Garten" nicht beteiligt sind, haben fünf Ordner, und diejenigen Vereine, die den Staffellauf mitmachen, zwei Ordner zu stellen. Diese haben sich früh 8 Uhr im Stadion bei Schild (Guts Muts) zu melden. Da Ausweise für Teilnehmer, Kampfgericht, Ordner usw. nicht ausgegeben worden sind, ist als Eingang für diese Personen das Einfahrtstor an der Albertsstraße, oben am Sportplatz, bestimmt worden. Als Einlaßdienst ist Polat (Dresdensia) tätig.

Deutsche Tagung für Körpererziehung. Zu der am Donnerstag dieser Woche in Berlin beginnenden Tagung werden aus Dresden entsandt: vom Städtischen Schulamt Oberlehrer Wenzel als Vertreter der höheren und Oberlehrer Küchner als Vertreter der Volksschulen, vom Wohlfahrtspolizeiausschuß der Vorsitzende des DSMV., Lehrer Ziegenfuß, als Vertreter des Rates zu Dresden.

Zum Besten des sächsischen Volksopfers!

Turnier

vom 23. bis 25. Mai 1924
auf dem Turnierplatz der
„Gardereiter-Kaserne"

Reiten / Fahren
Springen

Quadrillen in historischen Uniformen
Vorfahren von Geschützen
Vorreiten von Remonten
Fahrschule der Artillerie

Beginn: Freitag den 23. Mai u. Sonnabend den 24. Mai, nachm. 2 Uhr, Sonntag den 25. Mai, nachm. 1 Uhr

Vorverkauf im Reka, in der Geschäftsstelle des Dresdner Reitvereins, König-Georg-Kaserne und Zwei-Fidel, Bautzner Str. 56

Preise: Loge M. 6.—, Tribüne M. 4.—, Ring M. 2.—. Soldaten vom Feldwebel abwärts M. —.50

Dresdner Reitverein

AUDAX
der erfrischende
Kaugummi

für Sportler, Turner, Wanderer, Raucher.
in Apotheke, Drogerie u. Sportartikelgeschäft.
Alleinige Herstellerin: Exzenwerk A.-G. Königstein

Zu vermieten

2 Gewerbe- od. Niederlags-Räume für ruhigen Betrieb zu vergeben. Wilhelm, Walpurgisstraße 14.

Suchen Sie Garagen? Auf meinen Grundstücken, Eisenberger Straße, beabsichtige ich etwa 20 Garagen für Privat- und Geschäftsautos bei genügender Nachfrage zu errichten und auf Monate oder Jahre zu vermieten. Mietpreis ca. 30—40 M. monatlich. Reflektanten belieben Adressen niederzulegen unter „G 187" an Fil. Schäferstraße 1.

Gr. möbl. Zimmer zu vermiet. Bieberstraße 7, part. r.

Best., beff., alleinsteh. Herr in mittl. Jahren find. schön gel. gemütl. möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. in Laubegast. Zu erfr. Laubegast, Marienstraße 4, pt. r.

Gewerberäume 3mtr., 1. Büro, leer, sofort. Gr. Zwingerstraße 22, 1.

Tauschgesuche

Tausche Dresdn. Haus, 3-Wohnung, Garten, gr. Hof gegen Haus außerhalb Umgebung. H. Kahle, Berliner Str. 20.

Wohnungstausch Dresden-Merseburg Gesucht: wird in Dresden eine 4- od. 5-Zimmer-Wohn. in gutem Hause gegen eine 5-Zimm.-Wohn. mit reichl. Zubehör in Merseburg. Angebote unter „A 62" in die Geschäftsstelle der „Eisenacher Zeitung" in Eisenach.

Mietgesuche

Gebild. selbst. Mann in mittl. Jahren sucht einf. möbl. Zimmer b. gut. Leuten z. 1. 6. Off. m. Pr. unt. Exp. d. Bl.

Gr. leeres Zimmer, allein. Frau ges. Off. unt. „m 773" an Fil.

2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit, im Zentrum. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter „Y H 5998" an die Expedition dieses Blattes.

Best. Gemeindebeamte, die ab 16. Juni 1924 einen auf 3 Wochen berechneten Lehrgang bei der Sächsischen Gemeindelehranstalt, Pollerstraße 30, besuchen, wünschen während dieser Zeit **geeignete Wohngelegenheit.** Gefällige Angebote erbet. bis 1. Juni 1924 an die Sächsische Gemeindelehranstalt, Dresden-A., Ringstraße 27, 3. Etage.

Best., geb. Ehepaar (o. Kind.) sucht **2 möbl. od. unmöbl. Zimmer** zu mieten. Gefl. Off. unt. „Z D 6082" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auto-Garage für 1 oder 2 Wagen sofort zu miet. gesucht, möglichst Nähe Hauptbahnhof oder Münchner Viertel. Angebote mit Preisforderung unter „Z W 6180" an die Exped. d. Bl.

Für Reparaturwerkstatt Raum von ca. 100 qm zu ebener Erde, mit Wageneinfahrt, möglichst im Mittelpunkt der Stadt, zu mieten ges. Ing. Seifel, Dresd.-A., Sternstr. 40.

Rüh. möbl. Zimmer f. solid. Herr ges. Preis-Off. u. „D M 6049" Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht Schlafstelle, möbl. Nähe Sachsenwerk. Off. u. Fil. Laubegast.

Einf. möbl. Zim. v. Dame erl. bill. ges. „L S 5021" Exp. d. Bl.

Unterricht

Maschine-schreiben. Erstklassig. Voll. neuester Modelle. Stenotyp.-Kurse. Handelsschule d. Dresdner Ortsverbandes. Leitg.: O. Thürmer, Marienstr. 10. Auskft.

Klavierunterricht u. begleitet z. Gesang Näh. Königsbrücker Str. 51, Papiergesch.

Maschinenschreiben schnelle gründl. Ausb. Beq. tägl. Tel. 28719. Handelsschule, Altmarkt 11.

Engl. Span. Franz. Abendzirkel Monat 5 M. Anfänger u. Vorg., Konversat., Korresp., Tageseinzelstund. Dolmetscher William Jorns, Walpurgisstr. 18.

Gleditzsch-Tanz-Zirkel Neustadt, Soldatenheim, nimmt noch Anmeldg. entgeg. Privatst., Herrsch. l. mod. Tänz., jederz. Höckerstraße 44. 1. Et.

Pachtgesuche

Moderne Druckerei mittleren Umfanges zu pacht. gesucht. Offerten mit Angabe der vorrätig. Maschinen, bes. zur Verfügung stehenden Räumen und der Pachtsumme erbeten unter „Z 3 6109" an die Expedition dieses Blatt.

Heiratsgesuche

Oberingenieur i. lanal. Stelle, Mitte 30, Gr. 1,65, Witw., m. 1 Junge, 10 J., einger. Wohng., sucht zw. Heirat Dame, inl., musik., vermög., aber Einheirat i. eigtl. Betr. erw., aber nicht Beding. Verschwiegenh. selbstv. Ehrenf. Zuschr. mögl. m. Bild angel. u. „1 345" Fil. Ostraallee 1.

Gebild. Frl., 28 J. alt, sehr wirtsch., naturliebend, m. Wäsche u. ein. Teil Möbel, sucht die Bekanntsch. eines Herrn b. 35 J. zwecks bald. Heirat. Off. u. „J G" an d. Fil. Seidenau.

Gel. berufst., 32 J., m. Ausst., m. solid. Herrn zw. sp. Heirat kennen zu lern. Off. unter „Ha 1180" Fil. Luthersplatz 1.

Best. Frl., sehr wirtschaftl., 43 J., wünscht zl. Ehe. Off. unt. „10 164" an Fil. Lauensteiner Str.

Hotelbesitzerswitwe gr., volle Erscheinung, vermög., d. ihr Glück in friedl. Häuslichk. sucht, wünscht alsbald Ehe einzugeh. Einf. durch Frau A. Giebner, Arnoldstr. 18.

Dame, 45 J., eig. Heim, s. Bekanntsch. eines best. Herrn zw. Heirat. Off. unt. „N E 6047" an die Exped. d. Bl.

Verschiedenes

Wer nimmt Fl., neugebor., hübsch. Mädchen an Kindes Statt an? Off. unt. „J H 5894" Exp. d. Bl.

Hübsch. Mädch., 1—3 J. Off. „N 560" Fil. Bergmannstr. 3.

Ein Kind v. 3—4 J. w. in gute Dauerpflege gen. Off. „D 412".

Detektiv Schipek Moritzstr. 6, 1. Telefon: 13011 Heiratsauskünfte Beobachtungen 25 Jahre im Beruf

Einspänner-Fuhren übernimmt Paul Winkler, Grüne Straße 7. Tel. 12161.

Saubere Waschfrau sucht Wäsche zu wasch. aufs Land. Fr. Gebler, Weißig bei Bühlau, Bergstraße 28.

Weißes Papier zum Einwickeln zu verkaufen **Dresdner Neueste Nachrichten** Ferdinandstraße 4

10% Rabatt gewähre ich während des Straßenbaues in der Pillnitzer Straße meinen Kunden, um ihnen für d. Unbequemlichkeiten entgegenzukommen, auf alle Artikel, ausgenommen Faden- und Reiße-Artikel. **Carstensen** Spezialgeschäft f. Zuthaten, Besätze, Knöpfe, Futterstoffe sow. sämtliche Artikel für die Damen- und Herren-Schneiderei **10% Rabatt** Pillnitzer Str. 5 Geöffnet von ½9—½7

Für Sport und Spiel

Größe	2	3	4	5
Reichsturnhemden mit Steg	2.75	3.00	3.30	3.60
Fußballjacken, alle Farben	2.95	3.20	3.45	3.70
Satinsporthosen, alle Farben	2.90	3.00	3.10	3.20
Stränge	2	4	6	8
Expander-Stahlstrang, 10 kg	2.75	4.00	7.35	9.75
Expander-Stahlstrang, 15 kg	3.95	6.85	9.90	12.75
Größe	1	2	3	
Fußbälle „Jungmann", Rindleder	3.95	4.75	5.90	
Größe	3	4	5	
Fußbälle „Hapo-Fabrikat", Rindleder, mit Nahtschutz	7.95	9.45	10.90	
	80	90	100	110
Schlagballstöcke, Esche, lack.	0.55	0.75	0.85	—

Gummi-Knieschützer, Paar 4.75, gepolstert 5.90
Rennschuhe für Radfahrer und Handballspieler Größe 39—45 Paar 12.90
sowie sämtliche Sportartikel - Bekleidung
Versand auch nach auswärts
Schifter, Dresden-N., Hauptstraße 10

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240523/9

Kaufhaus Julius Caspar

Nur Hechtstraße 14 — **Dresden-Neustadt** — **Nur Hechtstraße 14**

Billige Strumpf-Tage

Ueber 20000 Paar Strümpfe, Socken, Handschuhe kommen v. Freitag den 23. Mai wiederum zu enorm billigen Preisen zum Verkauf

Ein großer Posten **Damen-Strümpfe** bis zu den feinsten Florqualitäten, zum Teil mit kleinen leicht ausbesserbaren Fehlern, schwarz und alle modernen Farben . . . . Paar 95, 75, 48, **38 ₰**

kunstseidene **Damen-Strümpfe** Ein großer Posten mit kleinen Fehlern . . . . Paar 95, 68, **38 ₰**

Etwa 200 Paar **Herren-Socken** bis zum feinsten Seidenflor, mit kleinen, leicht ausbesserbaren Fehlern . . . . Paar 95, 68, 35, **25 ₰**

Ein großer Posten **Damen-Florstrümpfe** gute Qualität . . . . Paar 68, 58, **45 ₰**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, schwarz sowie alle Modefarben . . . . Paar **1.25**

Kunstseid. Damen-Strümpfe reguläre Ware, Doppelsohle, Hochferse, schwarz und alle modernen Farben! . . . . Paar 1.90, **1.45**

Damen-Strümpfe bester Seidenflor, vollständiger Ersatz für reine Seide, in den neuesten Farben, Paar **2.35**

Damen-Makostrümpfe allerbeste Qualität . . . . Paar **1.85**

Herren-Netzhemden Vorderschluß . . . . 1.25, **95 ₰**

Herren-Socken alle Modefarben . . . . Paar 68, 48, **38 ₰**

Herren-Florsocken elegantes Jacquard-Gewebe . . . . durchweg Paar **1.35**

Füßlinge gute Qualität, alle Größen . . . . Paar 28, **20 ₰**

Füßlinge beste plattierte Ware . . . . Paar **45 ₰**

Ein Posten **Herren-Mako-Hosen u. -Hemden** Stück 2.48, **1.95**

Ein großer Posten **Kinder-Söckchen** alle Größen . . . . Paar 68, 48, **25 ₰**

Damen-Schlupfhosen in allen Farben und Größen Paar 135, **95 ₰**

Ein großer Posten **Damen-Schlupfhosen** seidenart. in allen modernen Farben **1.90**

Ein großer Posten **Einsatzhemden** weiß, mit Ripseinsatz, gute Qualität . . Stück 2.90, 2.25, **1.90**

Ein großer Posten **gestrickte Seidenbinder** nur moderne Muster **38 ₰**

Zirka 2400 Paar **Damen- und Herren-Handschuhe** Wildleder-Imitation, mercerisiert, jedes Paar 1.25, 85, **48 ₰**

Ein großer Posten **Kinderswaeter** mit Umlegekragen u. Halsausschnitt . . . . 1.25, 95, **85 ₰**

Ein großer Posten **Kinder-Anzüge** Hosen u. Schwitzer mit Umlegekragen in allen Größen . . . . Garnitur 4.90, 3.45 **2.90**

Ein großer Posten **Kinder-Strümpfe** 1 × 1 gestrickt staunend billig

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Paar	35	35	48	48	68	68	75	85	85 ₰

Klubjacken reine Wolle, moderne Farben, gestreift und Jacquard 14.50, 12.50, **9.50**

Ein großer Posten **Damen-Mäntel** Covercoat, neueste Form 19.50, 14.50, **8.75**

Ein großer Posten **Damen-Lüster-Mäntel** hell u. dunkel 19.50, 18.50, **12.50**

Ein großer Posten **Damen-Mäntel** a. Tuch u. bestem Covercoat 48.00, 38.00, **29.00**

Ein großer Posten **Seiden-Jumper** 12.50, 9.50, **5.90**

Ein großer Posten **Musselin-Kleider** aus modernst. Stoffen 9.75, 6.90, **4.75**

Ein großer Posten **Voile-Kleider** modernste Verarbeitung 24.90, 18.50, **12.50**

Ein großer Posten **Kostüm-Röcke** 9.50, 6.75, 3.75, **2.90**

Ein großer Posten **Weiße Damen-Sportblusen** in großer Auswahl 4.90, 3.75, **2.90**

Ein großer Posten **Kinder-Kleider** 2.90, 1.90, **1.45**

Kammerjäger
John Schröder & Sohn, Dresden-A.
Etabliert seit 1898. Beste Referenzen v. Behörden u. Privaten. Ausführ. von Desinfektions- u. Ungeziefervertilgungsarbeiten jed. Art. Reelle, zuverlässige u. diskr. Bedien. Solide Preise. Neuzeitl. Methoden. Technisch geschultes Personal. Hauptkontor: Kaulbachstr. 8, 2. Geschäftszeit: 8½—½6 Uhr. Fernruf: 27 092. Filialen: Paul-Gerhardt-Str. 14. Grunaer Str. 43. Verkauf v. fachmänn. ausgearb. Ungeziefervertilgungsmitteln. Desinfektion einzeln. Gegenstände in eigener Sanierungsanstalt.

Wohnungs-Einrichtungen
Speise-, Herren-, Schlafzimmer
Kücheneinrichtungen — Polstermöbel
Lieferungsgenossenschaft **des Tischlergewerbes** e. G. m. b. H. Dresden
– Ausstellungsräume Trompeterstraße 12 –

„Ich litt seit 8 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken
Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Übel völlig beseitigt. H. S., Poliz.-Serg." Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Herrenstoffe Damenstoffe
gute Qualität, sehr preiswert von Mark 2.50 an
f. Dam.-Mäntel M. 34.— bis 9.80
Kleider M. 19.50 bis 6.50
Röcke M. 15.— bis 2.50
Blusen M. 12.50 bis 2.50
Starer
Grunaer Str. 22 Laden

Gastocher Gasplätten Lampen
Kaffe-Beleuchtung solid u. preisw.
Otto Groschen
Trompeterstr. 15 Zentraltheater-Pass.

Strauß- und Reiherfedern
Hut- und Kopfschm., Rüschen, Wirken, Blätter, Aigre, Ranken, Ampeln, Körbe, Silberkränze, Seiden- und Kreppapier usw.
HESSE
Scheffelstraße 12.

Weiß Druckausschuß
zu verkaufen
Dresdner Neueste Nachrichten
Ferdinandstraße 4

Billig! **8 Möbeltage!** Billig!
Bettstellen, Eiche u. Nußbaum gemalt . . . von 16 M an
Einlage-Matratzen . von 9.50 M an
Auflage-Matratzen . . von 13 M an
Kleiderschränke, mit u. ohne Wäsche-Einricht., v. 54 M an
Chaiselongues . . . von 32 M an
Sofas, in Gobelin u. Plüsch von 90 M an
Ausziehtische . . . . von 29 M an
Preiswerte **Schlafzimmer u. Küchen**
E. Goldhammer
19 Große Brüdergasse 19

Anzüge Hosen
Gummimäntel
Damen-Mäntel
auch auf bequeme **Teilzahlung** nur bei
Kraffenstein
Webergasse 17, 1.

Nur das Gute bricht sich Bahn
Herren und Damen **-Halbschuhe**
aus erstklassigem Material und vorzüglicher Paßform, in Ia Boxkalf
schwarz 13.50 u. 14.50 bezw. 9.75 u. 11.50
braun . . 15.00 u. 17.50 bezw. 11.50 u. 15.00
Touristen-, Sport- und Bergstiefel, Haferlschuhe, Sandalen und sonstige Schuhwaren
für Kinder und Erwachsene vom gewöhnlichen Strapazierstiefel bis zum feinsten Luxusschuh
Ich führe keine minderwertigen Waren, nur reguläre Artikel bester deutscher Fabriken!
Schuhhaus Union
Rosmaringasse 2 (am Altmarkt) und Ammonstraße 47
Umtausch jederzeit gestattet

Nessler Nachf.
Wettinerstr. 7 :: Tel. 13017

1922er Rumicher	⅟₁ Fl.	1.40
1922er Alsheimer Goldberg	⅟₁ Fl.	2.—
1922er Oppenheimer Schloß	⅟₁ Fl.	2.90
1921er Mesenicher Berg	⅟₁ Fl.	3.20
1921er Ohmeldinger	⅟₁ Fl.	3.20
1921er Edenkobener	⅟₁ Fl.	3.20
1921er St. Martiner Berg natur (Kreszenzwein)	⅟₁ Fl.	4.40
1921er Liebfrauenmilch	⅟₁ Fl.	4.90
1921er Brauneberger	⅟₁ Fl.	5.20
1921er Geisbickelheimer Wiesberg (Kreszenzw.)	⅟₁ Fl.	5.20
1922er Montagne allerf. Naturrotwein	⅟₁ Fl.	1.60
1920er Pavillon de Laleur franz. Rotwein	⅟₁ Fl.	2.60
1920er Beaujolais roter Burgunder	⅟₁ Fl.	3.20
Tarragona, rot, süß	⅟₁ Fl.	2.20
Malaga, dunkel, süß	⅟₁ Fl.	2.40
Malaga Gold, sehr süß	⅟₁ Fl.	2.60
Alter Douro Portwein hochfein	⅟₁ Fl.	3.20
Feinst. Vino Vermouth Gazzolo	⅟₁ Fl.	2.50
Deutsch. Wermutwein	⅟₁ Fl.	1.65
H. Apfelwein	⅟₁ Fl.	0.70
Hochfeiner Himbeersirup	⅟₁ Orgfl. ca. ¾ Ltr.	2.50
Echter Nordhäuser ca. 35 %	⅟₁ Orgfl. ca. ¾ Ltr.	2.20
Weinbrand-Verschnitt	⅟₁ Orgfl. ca. ¾ Ltr.	2.30
Deutsch. Weinbrand	⅟₁ Orgfl. ca. ¾ Ltr.	3.—
Feinst. Tafelkümmel	⅟₁ Orgfl. ca. ¾ Ltr.	3.75
Feinst. Allasch	⅟₁ Orgfl. ca. ¾ Ltr.	4.—
Zucker, gemahlen	Pfd.	0.40
Kakao, hochfeine, dunkle Paketware	Pfd.	0.85
Pflaumen halbe Frucht	2-Pfd.-Dose	0.95
Aprikosen	2-Pfd.-Dose	0.95

Wein- und Spirituosen-Preise einschließl. Flasche u. Steuer
Bestellungen in Dresden frei Haus
Telefon 13017

Postkarten mit Photographie
schon von 4 Stück an Photographie
R. Zähnig nur Marienstr. 12 I.
Sonnt. 11–4 Woche 8–6 Paßbilder

Die Möbelpreise steigen
Verkaufe solange Vorrat reicht
Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Klubmöbel
zu den bekannten konkurrenzlos billigen Preisen.
Möbelhaus Tausend,
Albrechtstraße 14, Erdg.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Bei Barzahlung 5%.

Die schönsten ▪ modernen ▪
Herren-Anzüge
Herren-Ulster
Herren-Hosen
Sport-Anzüge
Sport-Joppen
Gummi-Mäntel
Wind-Jacken
kaufen Sie zu billigen Preisen
Otto Rümmler
Landhausstr. 10 Ecke Friesengasse.

Riesen-Auswahl!!!
aus best. Qualit.

Gummi-Mäntel
f. Herren 19 M. an
f. Dam. von 24 M. an
Chauff.-Mäntel
Windjacken besonders billig
Best. Ersatz für Frühj.- u. Herbst-Ueberg.-Mäntel.
Bei Sonne u. Regen zu trag.
Lagerbesuch sehr lohnend, denn der billige Eink. macht auch d. auswärt. Kundsch. alle Spes. u. Mühe bezahlt.
Gummimäntel-Lager
Ferdinandstraße 3a
Telephon 17563.

Auf Abzahlung
nur bei mir ohne Preisaufschlag
große Auswahl
von Anzügen, Mänteln, Gummimänteln, Joppen, Hosen usw.
Schärf,
Schnorrstr. 27, 2.

Quarzmehl
5000 kg, Dresden lagernd, für Scheuerpulver geeignet, verkauft billigst Paul G. Teichert, Rost.-Sellwitz-Pl. 5. T. 1011.

Alle Malerarbeiten werden bill. u. sauber ausgeführt. Wilhelm Neff, Palmstr. 42, 2.

Photographie für Alle
Zeitschrift für alle Freunde der Photographie
die beliebteste Amateur-Zeitschrift
Vierteljährlich 3 Hefte auf Kunstdruckpapier G.-M. 1,20.
Probeheft gratis!
Geschäftsst. Berlin SW 19, Krausenstr. 35–36

Garantiert in dänische
Butter
v. 10 Pfd. an Pfd. 2 M, b. 100 ab. 50 Pfg. billiger
Wettinerstr. 7, Eing. Hausflur, 1. Etage
Tel. 12478.

Damen-Hüte
sehr preiswert!
Liseret, Tagal, Unterformen
Blumen, Federn, Bänder — Umarbeitehüte billigst — Zahlungserleichterung
Oskar Andrich
Inhaber Curt Fischer
Nur Am See 25

Ganz Bayern
nördlich der Donau
beherrscht
als führende politische, Handels-, Industrie- u. Finanzzeitung dieses Gebiets
der
Fränkische Kurier
Nürnberg
Besondere Vorzüge:
Zuverlässigkeit u. Schnelligkeit in der Berichterstattung; vielseitiger interessanter Inhalt mit aktuellen Berichten aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens.
Täglich die „Volkswirtschafts-Zeitung" mit großem Kurszettel, Handels- und Börsenberichten von allen Welthandelsplätzen
6 wertvolle Sonderbeilagen:
Steuer-Zeitung • Landwirtschaftliche Zeitung
Technische Rundschau • Der Sonntags-Kurier
Süddeutscher Musik-Kurier • Nordbayerische Frauen-Zeitung
Außerdem täglich die Sportzeitung und Romanzeitung.
Mit Vorliebe gelesenes Familienblatt weitester Kreise.
Anerkannt wirksamstes Insertionsorgan.
Man abonniert bei allen Postanstalten.

Billiges Angebot in Gummi-Hüten
von 4.— M. an solange Vorrat
Hutfabrik **Laganke & Co**
Blumenstr. 5, Hof

Billige Damenhüte!
Linonformen : Blumen : Reiherfedern offeriert die Fabrik von
G. Hörig, An der Kreuzkirche 3, 1.

Günstiges Angebot.
Garantiert naturreiner
Bienen-Honig
10-Pfund-Dose nur 12 M.
Allerfeinster Honigkuchen
hergestellt aus feinstem Blütenhonig. 10-Pfund-Paket 10 M., alles franko, Nachnahme 50 Pf. mehr.
Heermannsche Großimkerei.
Berlin L. O. Nr. 62.

DOMS Kautabak 15 Pfg.
Nordh. Kautabak 12 Pfg.
Goldfarb 15
Schmalzler 10
Rollentabak, 100 g 70
Dauernd reichsortiertes Lager.
Großer Händlerrabatt.
Günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.
Tabakwaren-Großhandlung
Friedrich Schmidt,
Dresden-N., Kleinstr. 9. Ruf 12885.

Riesen-posten **Gummi-Mäntel**
zu spottbilligen Preisen
Händler Vorzugspreise!
Reich, Große Brüdergasse 14, I.
bei Wobsa im Hause.

Anzüge,
Covercoats, Gummi-Mäntel, Joppen, Hosen aller Art
bekannt billig, nur bei
Langermann,
Gr. Brüderg. 9, I.
Sonnabend geschlossen!

Für Bruchleiden
selbst schwerste, sichere Hilfe.
Walther Sande
Dresden, Pirn. Str. 45.

Schneiderinnen
kauf. bill. u. bestens **Druckknöpfe**
Sicherheitsnadeln, Stecknadeln usw.
Dresdener Celluloid-Industrie
Schloßstraße 20, 1.

Einlegesohlen u. Schnürbänder
als Mitnahmeartikel für Reisende gesucht, eventl. Kommissionslager. Off. „K 1790" Fil. Marienstr. 38.

Möbel staunend billig
Schränke, Bettstell., Bettstellen, Tische, Stühle, Sof., Chaiselong., kompl. Schlafzimmer, wie a. kompl. Küchen, Leib-, Tischu. Bettwäsche sowie Herren- u. Knabengarderobe sowie Damenkleider • Stoffe.
Teilzahlung gestattet.
Möbelhaus
M. J. Schneck,
Wettinerstr. 7, 1. Et.

Dam.-Hemden v. 1.95
Beinkleider von 2.10
Prinzeßrock von 4.80
Nachthemden von 4.50
Untertaillen von 1.85
Bettbezüge w. v. 9.80
Bettbezüge b. v. 8.80
Bettlücher von 4.00
Handtücher von 0.80
fertige Inlette sehr preiswert!
Textil-Starer
Grunaer Str. 22
Laden

Sanitätshaus Max Thierfelder
Dresden
Amalienstr. 25, I.
empfiehlt Leib- u. Magenbinden, Suspensorien, Gummistrümpfe, Duschen, Wärmflaschen, Bettunterlagen und ärztliche Krankenpflegeartikel, Gebißbürsten, Hosenträger usw. Dauerwäsche „Heliba".

Großmann Kammerjäger
Gr. Brüderstraße 12, I.
Tel. 11140.
Bill. Berechng. Sehr lange Garantie, nur bei Fachmännern. 44771

Bretter, Latten
billig bei

Bett-wäsche
weiß u. bunt
Handtücher
Wischtücher
Herren-Hemden
Damen-Hemden
Beinkleider usw.
auf sehr bequeme **Teilzahlung**
nur bei
Schwarz & Co.
4, I. Wettinerstr. 4, I.

Anzüge
Sport-Covercoat
Gardinen
Wäsche
auf Teilzahlung
Scheffelstraße 26, 1.

Hygien. Frauenart.
Gummiwar., Spülapparate, Monatsgürtel, Leibbinden, Bettformer, Verbandbandagen.
Rich. Freischmiede
Postplatz, Wallstraße 4.
für Damen-Abteilung.

Riesen-Posten Herren-Anzüge
elegant, 25–55 G.-M.
Wirth, Grunaer Straße 16, 2.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240523/10

Der Etat im Sächsischen Landtage

94. Sitzung

Dresden, 21. Mai

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht die Beratung des dem Landtage vorgelegten neuen Etats und einer Anzahl damit zusammenhängender Anträge. Zunächst erhält das Wort zu seinen Erläuterungen zum Etat

Finanzminister Dr. Reinhold

Er gab zunächst — worüber schon gestern im größten Teile der Auflage berichtet wurde — einen Ueberblick über die Entwicklung der Währungsverhältnisse im vergangenen Jahre. Als Voraussetzungen einer Stabilerhaltung der Rentenmark bezeichnete er die Sanierung des Staatshaushalts und

die Gesundung der Wirtschaft

Der Weg, den unsre Wirtschaft in den nächsten Wochen zu gehen haben wird, wird ein Leidensweg sein, und

viele schwache Wirtschaftsgebilde werden auf der Strecke bleiben

aber hoffentlich wird es der Weg zur Gesundung sein. Dabei darf nie außer acht gelassen werden, daß eine dauerhafte Gesundung unsrer Wirtschaft nur durch eine aktive Handelsbilanz erreicht werden kann, von der wir leider im letzten Vierteljahr mit seinem sehr bedenklichen Importüberschuß entfernter waren als je.

Fast noch schwieriger als die Anbahnung einer Gesundung unsrer Wirtschaft war

die Sanierung der Staatsfinanzen

Und auch hier waren so rigorose, ich möchte fast sagen, brutale Mittel, wie sie die Reichsregierung zu diesem Zweck angewandt hat, nicht zu vermeiden.

Nachdem durch diese Maßnahmen der Reichsetat wieder auf eine solide Grundlage gestellt war, wurde durch

die dritte Steuernotverordnung

das finanzielle Verhältnis zwischen dem Reich einerseits und den Ländern und Gemeinden andererseits geregelt.

Die sächsische Regierung hat gegen diese Regelung bis zuletzt schärfsten Widerspruch erhoben

da ihrer Meinung nach der Finanzausgleich einseitig zugunsten des Reiches erfolgt ist und die Länder und Gemeinden zur Deckung ihres Finanzbedarfes in erster Linie auf die sogenannte Mietzinssteuer zurückgedrängt wurden. Die sächsische Regierung hat im besonderen den Standpunkt vertreten, daß diese Mietzinssteuer wirtschaftlich und sozial außerordentlich unerwünschte Wirkungen haben muß, da sie durch Verteuerung der Lebenshaltung die Erhöhung der Gehälter und Löhne nötig machte und damit die Gefahr einer allgemeinen Preissteigerung heraufbeschwor. Die sächsische Regierung hat deshalb bei der Bemessung der Mietzinssteuer die Sätze so niedrig wie möglich gehalten, so daß im Augenblick in Sachsen mit der Hälfte der Friedensmiete

die billigsten Mieten in ganz Deutschland

gezahlt werden. Zur Balancierung des Etats ist es allerdings nötig, die Erhöhung der Mietzinssteuer auf 10 Prozent für den Staatsanteil vom 1. Juli an durchzuführen, zumal wir in Sachsen zur Behebung der Wohnungsnot einen erheblich höheren Prozentsatz zur Verfügung stellen, als das die Notverordnung der Reichsregierung vorsieht. Auch nach dieser Erhöhung wird Sachsen aller Wahrscheinlichkeit nach noch immer die billigsten Mieten in Deutschland haben.

Die übrigen Landessteuern sind bereits so angespannt, daß eine Erhöhung unmöglich ist, da bei der augenblicklichen Kreditnot schon die Einhebung der jetzigen Sätze für viele Betriebe zu solchen Schwierigkeiten führt, daß Betriebseinschränkungen, zum Teil sogar Betriebsstillegungen und damit neue Arbeitslosigkeit zu befürchten sind. Das Finanzministerium hat deshalb die Finanzämter angewiesen, durch Stundungen in allen Fällen, wo eine wirtschaftliche Notlage vorliegt, weitgehendst entgegenzukommen, um Gewerbe, Handel und Landwirtschaft in ihren Produktionsmöglichkeiten zu erhalten. Neue Gesetzesvorschläge über die endgültige Regelung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer sind in Vorbereitung: bei beiden Steuern wird sorgfältig geprüft, ob die jetzigen Sätze, deren Erhebung zur Erhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalt unbedingt nötig war, auch in Zukunft ohne schwere Schädigung der Wirtschaft aufrechterhalten werden können. Dabei werden insbesondere auch die Verhandlungen mit der Entente berücksichtigt werden müssen, da ja bekanntlich das Sachverständigen-Gutachten eine Belastung der deutschen Wirtschaft mit verzinslichen und amortisablen Industrieobligationen vorsieht, deren Zinsen- und Tilgungsdienst allein für die sächsische Wirtschaft annähernd 40 Goldmillionen erfordern wird.

Bei ihrer Steuerpolitik wird die Regierung den Grundsatz in den Vordergrund stellen, daß im Interesse des gesamten Volkes der Ausgleich des Staatshaushaltes, auf dem die Stabilität der Währung beruht, unbedingte Notwendigkeit ist, und zur Deckung der laufenden Staatsausgaben Schulden unter keiner Bedingung aufgenommen werden dürfen. Da die Regierung sich aber der Tatsache vollständig bewußt ist, daß die

Grundlage jeder gesunden Finanzpolitik eine gesunde Wirtschaft

ist, wird sie die Steuern scharf daraufhin prüfen, ob sie wirtschaftlich und sozial tragbar sind, und keine solche Verteuerung des Produktionsprozesses bringen, daß sie in ihrer Wirkung auf dem Inlandsmarkte die Lebenshaltung der großen Masse unsres Volkes drücken und auf dem Auslandsmarkte unsre Konkurrenzfähigkeit herabsetzen müssen. Es ist die höchste Zeit, daß wir in Deutschland aus dem Wirrwarr der vielen nebeneinander erhobenen Steuern herauskommen und wieder zu einer ökonomisch richtigen Steuerpolitik zurückkehren, deren Rückgrat neben der Besteuerung entbehrlicher Konsumartikel die Einkommen- und Vermögenssteuer bilden muß.

Ein Vergleich des letzten Friedensetats, der mit 492,5 Millionen Mark balancierte, mit dem jetzigen Etat, der mit 235,8 Millionen Mark in Einnahmen und Ausgaben abschließt, ist nicht ohne weiteres möglich, da verschiedene frühere Einstellungen im neuen Etat weggefallen sind. Anderseits enthält der jetzige Etat die gesamten persönlichen Volksschullasten und wesentlich gesteigerte Ausgaben für die Polizei. Unter Berücksichtigung dieser Umstände ergibt sich für das Rechnungsjahr 1924 eine Steigerung des Staatsbedarfs der Zuschußkapitel um 71 Millionen Mark gegen 1914. Das erscheint bei dem verhältnismäßig niedrigen Stande der Besoldungen und der rigorosen Drosselung der Ausgaben überraschend. Die Erklärung liegt in der Mehrbelastung durch persönliche Volksschullasten, durch gesteigerte Aufwendungen für die Polizei und durch die unterstützende und produktive Erwerbslosenfürsorge im Gesamtbetrage von 8 Millionen Mark. Die Zahl der planmäßigen Beamten ist trotz dem Abbaue noch um 10 824 höher als vor dem Kriege.

Zum ersten Male konnten in diesem Jahre

Einnahmen und Ausgaben ohne Fehlbetrag

ausgeglichen werden, was allerdings nur unter den größten Schwierigkeiten möglich war und nur unter der Voraussetzung, daß der Landtag der Erhöhung der Aufwertungssteuer vom 1. Juli an zustimmt. Auch dann ist der Etat noch auf das äußerste angespannt. Bei der auf die Dauer unerträglich niedrigen Entlohnung der Beamten ist mit Sicherheit mit einer Erhöhung der Beamtenbezüge und Arbeiterlöhne zu rechnen. Denn die Regierung erblickt in der niedrigen Bezahlung der Beamten eine sozial-wirtschaftliche und staatspolitische Gefahrenquelle.

Auffallend ist es, daß in diesem Jahre das Aufkommen an Landessteuern größer ist als der Gesamtbetrag der dem Staate zufließenden Reichssteuerüberweisungen. Das beweist, daß der Staat in ganz außerordentlichem Maße seine

eigenen Einnahmequellen ausgeschöpft

hat. Die Entwicklung ist über die Erzbergersche Steuerreform hinweggegangen, weil sich gezeigt hat, daß diese Uniformierung des Steuerwesens schwere Nachteile im Gefolge gehabt hat. Der grundlegenden Finanzreform nach der Klärung unsres Verhältnisses zur Entente wird es vorbehalten bleiben, eine organische Teilung der Steuern zwischen Reich, Ländern und Gemeinden vorzunehmen. Dabei wird den Ländern und Gemeinden die Erhebung und Ausschöpfung der Einkommensteuer vollüberlassen werden müssen.

Bei der Staatsforstverwaltung wird die Regierung sich bemühen, ein normales Altersklassenverhältnis bei den Derbholzschlägen bald zu erreichen.

Bei den nach kaufmännischen Grundsätzen betriebenen Staatsunternehmungen besteht die wichtigste organisatorische Aenderung in der Uebertragung der Braunkohlen- und Elektrizitätswerke, des Steinkohlenwerkes Zaukerode und der Beteiligung des Staates an nichtstaatlichen Elektrizitätsgesellschaften auf die

Aktiengesellschaft Sächsische Werke

Damit sind diese Unternehmungen nicht dem Privatkapital anheimgefallen, da sich sämtliche Aktien im Besitz des Staates befinden. Die Aktiengesellschaft wird Mittel zum Ausbau des Unternehmens beschaffen. Erst wenn die zu diesem Zweck aufzunehmende Anleihe gesichert ist, wird an den geplanten Bau des Elektrizitätswerkes in Böhlen gedacht werden können. Vorläufig soll der Aufschluß des Kohlenwerkes Böhlen und der Bau der Brikettpresse weitergeführt werden. Die Behandlung der Frage, ob die Porzellanmanufaktur, die Hütten und das Blaufarbenwerk in Aktiengesellschaften umzuwandeln sind, hat die Regierung zurückgestellt.

Die finanziellen Ergebnisse der staatlichen Betriebe haben unter den wirtschaftlichen Verhältnissen beträchtlich gelitten, denn die Geldentwertung hat ihre Ueberschüsse und Reserven vernichtet. Unter diesen Umständen darf nicht erwartet werden, daß die staatlichen Betriebe für das Rechnungsjahr 1923 einen nennenswerten Ueberschuß liefern werden. Die zukünftigen Erträgnisse werden ganz davon abhängen, in welcher Weise sich die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland entwickeln werden. Die Grundlagen der staatlichen Betriebe sind zweifellos gesund. Die Regierung wird bemüht sein, die Entwicklungsmöglichkeiten der staatlichen Werke denen der privaten Werke nahezubringen. Erfreulich ist die

ausgezeichnete Entwicklung der Staatsbank

Sie hat nicht nur die volle Goldsubstanz ihrer Einlagen erhalten, sondern vermehrt. Die Regierung hat deshalb kein Bedenken, zum weiteren Ausbau der Staatsbank eine Million Goldmark zu fordern, um so der heimischen kreditwürdigen Wirtschaft zu angemessenen Sätzen Geld zur Verfügung stellen zu können.

Der Betrieb der Kraftwagenlinien und staatlichen Straßenbahnen hat sich gebessert. Der Verkehr hat zwei Drittel der Friedenshöhe erreicht. Der Bau neuer Straßenbahnlinien und neuer Kraftwagen ist aber noch nicht vorgesehen. Auf dem Gebiete des Luftverkehrs beginnt es sich stärker zu regen. Die Regierung hat deshalb die Gewährung eines Darlehns an die Sächsische Flughäfen-Betriebsgesellschaft vorgeschlagen. Die allmähliche Wiederherstellung der Staatsstraßen soll erfolgen. An den Staatsstraßen sollen zur Förderung der Seidenraupenzucht Maulbeerhecken angepflanzt werden. Um die Gemeinden zur Bepflanzung ihrer Straßen mit Obstbäumen durch Darlehen anzureizen, sind in den Etat 300 000 M. eingestellt worden. Zur

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

sind Bauten, vor allem der Ausbau der Wasserkräfte geplant. Außerdem sind für die produktive Erwerbslosenfürsorge zwei Millionen Mark und für Zwecke der Unterstützung Erwerbsloser sechs Millionen Mark gefordert worden, obwohl augenblicklich solche Forderungen nicht unbedingt nötig erscheinen und die Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf 2 v. H. herabgesetzt werden konnten. Die Regierung hat aber die geforderten Summen eingestellt, um für diesen Posten unbedingt Deckung zu schaffen.

Der Stand der Staatsschulden

weist 16 Millionen Mark fundierte Schulden, etwa 3,2 Millionen Mark schwebende Schulden und etwa 20 Millionen Mark Schulden an das Reich auf. Den letzten Schulden stehen annähernd gleiche Gegenforderungen Sachsens an das Reich gegenüber. Im Verhältnis zu dem großen Staatsbesitz ist die

Verschuldung des Landes minimal

Die Vermögensbilanz des Staates ist durchaus gesund, so daß die Kreditunterlage, die der sächsische Staat zu bieten hat die denkbar beste ist. Im Reichsrat hat Sachsen schwere Bedenken dagegen geltend gemacht, daß den privaten Hypothekengläubigern eine Aufwertung zuteil wird, während die Gläubiger des Staates vollständig leer ausgehen sollen. Die Regierung sieht darin eine ungerechte Benachteiligung der Staatsgläubiger und eine den öffentlichen Kredit erschütternde Gefahr. Sachsen hat deshalb im Reichsrat durchgesetzt, daß bei besonderen Fällen eine Aufwertung der Staats- und Gemeindeanleihen eintreten kann. Sachsen hat als erster deutscher Staat eine Aufwertung der Zinsen seiner achtprozentigen Anleihe von 1923 in mäßigem Umfange vorgenommen. Bei

Anforderungen im außerordentlichen Etat

ist die Regierung so zurückhaltend wie möglich gewesen. Sie hat nur Summen eingestellt, für die bereits Deckung geschaffen ist, die eine wirtschaftlich berechtigte Vermehrung des Staatsvermögens darstellen und in absehbarer Zeit eine Verzinsung erhoffen lassen. Der Ausbau der Wasserkräfte soll der Verschwendung von Energie ein Ende machen und in die Ausnützung der Wasserkräfte System und Ordnung bringen. Schmerzlich ist es, daß die Erfüllung berechtigter Wünsche in sozialer und kultureller Hinsicht zurückgestellt werden mußten. Der Etat läßt trotz allen Merkmalen der schweren Not der Zeit eine sich anbahnende Gesundung erkennen. Ob wir zur Gesundung kommen, hängt vor allem davon ab, ob bei den Siegerstaaten vernünftige wirtschaftliche Erwägungen die Oberhand über den militaristischen Vernichtungswillen gewinnen und ob das deutsche Volk den Weg angestrengtester Arbeit zur Erreichung einer Gesundung gehen will. (Lebhafter Beifall.)

Der Redner der sozialdemokratischen Fraktion eröffnet

die Aussprache

Abg. Casian (Soz.): Der Staatshaushalt leistet in der Sparsamkeit das Menschenmögliche. Wir begrüßen, daß das Gleichgewicht des Etats auf dem Papier hergestellt werden konnte. Ob dieser Ausgleich wirklich durchgeführt werden kann, wird von der Entwicklung der Gesamtwirtschaft abhängen. Die indirekten Steuern sind auf ein nicht zu billigendes Maß hinaufgetrieben worden. Einverstanden sind wir mit den Vereinfachungen in der Betriebsführung der Staatswerke. Für die Beamten fordern wir eine menschenwürdige Bezahlung. Bei der Polizei könnten aber durch zweckmäßige Organisationsänderungen Ersparnisse erzielt werden.

Abg. Kunzsch (Deutschnat.): Wir wünschen von der Regierung Auskunft, wie sich der Beamtenabbau auf die einzelnen Zweige der Verwaltung verteilt. Eine aktive Handelsbilanz, die unser Ziel sein muß, kann nur erreicht werden, wenn die Landwirtschaft nicht unter Kreditnot leidet und ihre Produktion steigern kann. Auch eine ausreichende Besoldung der Beamten ist eine Voraussetzung für den Aufbau. Wir werden mit dazu beitragen helfen, unsre Wirtschaft auszubauen, um zu erreichen, daß der Ausgleich im Etat möglich ist, wodurch eine Grundlage für die Erhaltung des Wertes unsrer Mark geschaffen wird.

Abg. Anders (Deutsche Volksp.): Die Etatrede des Ministers verriet eine erfreuliche Frische. Die Einstellung der Einnahmen ist an der Grenze der zu erreichenden Summen angelangt. Der Finanzminister hat eine Erhöhung der Beamtenbezüge in Aussicht gestellt.

Der schwächste Punkt des Etats

ist der, daß die Beamtenbesoldungen nach dem Stande vom 1. April 1924 eingestellt worden sind. Die Aufwendungen für die Erhöhung der Bezüge der Beamten finden im Staatshaushaltplan keine Deckung. Die Einnahmen der staatlichen Betriebe sind nach den Einstellungen, die im Etat gemacht worden sind, sehr gering. Wir erwarten, daß spätestens im Herbst eine Neuregelung der Gewerbesteuer erfolgt. Nachweisungen über den Beamtenabbau in den einzelnen Gruppen müssen den Ausschüssen des Landtags gegeben werden, denn es wird darüber geklagt, daß die Abbaumaßnahmen nicht gleichmäßig auf alle Beamtenkategorien angewendet worden seien. Wir halten es für notwendig, daß bald eine Entscheidung über die Abfindung des vormaligen Königshauses getroffen wird. Im Interesse der gebotenen Sparsamkeit muß über die „Sächsische Staatszeitung" eine Entschließung getroffen werden. Der Etat läßt erkennen, daß wir wieder eine feste Grundlage unter die Füße bekommen haben, und wir können hoffen, daß es wieder aufwärts geht.

Abg. Böttcher (Komm.): Unsre Partei ist die geschworene Feindin des bürgerlichen Staates und wird deshalb den Etat der sächsischen Klassenregierung ablehnen. Der kapitalistische Staat kann die Krisen nicht überwinden. Wir erstreben deshalb die Ueberwindung des Kapitalismus. Der Etat ist auf den Hungerbezügen der unteren Beamten und Arbeiter aufgebaut.

Abg. Dr. Tehne (Dem.): Die Deutschnationalen haben die Regierung in einer Anfrage scharf angegriffen, weil der Etat nicht rechtzeitig erschienen ist. Gewiß soll der Etat vor Beginn des Rechnungsjahres verabschiedet sein, und wir wollen nicht die Verfassung strangulieren lassen, aber verfassungsrechtlich erscheint die Anfrage unhaltbar. Es ist klar, daß es unter Umständen nicht möglich ist, den Etat rechtzeitig fertigzustellen. Weder nach dem Sinne noch nach dem Wortlaute der Verfassung ist eine Regierung ohne Etat ausgeschlossen. Eigentümlich berührt es, daß die Deutschnationalen erst jetzt das verspätete Erscheinen des Staatshaushalts zum Anlaß genommen haben, eine Anfrage zu stellen, während sie das nicht getan haben, als die Linksregierung den Etat verspätet vorlegte. Der Etat konnte

nur durch die Mietsteuer balanciert

werden, die als unsoziale Steuer wohl die Billigung keiner Partei findet. Diese Steuer soll sogar noch erhöht werden. Der Ausschuß wird zu überlegen haben, ob er den von der Regierung vorgeschlagenen Weg gehen will. Mit der Ablehnung der Erhöhung der Mietsteuer ist es aber nicht getan. Wir müßten für andre Einnahmen sorgen. Die Einstellung eines höheren Anteils an den Reichssteuern in den Etat kann nicht genügen, da niemand weiß, ob die Zuweisungen des Reiches tatsächlich höher sein werden. Im Interesse Sachsens müssen wir eine

andre Verteilung der Zuweisungen

des Reiches verlangen. Eine Erhöhung der Staatseinnahmen durch Steigerung der Staatssteuern ist aber auch schwer, denn der Kreis der dem Lande überlassenen Steuern ist eng, und neue Steuern zu finden, wird kaum möglich sein. Wir werden nicht eher von der Mietsteuer abkommen können, als bis ein Ersatz durch andre Steuern gefunden worden ist. Einen gewissen Ersatz könnten die Erträge der staatlichen Betriebe bieten. Diese sind aber so gering, daß sie für den Staatshaushalt keine hohe Bedeutung haben. Die Betriebe werden noch nicht vollständig in kaufmännischem Geiste verwaltet. In die Staatsbetriebe muß der Geist kommen, der in der Industrie herrscht. Dann werden sich die Erträge steigern lassen. Bei der Verpachtung von Staatsdomänen sollte darauf geachtet werden, daß die soziale Lage der Arbeiter auf den Domänen nicht schlechter ist als auf Privatgütern. Die „Sächsische Staatszeitung" müßte den gegenwärtigen politischen Verhältnissen besser angepaßt werden. Die Beförderungsverhältnisse der Volksschullehrer sind schlechter, als es nach den geltenden Bestimmungen sein soll. Hier müßten die vorgeschriebenen Verhältnisse hergestellt werden. Das französische Joch des Sachverständigengutachtens wird nicht durch kommunistische Mittel, wie die Produktionskontrolle und die Diktatur des Proletariats abgeschüttelt werden können. (Große Unruhe bei den Kommunisten und erregte Zwischenrufe.) Unsre Stellung zu unsern Feinden und die Befreiung des deutschen Volkes von dem Drucke der Entente wird uns durch die Haltung der Kommunisten nur erschwert. (Lärm bei den Kommunisten. Beifall bei den Bürgerlichen.)

Darauf wird die Sitzung abgebrochen.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 22. Mai vormittags 9 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsdebatte, Beratung einiger Gesetzentwürfe.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Friedrich Schnack; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: E. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport i. V.: Theodor Schulze; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

NEUERSCHEINUNG!
Langenscheidts
Handbücher der Handelskorrespondenz.
Erster Band
Englisch für Kaufleute
94 S. Lederband 5 Gold-Mark
Korrespondenz und Handelskunde.
Jeder Englisch Lernende, jeder, der englische Geschäftsbriefe zu schreiben hat, jeder Handelsschüler und jeder Handelslehrer, überhaupt jeder, der für die englische Weltsprache Interesse hat, findet in diesem neuen Werke alles, was für die kaufmännische Praxis erforderlich ist.
In jeder Buchhandlung vorrätig!
Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt) Berlin-Schöneberg

Magen-Würz-Weine
Magenstärkender Vermouthwein Zifa bittersüß Flasche M. 1.30
Krankenwein Vermouth Belisono feurig, würz. Flasche M. 1.60
Dessertwein Chrimisfi weiß fruchtsüß Flasche M. 1.60
Frühstückswein „Sonnen" Rauie rot, süß Flasche M. 1.60
ohne Glas und Steuer
Annenstraße 9 C. Spielhagen Bautzner Straße 9

la Kaiser-Auszug (griffig) das Beste vom Besten, von 2 Pfund an Pfund 20 ₰
Zucker (weiß) von 2 Pfund an Pfund 41 ₰
la Kaffee (stets frisch geröstet) ¼ Pfund 110, 95, 75 und 65 ₰
40 % Abteilitör 40 % Allasch Weinbrand (Kempe) kein Verschnitt ganze Flasche 350 ₰ halbe Flasche 200 ₰
Werner Hartmann
8 bis 7 Uhr Eliasplatz, Stadthaus Tel. 12771

10 billige Schuhtage
Einige Beispiele:
Herren-Stiefel u. Halbschuhe schwarz und braun Hauptpreislagen: M. 9.50, 11.50, 13.50, 16.50
Elegante Dam.-Halb- u. Spangenschuhe mit flachen, halbhohen und hohen Absätzen, in schwarz und modernen Farben M. 6.75, 7.50, 10.00, 12.50
Kinder-Schuhe und Stiefel schwarz und braun in jeder Größe zu äußerst billigen Preisen
Sandalen, Restposten, von M. 2.00 an
Wilsdruffer Straße 27 DER SCHUH-HOF Wilsdruffer Straße 27
Kein Laden — Eingang durch die Hausflur!

WEISSE WOCHE

Nur noch
Freitag und Sonnabend

5 reizende

Sommer-Kleider

Jedes einzelne aus leichtem duftigen Waschstoff, fesch und modern verarbeitet und vor allem

ungewöhnlich billig.

Ein außergewöhnliches Angebot, daß Sie nicht unbenutzt vorübergehen lassen sollten.

Schönes elegantes Kleid aus solidem Waschmusseline, in verschiedenen sehr beliebten frischen Modefarben **6.90**

Jugendliches fesches Voilekleid mit reizenden Volants und modernem weißen Plisséekragen **14.50**

Sehr reizvolles Kleid aus prima weißem Voil-Voile mit ganz reizenden weißen Volants und andersfarbigem Seidengürtel **24.50**

Prima Voilvoile-Kleid mit modernen großen Tunikon-Volants. Neuartige Wirkung in Goldfarbe und weiß **29.50**

Feaches Kleid aus prima Voilvoile. Anmutige Frauenform, mit geschmackvollem Hohlsaum **45.50**

MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFFER STRASSE

Verkäufe

Immobilien

Fleischerei-Grundstück

ant. Geschäft, in Dohna, Antonstraße 3, mit allem Inventar, Maschinen, Pferd u. Wagen, gefülltem Eiskeller, erbteilungshalber sofort gegen Gebot zu verkaufen. Besicht. lang bis erfolgen. Ang. erbitt. Robert Giermann, Ischachwitz-Meußlitz, Vormund der minderj. Erben. *

Baustelle (Sächs. Schweiz)

an der Bahn gelegen, ½ Stunde von Dresden, [illegible] zu verkaufen. Offerten erbeten unter „K N 5851" Exped. d. Bl.

Sichere Existenz!

Ofenbau- u. Reparatur-Anstalt in Dresden einschl. 1a Mutterschau (D.R.G.M.), Lager, komplett, Werkstatt m. Lagerkeller sofort wegzugshalber bei preisw. verkf. Barzahlung. Vermittlung angenehm. Schnellentschlossene Käufer Offerten unt. „K N 5894" an die Exped. dies. Blattes.

Größeres Café

mit voller Konzession, in mittl. Industriestadt Sachsens altershalber anderweitig zu verk. Erf. Kap. 6000 M. Näheres Grünert, Rosenstraße 1. *

Beerenweinkelterei

zu verk. Erforderlich ca. 8000 G.-M. Angeb. von schnellentschl. Käufern unter „K L 5619" an die Exped. dieses Blattes.

Empfiehle hiesigen u. auswärtigen (3

Grundbesitz

Ernstl. Kaufliebhab. Auskünfte unverb. u. kostenl. Bei schriftl. Anfr. Rückporto erbet. Bruno Schmidt, Dr.-N., Zirkusstr. 38, Tel. 22940, Maklerverbandsmitglied. (3

Wohnhaus u. kl. Fabrik, Meißenm. 4 Scheffel Obst- u. Erdbeerplant. verkft Horner, Hafenstr. 5, Meißen. [illegible]

Familienexistenz! *

Kolonialwaren-, Produktengeschäft

m. Schlachtgerichte, gut. Umsatz, für 4500 M., m. Waren, bei entf. 3000 M. Anz. geg. Wohn.-T. zu vf. G. Wilhelm, Breite Straße Nr. 4.

Laden m. 2 Räum. u. 1. Büro z. zu vf. Off. u. „K 5045" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Gmeinde i. Verk.: Amalienplatz, 1 Laden, leer 5500 Mark, m. Einricht. Tel. elektr. 9.2000 M., Marschallstraße 1 Laden, leer, 3000 M., Freiberger Straße 1 Bad, leer, 3000 M., m. elektr. L., Tel., Freiberger Platz, Gold, m. Einricht. 1. 3000 M., ohne Wart., Schokoladen-Gesch., Friedrichsorde, 1300 M., ohne Wa., Ed. Haargu-Gesch., m. Einricht. 1. 2000 M., ohne Wart., Produktengesch. Dunkelstr. m. Stube, 1. 3000 M., ohne Wa.

Otto Rühle,

Dr.-N., Grenadr. 21.

Läden

leer, bei zu vf. Grünwert, Rosenstr. 1. *

Grünwaren- und Produktengeschäft

gute Existenz, m. viel Ware in Umst. halb. preisw. geg. Wohn.-Tausch zu verk. Off. „K M 5539" Exp. d. B.

Gewerbe-Räume

Kontor-, Lager- und Fabrikations-Räume, ca. 80 qm, Terrassenufer, m. Inventar, f. 800 Goldmark sof. abzugeb. Off. „K K 5044" Exped. d. Bl.

Verschiedenes

Fräsmaschinen. fabrikneu, 1100 mm Tischl., 300 mm Tischbr., 1500 kg, günstig z. vf. Offert. u. „g 249" Fil. Marthaer Str. 16.

Gebr. H.-Fahrrad m. fl. Rep. verk. Richter, Plotenhauerstr. 48, 2.

Gutesch. Korbkinderw. mit Ely z. vf. Bohmische Str. 48, 1. l.

Promenadenwag., M., Klappwagen u. M. vf. Breischu. Am See 35, 2

Klappwag. m. M. verk. Wilsdruffer Str. 28, 3.

Gutesch. Klappsportw. m. M. 25, trichterloses Grammophon mit 18 Platt. 35 M., zu verk. Wagner, Grellenastraße 13, 1. [illegible]

Bücherschrank

[illegible] Küche, 90, Eisschrank [illegible] Seldner Str. 1, [illegible] *

Pianos

Tonlich wundervolle

Pianos

von hervorragender Qualität kaufen Sie besonders preiswert

Birke Pianofabrik Ammonstr. 50

Großer Posten fabrikneue

Damenräder

in Qualitätsmarken, zu verkaufen nur Stephanienstraße 16. *

!Damen-Räder!

Exped. Schladitz, Brandenburg usw. zu ganz niedrigen Preisen *

Hauke, Palmstraße 19, 2. r.

Auto-Möbeltransp.-Anhängewagen

vorn mit Glasscheibe, so gut wie neu, Größe: 6 Mtr. lang × 2,20 breit × 2,50 hoch. Bereifung: 880×120, billig zu verk. Näh. Ew. Steiger, Meißen, Großenhainer Straße 62, Telefon 808. (3

Günstiges Angebot!

Vatersche Patent-Nudelmaschine

10—12 Zentner Tagesleistung, mit Motor und Schnitzel billig zu verkaufen. Maschinenfreund, Görlitzer Straße 62, Teleph. 15 857.

Einige Elektromotoren

preiswert abzugeben:

1 St. 20 P.S. 220/380 Volt 1500 n neu
1 „ 15 „ „ „ „ „
1 „ 10 „ „ „ „ „
1 „ 7,5 „ „ „ „ „
1 „ 5 „ „ „ „ „
1 „ 3 „ „ „ „ „

Off. unt. „w 156" Fil. Launsteiner Straße.

Schlafzimmer-Einrichtung

best. aus Spiegelschrank, Bett m. Auflegematr., Waschtoil., 2 Nachtschränkchen m. weiß. Marmor, 1 Steiners Reformbett mit echt. Roßhaarauflage, Kleiderschrank, Frisiertoilette, echt. Kommode, zus. für 400 M. z. vf. Stephanienstr. 41, 4, Donald.

Balkonkästen 100 cm la., 1 M. Reichel, Vorwerkstraße 3. *

In bestem Zustand befindlicher

Federrollwagen

150 Ztr. Tragkraft, 75 cm hohe Bordwände, sofort preisw. abzugeben. 46135 Paul Minna Nachfolger, Fahrzeugfabrik, Freital-Potschappel, Tel. 171.

3 mod. helle Jungmädchenkleid., 1 P. Tanzschuhe, Gr. 38, 1 guterh. mod. Kinderwagen zu verkfn. Arenkelstr. 5, 3, 1. [illegible]

Wenig getr. Kleider u. Mäntel f. 16. Mädchen, 2 Herrenüberzieher billig abzugeb. Müller-Berset-Str. Nr. 39, 2, 178.

Fil. Fleischerschrank 10 M., Waschtisch 4, Plüsch-Ruhebett 6, Kleiderstock 7, ovaler Tisch 5, Küchenbank 2, Bettstelle 4, Stühle 2, Plättbrett 3, Handtuchhof 1.50, Spiegel 3, Nachtstuhl 6, Bilder 5, Staffelei 3, Tischel 3, Nähtisch 8, Sofa 1, verk. [illegible] 21. 4

Autobatterie

neu, Karbidlichtanlage f. Auto, alte Geige m. Kasten zu verk. Rodmussen, Pirnaische Straße 60, pt. *

Gartenl., Stechh.,

Verteiler, Manom., K.-Betch., G.-Anzug, Joppe, Gebrock, Herr.- und Kinderkl. zu verk. Konalstraße 13, 2. *

Fil. Gaskocher z. vf. Königstr. 8, 1. r. *

Eiserne

Wendeltreppe

4,42 m hoch, 1,35 m breit, 20 Stuf., sehr gut erhalt., billig zu verk. Tharandter Str. Nr. 44, Deuter. (3

Dezimalwaage

10 Ztr., bill. zu verk. Fichtenstraße 8, 1m

Kutschwagen

tausche m. groß., suche kl. Parkwagen, Rohprodukt, Kurt Poike, Fritz-Reuter-Str. 41.

Kl. Tafelwagen 18 Ztr. Tragkr., vf. Balzer, Gohlis, Cottebaude Nr. 7. *

Bierrädr. Handwag., zu verk. Schandauer Straße Nr. 63. (3

Weitere Verkäufe Seite 14.

Tiermarkt

Paar Oldenburger

Glanzrappe, 8 j., 168 hoch, 8 mitl. langschwänzige (3

Russenpferde

geeign. für Fleischer u. Gärtner.

1 Reitpferd

Gewichtsträg., Preis 800 M., zu verkauf. Dresden, Alaunstr. Nr. 14, Tel. 19900.

Kräft. Russenpferd

bill. zu verk. Wittenberger Str. 29. *

Deutsche

Schäferhunde

Dobermänner
Boxer (m
Bernhardiner
Wachhunde

verkauft billig Central-Hundepark, Dr.-N., Tel. 15109, Fritz-Reuter-Straße.

Deutscher

Schäferhund

zu verkfn. Hofmann, Dresden, Alt-Stübelstr. 5, links. *

2 deutsche Schäferhunde

m. Stammb., 1 J., vf. Deutscher, Louisenstraße 81, Gth. 1.

Kaufe (m

Boxer-Rüden oder Bulldogge. Central-Hundepark, Dr.-N., Tel. 15109, Fritz-Reuter-Straße.

Suche sof. 2 Schäferrüden, wolfsf., bis 1 J. Hofmann, Kanalgasse 7b. *

Rattler kl. Hünd., in nur g. Hände z. verg. Flemmingstraße 1, 3. *

Kaufgesuche

Geschäfts- und Grundbesitz-An- u. Verkäufe [illegible] Bureau Wenzel Scheffelstraße Nr. 18 Fernsprecher 17 861

Restaurant a. Wohn.-T. i. z. kfn. Off. u. „K K 5060" an die Exp. d. Bl.

Landhaus

od. Bauernhaus mit Stall, Scheune, gr. Garten, bei ca. 4000 M. Anzahl. zu kauf. gef. Off. „D S 465" Invalidendank, Dr.

Piano od. Flügel Fil. Paul Amalienstraße 15, 2. Telephon 15811. (3

Unbedingt

müssen Sie dieses Angebot prüfen u. kaufen, da nie wiederkehrende Gelegenheit

ca. 1500 Meter **gestr. Zephir** 70 cm breit, für Sporthemden und Blusen	Meter nur	**70** ₰
ca. 3000 Meter **gestr. Oxford** 70 cm breit, für Hemden	Meter nur	**85** ₰
ca. 1000 Meter **karierter Oxford** 75 cm breit, für Hemden	Meter nur	**90** ₰
ca. 1000 Meter **buntes Bettzeug** kariert und geblümt, Kopfkissenbreite	Meter nur	**1.10**
ca. 1000 Meter **buntes Bettzeug** kariert und geblümt, Deckbettbreite	Meter nur	**1.75**
ca. 1000 Meter **prima Hemdentuch** 80 cm breit	Meter nur	**80** ₰
ca. 3000 Stück **Wischtücher** Eismuster, 56×56 cm groß, prima Qualität	Stück nur	**48** ₰
ca. 1500 Stück **Wischtücher** 60×60 cm groß, prima Halbleinen	Stück nur	**75** ₰
ca. 500 Meter **pa. halblein. Handtücher** weiß	Meter nur	**95** ₰
ca. 500 Meter **pa. reinlein. Handtücher** grau	Meter nur	**1.10**
ca. 400 Dutzend **Taschentücher** weiß und m. bt. Kante	Stück 45, 35, 25 und	**15** ₰

Der Verkauf dieser Waren beginnt am 23. früh ½9 Uhr — Mengenabgabe vorbehalten

Martin Liegner, Textilwaren für den täglichen Bedarf

Dresden-Löbtau, Freiberger Straße 123, an der Bismarckbrücke

Straßenbahnen 7, 20, 22

Suche Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft

mit Wohnung, in frequenter Lage, durch Kauf oder Pacht zu übernehmen. Angebote mit Größe und Preis unter „M G 5005" an die Expedition dieses Blattes.

Landhaus

Dresden od. Umgeb., bei hoher Anzahlung, zu kaufen ges. Angeb. m. Pr. u. „D L 66" an Invalidendank, Leipzig. (3

Gutgehendes Lebensmittel-Geschäft

zu kauf. od. pacht. ges. Offert. unt. „M 60 1565" postlagernd Hänichen b. Possendorf.

1 großer

Restaurat.-Küchenherd

2,70—3 m lang, 1,30—1,60 m breit, mit oberirdischem Rauchabzug, sof. zu kaufen gesucht. Angebote erb. an Baumeister Angerer, Waltershausenstraße 22, 2. (3

Personen- u. Lastkraftwagen

kauft

Kotte, Münchner Strasse 11. Tel. 42915.

**Knopflochmaschine
Hohlsaummaschine
Nähmaschine**

zu kaufen gesucht. Angebote u. „D N 7016" an Rudolf Mosse, Dresden. erb.

Kaufe

Motorrad, ca. 3½ P.S.

neu oder gebraucht, gegen sofortige Kasse aus Privathand. Nur erste Marke, wie „Wanderer", „NSU", kommt in Frage. Angebote an Ing. E. Englert, Hainsberg, Papierfabrik. Teleph. Freital Nr. 4. *

Ca. 1,90 m

eiserne Treppe

ca. 1 m breit, gut erhalt., zu kaufen gef. Rosenthal, Loschwitz, Schebachstr. 1, Tel. Loschwitz 707. *

Pfandscheine

über kleine u. große Wertobjekte kauft (3 Kandel, Prager Str. 11, nächst d. Prager Str., Eingang [illegible]

Nur a. Priv. a. Barz. **Piano** u. 300 b. 550 M. zu kaufen gesucht. Offert. u. „M N 4798" Exp. d. Bl.

1 gebr. Hobelbank

zu kaufen gesucht. (3 Otto Veduerl, Rähnitz-Hellerau, Dresdner Str. 18.

Nationalkasse

u. Schreibmaschine * sucht Kotik, Tel. 32144 Kreuzstraße 11.

E.-Rad, auch Gebot. Kauft, Palmstr. 10, 2. r. 1. *

Eisschrank

zu kauf. ges. Göhne, Töpferstr. 18, 1. *

Auto, 4-Sitzer, in gut. Zustand, zu kfn. ges. Off. m. Pr. u. „K B 7005" an die Exped. d. Bl.

Getr. Herren-Kleider
Gebisse
Möbel, Betten

kauft Zangermann, Gr. Brüdergasse 9, 1. Tel. 17238. (3

Geldverkehr

300 Mark

für Geschäft gesucht. Möbelsicherheit, hohe Zinsen, monatl. Rückzahl. Off. u. „J S 5847" Exped. d. Bl.

8—10000 Goldmark

sucht Mietauto- und Reparaturwerkstatt i. Industriereich. Ort d. Oberlausitz z. Ankauf eines zweiten Mietautos. Als Sicherheit schuldenfrei. Grundstück. Off. u. „D S 5051" Exp. d. Bl.

10 000 GM.

zur Erweiterung u. Betrieb. Wasserkraftanlage v. 80 auf 250 P. S. gegen mehrf. Sicherh., hohe Zinsen u. stille Beteil. auf ein Jahr zu leih. gef. Angeb. v. Selbstgeb. unt. „D S 4109" an die Exped. d. Bl.

150 Mark

aus Priv. geg. hohe Sicherh. u. Zins. auf ¾ J. zu leih. gesucht. Off. u. „K 5037" an Fil. Pillnitz, Str. 49.

Wer leiht Geschäftsm. 300 Mark auf 4 Woch. geg. hohe Zinsen u. Sich. Rückz. Off. u. „K 5060" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Geschäftsleute [illegible] 100 M. auf 1 Mon. geg. h. Zins. u. Sich. Off. u. „K 5051" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Auf ein schuldenfreies Fabrikgrundstück in der Nähe von Dresden wird für sofort als

1. Hypothek

der Betrag von

8—9000 Goldmark

gegen Zinsen und gute Sicherheit gesucht. Offerten unter „K 766" an die Filiale Torgauer Straße 43.

G. m. b. H.-Mantel

zu verkaufen. Offert. erb. unter „D N 7812" an Rudolf Mosse, Dresden. (3

Beteiligungen

Wer beteiligt sich

mit Groß- u. Klein-Kapital an lang- und kurzfrist. Geldgesch. bei höchst. Gewinnst. Ang. unter „D N 5030" an die Exp. d. Bl.

Einen tüchtigen

Bautechniker

mit 10- bis 15 000 Mark als Teilhaber für mein neuangefangenes Sägewerk zur Erbauung von Holzhäusern nach eigenem System sucht Arthur Berk, Wilsdruff.

Tätige Beteiligung

sucht tücht. Kaufm. m. größerem Kapital an solidem Unternehmen. Angeb. unter „T G 66" an Invalidendank, Leipzig. (3

Tätiger Teilhaber

gesucht. Tüchtiger Kaufm., Reisender oder Büro bevorzugt. Erforderlich etwa 9000 M. Ang. u. „K U 5041" Exp. d. Bl.

Verloren

Trauring

mit Eingravier. am M. 5. abds. zwischen Kaiser- u. Gutenberg-Str. verloren. Abzugeb. geg. gute Belohnung im Fundbüro.

Mattgrün. [illegible] am Sonnabend [illegible] Feller-, Ring-, Elias-Str. v. arm. Schneiderin verl. G. g. Bel. bitte abz. Elisabstr. 22, 2.

Kanarienvogel

entflog. Abzug. geg. gute Belohnung [illegible]

Wachtelhündchen

braun-schwarz, weiße Brust, am 21. e. Annenfriedh. Löbtau entlaufen. Vor Ankauf w. gewarnt. Gegen Bel. abzulief. Tharandter Str. 94, Gth. 1.

Verschiedenes

Gut bürgerlicher Privatmittagstisch Seidnitzer Str. 7, 1. *

Für Wiederverkäufer
Brautwäsche
Edm. Ferd. Haase
Große Kirchgasse 2 I.

„... es zogen drei Burschen wohl über den Rhein ..."

Roman von Erica Grupe-Lörcher

(8. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

In die ruhigen Augen von Fritz Wenger stieg ein Leuchten. „Haben Sie sich einmal eine der Vorstellungen angesehen, Herr v. Schölzer?"

„Eine der Vorstellungen? Ich bin Abonnent! Und auf meine Veranlassung hat noch eine ganze Reihe von Freunden auch Abonnements erworben."

Man gruppierte sich zwanglos um den großen runden Eichentisch. Raymond lächelte. Er war immer glücklich, wenn in seinem Hause, in seiner Umgebung Vertreter des Deutschtums und seiner elsässischen Heimat sich verstanden. Seine Zuneigung zu seinem Freunde wuchs abermals in dieser Stunde, als er Dietward mit Wärme sagen hörte: „Es ist mir immer gedankt worden, wenn ich Bekannte veranlaßte, Vorstellungen des Elsässischen Theaters zu besuchen. Zuerst verstand man den Dialekt nicht immer. Aber dann ging's. Und dann erquickte man sich an der Urwüchsigkeit der Volksszenen, dem gesunden Mutterwitz, den der Elsässer nun einmal hat, und der gemütlichen Behaglichkeit. Ueber Gustav Stoßkopfs „Herrn Maire" (Dorfschulzen) haben wir Tränen gelacht! — Und dann noch eins, Herr Wenger!"

Er neigte sich dem jungen Elsässer etwas entgegen und meinte mit einigem Nachdruck: „Eine doppelte Freude ist für jeden Deutschen dieses Betrachten elsässischer Volksszenen auch deshalb, weil sie so — völlig deutsch anmuten! Man könnte geradesogut — vielleicht mit einigen kleinen lokalen Abschattierungen — Kirchweihfeiern in Schwaben oder Bayern so sehen. Gott sei Dank, keine Spur von französischem Firnis oder gar Franzosentum überhaupt! Und da darf man getrost behaupten, daß das elsässische Volk in seinen Grundzügen, in seiner Bodenständigkeit durchaus auf deutscher Art steht — und sich gibt."

„Dann wird es Sie angenehm berühren, Herr von Schölzer, daß wir das diesjährige Fest zum Besten der Armenverwaltung ganz im Rahmen einer vaterländischen Kirchweih halten werden. Gerade eben kam ich her, um mit meinen Freunden hier Details zu besprechen."

„Eine famose Idee! Ich komme auch! Aus unserer Verbindung wollen ja auch einige Freunde mitmachen, nicht wahr, Raymond? Und noch uns bekannte Studenten —"

„Das ist uns lieb, Herr v. Schölzer! Ich bin Mitglied des Komitees. Und ich kann Ihnen versichern, es freut uns, wenn von Jahr zu Jahr gerade dieser Wohltätigkeitsball sich immer mehr zu demjenigen Feste auswächst, auf welchem einheimisch-elsässische und deutsche Kreise sich zusammenfinden und einige Stunden sich gemeinsam vergnügen."

Man hörte draußen durch die stille, klare Winterluft die Glocken des nahen Münsters über das Wasser herüberschwingen. Fritz Wenger zog die Uhr. „Ich muß gleich aufbrechen. Wir haben nachher eine Komiteesitzung."

Aber Raymond zog seinen Stuhl um eine Kleinigkeit näher zum Freund heran: „Un moment! Ich muß noch eben wegen des Charles Dubois mit dir reden. Der will die Dekorationen übernehmen."

Während die beiden Herren sich in eine geschäftliche Angelegenheit vertieften, gerieten Dietward und Melusine in ein Gespräch. Dem Fritz Wenger aber wurde es unterdessen etwas unbehaglich. Er wußte selbst nicht, warum überhaupt eine Unbehaglichkeit in ihm aufstieg. Aber er hörte Melusine wiederholt im Gespräch mit Herrn v. Schölzer leise auflachen. So silberhell, so entzückend, so erfrischend, wie eben nur sie für seine Begriffe lachen konnte. Sein Herz tat mühsame Schläge. Bei einer leichten Wendung des Kopfes sah er genau, wie Herr v. Schölzer ihr etwas entgegengeneigt saß und ihr voll ins Gesicht blickte. Ach, in diesem reizenden, pikanten Mädchenangesicht funkelten eben hundert Sprühteufelchen des Vergnügens und der Lebenslust! Waffenlos war Fritz Wenger schon als Junge diesem Lachen von der kleinen Melusine gegenüber gewesen. Den schönsten Dank sah er in ihrem Lachen, wenn er sie durch irgend etwas erfreut hatte. Und die verrücktesten Dinge hätte er auf ihre Bitte unternommen, wenn ein solches Lachen seine Mühe gekrönt hätte.

Wenn es nun Herrn v. Schölzer ihr ebenso bedingungslos auslieferte?

„Sie ist ein ganzer kleiner Racker!" fuhr es dem etwas ernsten und schwerfälligen Fritz Wenger durch den Sinn. „Ein kleiner Racker, der jeden am Bändel führt, den sie sich aufs Korn nimmt!"

Trotzdem drängte sich seine Gewissenhaftigkeit jetzt wieder vor, und er brach auf, um nicht verspätet zur Sitzung zu kommen. Als sie bei der Verabschiedung ihre Hand in die seine legte und ihm nochmals mit einigen Worten des Dankes in die Augen sah, war er wieder beglückt. Er schied mit ihrer Zusicherung, daß sie als seine „Meßtimaid" beim Umzug auf der Kirchweih am Ballabend mitmachen würde.

Raymond geleitete den Freund hinaus. Anscheinend gerieten beide draußen auf dem Gang und vor der Entreetür nochmals in ein Gespräch, denn es verging eine Weile, bis er zurückkehrte. Die wenigen Minuten aber genügten, um drinnen im Zimmer zwischen dem zurückbleibenden jungen Paare verhängnisvolle Fäden voll süßer, geheimer Zartheit anzuknüpfen.

Sonderbar, wie ein einziger Augenblick ein Menschenherz in seinen Tiefen zu erfassen, ein Schicksal in seinen Angeln zu wenden vermochte!

Mit dem eigenen feinen Taktsinn des Liebenden hatte Fritz Wenger soeben das Richtige geahnt. Dietward v. Schölzer begann, sich in die Baronesse zu verlieben. Zum erstenmal hatte er den Reiz ihres Lachens auf sich wirken lassen. Und nun zwang ihn weiter vibrierendes Gefühl, die Situation einiger unbeobachteter Momente zu nützen.

Beide hatten ihre Plätze noch nicht wieder am Rundtische eingenommen, und da sich gerade jetzt der erste klare Sonnenstrahl des Wintertages hindurchrang und breit ins Fenster hereinlegte, eilte Melusine auf den Blumenflor auf der Blumenkrippe zu und rief: „Sehen Sie nur, Herr v. Schölzer, wie entzückend die Sonne auf all den rosa Alpenveilchen liegt!"

Mit wenigen Schritten stand er neben ihr, während sie sich entzückt über das leuchtende Gewirr der Blumen und die zarten grünen Ranken der Asparagus beugte. Zum Kuckuck, wo hatte er denn bis jetzt seine Augen gehabt! So manches Mal war er schon seit Jahr und Tag in dieses Haus gekommen, als Freund von Raymond, und hatte so wenig auf seine reizende, junge Schwester geachtet! Allerdings, sie hatte sich immer wenig sehen lassen, wenn er zu kurzen Besuchen, die ausschließlich Raymond galten, herkam. Dann war sie längere Zeit auswärts in Pension gewesen. Aber jetzt?

„Baronesse, ich muß Ihnen ganz offen gestehen, daß mich mein Weg heute in Ihr Haus auch zu Ihnen geführt hat. Ja, auch zu Ihnen! Es sollte heute mein Dank an Sie und Ihren Bruder für die Rettung und all die Hilfe sein, die Sie mir neulich bei der Gefahr des Ertrinkens zuteil werden ließen."

Sie wandte ihm den Blick zu. Ein Schatten huschte über ihre lebhaften, ausdrucksvollen Züge, die jede Herzensregung widerspiegelten. Für Sekunden traten die Augenblicke wieder vor ihre Erinnerung, wie sie, den Kopf erschöpft vor Erregung und Spannung an die Wand zurückgelehnt, draußen auf dem Gang zitternd den Ausgang des Kampfes zwischen Tod und Leben drinnen im Zimmer abgewartet hatte.

„Oh, Herr v. Schölzer, wir taten doch ganz Selbstverständliches! Aber jener Abend war entsetzlich! Ich kann Ihnen nicht beschreiben, in welcher Stimmung ich zum Arzt gefahren bin. Und dann nachher auf dem Gang vor Ihrem Zimmer wartete, ob mein Bruder mir die Nachricht von Ihrer Rettung bringen könnte — oder nicht."

Auch ihm stieg die Erinnerung an jenes Erlebnis deutlich vor Augen. Als er damals wieder zu sich kam, als langsam, langsam der Nebel um ihn rings sich zu verteilen begann, hatte er Mühe gehabt, sich auf alles zu besinnen. Er hatte sich mit Raymond zu weit vom Schloßweiher aus auf die verzweigten Nebenarme des Rheins hinausgewagt. An einer Stelle, an der ihnen die Glattheit des Eises wunderbar gut zugesagt, war Raymond eingebrochen. Da er unmittelbar neben ihm lief, konnte er ihm zu Hilfe eilen. Mit starker Kraft brachte er den Freund hoch, um dann, als kaum der andre wieder auf den Eisschollen stand, selbst einzubrechen und mit großer Schnelligkeit unterzusinken, da alle Eisstücke, nach denen er als Halt greifen wollte, wie brechender Zunder nachgaben und herabknickten. Da hatte es sich wie ein dumpfer, schwerer Schlag über ihn gestürzt und ihn in tiefste Nacht gehüllt, bis er sich in einer ihm völlig unbekannten Umgebung wiedergefunden. Wie war er nur in dieses Zimmer gekommen? Er war doch nicht plötzlich in eines der französischen Rokokoschlösser aus der Umgebung von Paris entrückt worden? Ein geraffter Betthimmel in erdbeerfarbenem, weichem Kaschmir über dem sehr breiten Lager. Die weißen Wände rings als Fries mit goldenen Arabesken und feingeschwungenen Schnörkeln verziert. Das ganze Meublement in hellem Rokoko gehalten. Aber hier, an seinem Bette, ihm zu Häupten, stand ja Raymond über ihn geneigt. Ja, jetzt erkannte er ihn! Der Gute, mit einem Blick von unendlicher, noch verhaltener, kaum glaubender Freude!

Und dann, ein wenig später, als er seelisch gleichsam allmählich immer mehr festeren Boden gewann, saß plötzlich die Schwester von Raymond neben ihm. Ja, unmittelbar neben ihm! Denn sie saß auf dem Holzrand seines Lagers, ihm entgegengeneigt, und hielt ihm eine breite Tasse aus feinstem, durchsichtigem Porzellan unter die Lippen. Ein köstliches Aroma der Kraftbrühe war ihm dampfend entgegengeweht. Ach, wie hatten die ersten warmen, starken Tropfen der Flüssigkeit ihn so belebend, so durchwärmend durchglüht! Sie hielt ihm die Tasse unter die Lippen mit einem Ausdruck unendlich besorgten Mitgefühls und sehnsüchtigen Helfens. Und Raymond hielt ihn etwas aufgerichtet in seinen Armen, um leichter trinken zu können.

Damals, in jenen Augenblicken hatte er Melusine zum ersten Male mit wachen Augen angesehen. Und durch ihre Hilfsbereitschaft voll köstlicher weiblicher Hingebung war sie ihm mit einem Schlage nähergerückt.

„Es wird mir schwer, Ihnen ganz in Worten auszudrücken, welch tiefen Dank ich auch für Sie empfinde, Baronesse! Ich weiß jetzt, daß es sehr schlimm damals um mich stand. Auf des Messers Schneide! Wenn Raymond mich nicht mit eigener Gefahr herausgezogen hätte, wenn nicht auch Sie durch die schnelle Fahrt zum Arzt mir geholfen hätten, wer weiß, wie es ausgegangen wäre! Ich möchte Ihnen deswegen in dieser Stunde von ganzem Herzen danken."

(Fortsetzung folgt)

Tell Schokolade
erfreut sich infolge Güte und Preiswürdigkeit allgemeiner Beliebtheit
HARTWIG & VOGEL A.-G.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos **Kukirol**
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.

Apotheken: Amalien-Apotheke, Marschallstr. 4; Löwen-Apotheke, Altmarkt; Reichs-Apotheke, Bismarckplatz 10. — **Drogerien:** Adler-Drogerie, Weißer Hirsch; Barbarossa-Drogerie, Augsburger Str. 59; A. Barthel, Friedrichstr. 15; G. Baumann, Prager Str. 40; A. Blembel Nfg., Wilsdruffer Straße 36; J. Dietrich, Schäferstr. 70; E. Dittmer, Tharandter Straße; W. Finke, Bürgerwiesestr. 18c; Paul Fischer, Christianstraße 30; M. Franz, Königsbrücker Str., Ecke Grenadierstr.; W. Franz, Kesselsdorfer Str. 20; A. Friedrich, Bautzner Pl. 19; A. Gebler, Pillnitzer Straße 21 und Grunaer Straße 12; Gasser u. Seidel, Waisenhausstraße 22; E. Hartmann Nachf., Kesselsdorfer Straße 8; M. R. Hartwig, Rosenstraße 24 und 47; G. Heydenreich, Alaunstr. 45; R. Kölle, Reichsstr. 8 u. Nürnberger Pl. 5; A. Kloh, Lübecker Str. 77; Drogerie zum weißen Kreuz, Kesselsdorfer Str. 24; O. Kuhnt, Seidnitzer Str. 42b; P. Lachmann Nfg., Wettinerstr. 53; Fr. E. Ladewig, Schandauer-, Ecke Voglerstr.; A. Lüderer, Birkenstraße, Ecke; O. Manjock Nachf., Viktoriastr. 26; Minerva-Drogerie, Augsburger Str. 45; G. Otting, Freiberger Str. 10; A. Piesch, Schnorrstr. 26 u. Nürnberger Str.; H. Ranft, Pfotenhauerstr. 10; H. Roch, Altmarkt 5; A. Rosemann, Große Brüdergasse 22; Saxonia-Drogerie, Schillerstr., Ecke Mantiusstraße; Drogerie zum Schwan, Leipziger Str. 107; Saalschulz u. Klen, Pillnitzer Str. 20; Drogerie F. Schaal, Annenstr. 21; M. Simon, Nürnberger Pl.; P. Schwarzlose, Schloßstr. 1; Gebr. Schumann, Löbtauer Str. 8; P. Stöltner Nfg., Martin-Luther-Str. 37; Drogerie zum Trompeter, Trompeterstr. 1; M. Uhlig, Lindenaustr. 10; P. Voigt, Rietschelstr. 14, Ecke Marschallstr.; C. P. Voigt, Pfotenhauerstr.; Weigel u. Zech, Marienstr. 12; A. Wiedner, Fankeweg 2; Fr. Wollmann Nfg., Hauptstraße 22.

Aerztliche Anzeigen

Verreise bis 9. Juni
Dr. A. Wilke Facharzt für innere Krankheiten

Familien-Anzeigen

Am 20. Mai verschied nach kurzer Krankheit
Herr Stabsarzt
Dr. Martin Krug.
Sein Tod hat eine tiefe Lücke in unsern Reihen gerissen: mit ihm ist ein schlichter, vornehmer Sanitätsoffizier, ein hervorragender Arzt, ein lieber, treuer Kamerad von uns gegangen, den wir nie vergessen.
Für die Sanitätsoffiziere und -beamten der 4. (sächs.) Sanitäts-Abteilung
Dr. Stock, Generalarzt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines geliebten Mannes, des Herrn
Architekten Gustav Reinhold Hänichen
danke ich zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Dresden-A., Zirkusstraße 27.
Martha Hänichen geb. **Latzke.**

Am 20. Mai nachm. 3/4 4 Uhr verschied nach längerem Leiden an den Folgen einer schweren Operation meine liebe Frau
Auguste Luise Emilie Götz
geb. Schumann
im 57. Lebensjahre.
Ostern 21. 3. 4.
Gustav Götz
im Namen der übrigen hinterbliebenen Verwandten.
Dresden-Löbtau, 21. Mai.
Die Beerdigung findet Freitag den 23. Mai 1924 nachm. 3 Uhr von der Halle des Annenfriedhofes Löbtau aus statt.

Die Verlobung ihrer Tochter
Doris
mit Herrn **Alfred Donath**
geben bekannt
Karl Vogtländer u. Frau.
Schlachthofring 15, den 21. 5. 24.

Nach erfolgter Beerdigung hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß mir der Tod plötzlich und unerwartet meinen über alles geliebten und treusorgenden Gatten, unsern Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, Herrn
Robert Willy Schuster
im Alter von 36 Jahren entrissen hat.
In tiefster Trauer
Ida Schuster geb. **Wolf**
und Hinterbliebene.
Freital-Potschappel, Untere Dresdner Str. 95, und Dresden, den 21. Mai 1924.

Am 18. Mai verschied unsre liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau
Clara Josephine verw. Steinbach
geb. Gülle
im 82. Lebensjahre.
Wir betteten unsre liebe Verstorbene am 21. Mai auf dem Anstaltsfriedhofe zu Arnsdorf zur ewigen Ruhe.
Dresden, Tenischenreuth und Alt-Tschau am 22. Mai 1924.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Hermann Steinbach.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn E. Uhr u. Frau Vera geb. Dransz, Dresd., eine Tochter. Herrn Walter Kröber und Frau Charlotte geb. Müller, Dresd., eine Tochter. Herrn Dr. Gaertner u. Frau E. geb. Schneider, Lauchhammer, ein Sohn. Herrn Rudolf Horn u. Frau, Zittau, eine Tochter.

Vermählt: Herr A. Süß u. Frau Edith Hilden, geb. Schöne, Dresden/Riesa. Herr Hans Kühnau und Frau Dorothea geb. Richter, Zittau.

Gestorben: Hr. Kim. Arth. Pähler, Dresden. Herr Stabsarzt Dr. med. M. Krug, Dresden. Frau K. Rosalie verw. Klemm geb. Schönheider, Dr. Frau Käthe Schnabel geb. Pilkowski, Königsbrück. Frau Selma verw. Rehn geb. Naumann, Goltzleuba. Herr Gustav Adolf Vogt, Bautzen. Frau Louise verw. Werner geb. Schiller, Baruth. Frau Lina Haase, Bischofswerda. Dr. Ruwolf Wilh. Wagner, Freiberg. Frau Anna verw. Strohburger geb. Fey, Helbigsdorf. Herr E. Kaiser, Ebersbach. Frau Selma Werner geb. Hauffmann, Zwenkau.

Dank.
Für die unendlich vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, Blumenschmuck und Verehrung bei dem so jähen und plötzlichen Hinscheiden unsres hoffnungsvollen, braven, lieben Sohnes und Bruders
Kurt Arlt, Scholar
danken allen, allen aufs herzlichste die schwergeprüften Eltern
Paul Arlt und Frau.
Dresden, Gohliser Straße 29, 3., im Mai 1924.
Eltersliebe deckt dich zu, sanft sei dein Schlaf und sanft die Ruh'!

Wiederaufbau

des jahrelang unterernährten Körpers kann nur gelingen, wenn jede Möglichkeit, die tägliche Nahrungszufuhr gehaltvoller zu gestalten, wahrgenommen wird. Weite Schichten genießen noch gedankenlos ein Hausgetränk, das nicht nährt, sondern zehrt. Für dasselbe Geld und weniger können sie ihrem Körper einen belebenden Krafttrunk von edelstem Wohlgeschmack und darin eine besonders nährkräftige Eiweißart zuführen. Die erstaunliche Einwirkung der regelmäßigen Tasse Reichardtkakao auf Wohlgefühl und Leistungsfähigkeit muß man einige Wochen hindurch selbst erprobt haben, um sie zu glauben. Reichardtkakao zeichnet sich durch edelstes natürliches Kakaoaroma, hohen Eiweißgehalt, stärkste Geschmackskraft, feinste Verarbeitung und demzufolge größte Ergiebigkeit aus. Man erhält ihn wieder zu Vorkriegspreisen in allen durch Schilder und Plakate mit dem Namenszug Reichardt kenntlichen Geschäften.
05704

Tragt
Mey's Kragen
mit feinem Wäschestoff

Viele Vorzüge — Formvollendet
Leichtes Durchziehen des Selbstbinders
1 Dutzend in Schachtel
M 1,50—1,80 je nach Form
Probekragen werden abgegeben
Mey & Edlich, Scheffelstraße (altes Rathaus)
Modehaus Renner, Altmarkt
J. Bergou Söhne, Wilsdruffer Straße 34
Alfred Bach, Hauptstraße 3, Grunaer Straße 17, Annenstraße 39, Borsbergstraße 18b
Johannes Leonhardt, Ziegelstraße 2

Dentist Fr. Winter
jetzt
König-Johann-Straße 10, 2. Etage,
früher Nr. 13, Ullmanns Zahnpraxis.

Auf Kredit
gebe ich
Bettwäsche
nicht, dafür spottbillig
Damast 2 Bezüge mit Kissen, Ia Qual. **19.00**
Stangenleinen 2 Bezüge mit Kissen, Ia Qual. **19.00**
Bestickte Bettwäsche, 2 Bezüge u. 4 Kissen **18.00**
Bunte Garnitur **8.50**
sowie: Inlett, Bettuch-Dowlas, Tisch- und Küchenwäsche und sämtliche Leinen u. Baumwollwaren, Trikotagen, Kleiderstoffe, Frotté
„Zum billigen Wäschehaus"
Dresden-A.
Große Brüdergasse 9, I.
Auswärtige Bestellungen werden umgehend ausgeführt
Sonnabends geschlossen

Detektiv Schipek
Moritzstraße 6, I. :: Ruf 11011
Bestrenommiertes Spezial-Institut für erfolgreichste Erledigung aller Vertrauensangelegenheiten, wie Ermittelungen, Beobachtungen u. Auskünfte; Beschaffung von stichhaltigem Beweismaterial zu sämtlichen Prozessen usw. 25 Jahre im Beruf! Kriminalfälle — Weltreferenzen
Mitglied des Reichsbundes Deutscher Detektiven

Blaue Schlosserjacken gute Ware ... 5.50, 4.10, **3.50**
Blaue Schlosserhosen gute Ware, 5.50, 4.10, 3.50, **1.95**
Prima Arbeitshosen Schw. Leder u. Pilot 7.90, 6.00, **4.50**
Pa. Streifenhosen 10.00, **8.20**
Breeches-Hosen Manchester 12.00, **10.80**
Männer-Hemden in bunt Barch., 4.60, 4.25, **3.30**
Blaue Männerschürzen echtfarbig 2.50, **2.20**
Annähfüße, Annähen gratis!
gl. u. Mitnehm., 9, 25, 30, 40, 45 ₰
Richter
Rosenstr. Ecke Ammonstr.
Straßenbahnen 7, 8, 10, 15, 20.

APARTUS
Der Schuh für Jedermann

Weißenfelser Schuhfabrik-Niederlage
Dresden-Neust., Hauptstraße
Eingang Obergraben 2, II.
Verkauf **nur erstklass., solider Schuhwaren** eigener Fabrikation zu konkurrenzlos **billig. Preisen**

Möbel
in allen Arten, Polsterwaren, Herren-Konfektion, Teilz. gestatt.
M. Mierisch,
Wettinerstraße 18, I.

Trauringe
echt Gold, v. 12 ℳ an
Damen-Armbänder
echt Gold, v. 6 ℳ an
A. Unlauff
Goldschmiedemeister
früher S. Kappel jr.
22 Marschallstr. 22.

Trauringe
Paar von 15 Goldm., massiv 333 Gold
Uhren u. Goldwaren
Ed. Rudolph
Wettinerstr. 30.

Gruftanteil
Johannis-Friedhof, für 2—4 Pers., abzugeben. [illegible]

Scheuertücher Billig!
in bekannten la Qualitätsfabrikaten, schneeweiß oder grau, gute, saugfähige Ware, mit und ohne verstärkte Mitte, liefert **Curt Knobloch,** Dresden-A., Steinstraße 5. Telephon 19 420.
Vertreter überall gesucht!

Schlafz., Küchen eing. Möbel
Reform- u. Holzbetten
Sofas, Chaiselongues, Auszieh- tische, Stühle, Teilz.
Freiberger Str. 47, 2.
Bitte 47 u. 2e beachten!

Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 20187, 20188, 26849 Tel. 25091
Erd- und Feuerbestattungen
Ueberführungen
auch mittels **Kraftwagens**
Sparkasse, Versicherungen
Die Preise verstehen sich nach dem vom Rat zu Dresden festgesetzten Tarif u. sind die gleichen wie beim Städt. Bestattungsamt

Herren-Garderobe
und
Schuhe
in großer Auswahl
auf
Kredit
Angezahlte Sachen können gleich mitgenommen werden
Preis wie bei Barzahlung
Bequemste Ratenzahlung
18, 2. Gr. Brüderg. 18, 2
Bitte auf Hausnummer achten!

Tafelwagen
75 verschied. Handwagen, Karren v. 14 Mark an
[illegible]
Schlüterstraße 13
Linien 8, 12, 17, 19, 20 u. 22.

Defekte Glasdächer u. Fenster
Schaufenster-Reparaturen
Verglasung kompletter Neubauten
Kunst- und Bauglaserei
Sachse & Hoffrichter
Tel. 31406 Zahnsgasse 9 Gegr. 1877

Honig
Blüten-, Schleuder-, garant. rein, 10 Pfd. Büchse franko 10.50, Nachn., halbe 6.— M., Nachn. 50 Pf. mehr. Bilder, Lehrer em., Imkerei, Oberneuland 101, Bz. Bremen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19240523/13

Verkäufe

Verschiedenes

Kino-Apparat, neu, 1. Boll. komplett, unt. Preis zu verk. Zahl.-Erleichterung. Wagner, [illegible]

Klein-Auto
5/10 P.-S., 2 Sitzer, 6fach bereift, abfahrfertig, Karbidlicht, billig verkäuflich. Firma
M. E. Dietrich,
Dresden, Schießgasse 4

Motor, 2 P. S., Einbaumotor, 1,2 P. S. kompl. m. Magnet u. Verg. zu verk. Fahrzeugrep.-Werkst., [illegible]

1 Dynamo [illegible] zu verk. [illegible]

Paddelboot billigst zu verk. [illegible] Bootsverleih-Anstalt Schulze, [illegible]

Schreibmaschine zu verkauf. [illegible]

Schreibmaschine sehr billig zu verk. [illegible] Ludwig-Hartm.-Str. [illegible]

Meyers Konversationsl. [illegible] Bände, m. Regal zu verk. [illegible]

Pianos z. Miete u. Teilz. Harmon., m. Spielapp. [illegible]

Pianos gute Auswahl, auch gebrauchte, preiswert, Sterns Fabriklager, Altmarkt 4.

Pianos, wenig gebr., billig zu verk. [illegible]

Pianino [illegible]

Pianos preiswert zu verk. [illegible]

Piano [illegible]

Harmonium [illegible]

„Wanderer" 5/15 P. S., 2-Sitzer, [illegible]

D. K. W. Motorrad gut erh., [illegible]

Leicht-Motorrad [illegible]

Drukmotorrad 2 P. S., auch als Damenrad voll., bill. zu verkfn. Deutscher Adler. [illegible]

Motorräder Wanderer, 4 P. S., mit allen Schikanen, Alba-Leichtmotorrad, sehr g. erh., bill. [illegible]

Gebr. Dam.-Räder sehr, Herren-Räder, sowie neue Damen- u. Herr.-Räder, auch einige Damenrahmen preiswert abzug. [illegible]

Herren- Damen- Räder erstklassige Fabrikate, billige Preise, z. verk. [illegible]

T. Räder neu billig zu verk. [illegible]

Herren- Damen- Räder große Auswahl zu bill. Preisen. [illegible]

Damen- u. Herr.-Fahrräder billig verkäufl. [illegible]

Neu. Damenfahrrad, neu, Mahagoni, [illegible] Standuhr, dunk. Eiche, [illegible] zu verk. Humboldtstraße [illegible] Herrenrad verkäufl. [illegible]

Gebrch. Herrenrad verk. Schmidt, [illegible]

Erstklassige **Fahrräder** [illegible]

Gebr. Herren-Fahrrad zu verkfn. od. gegen Knabenrad zu tausch. [illegible]

[illegible]

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

Rester

Schürzendruck-Reste mit kleinen Fehlern, schöne Muster, gute Qualität .... im Rest Meter M	-.78
Cretonne-Reste mit klein. Fehlern, in blauweiß u. schwarzweißen Tupfen, für Schürzen geeign., im Rest Mtr. M	-.88
Dirndlmusselin-Reste, blau-grün gestreift, mit Blumen, gute Qualität, sehr preiswert . im Rest Meter M	-.88
Satin-Reste mit kleinen Fehlern, dunkelblau, in weiß und schwarz, mit weißen Tupfen, im Rest Meter M	-.95
Cheviot-Reste mit klein. Fehlern, schöne weiche Qualität, bedruckt mit guten Mustern . im Rest Meter M	-.95
Cretonne- und Satin-Reste mit klein. Fehlern, buntfarb., mit entzückend. Mustern, f. Schürzen u. Kissenbezüge, im Rest Mtr. M	1.10
Perkal-Reste, pa. Qualität, mit schönen aparten Streifen, für Blusen und Oberhemden .... im Rest Meter M	1.15
Bettsatin-Reste, gute Qualität, weiß mit rosa gemustert, ganz besonders preiswert .... im Rest Meter M	1.25
Satin-Reste in schöner, weicher Ausrüstung, weiß-blau und weiß-schwarz getupft .... im Rest Meter M	1.25
Zephir-Reste, weißgrundig, mit feinen farbigen Streifen, für Blusen und Oberhemden .... im Rest Meter M	1.35
Schleierstoff-Reste, dunkel- u. mittelfarbig, mit schönen, aparten Mustern, für Blusen und Kleider . . im Rest Meter M	1.35
Cretonne- u. Satin-Reste, buntfarbig, in sehr aparten, schönen Dessins, f. Schürzen und Kissenbezüge . im Rest Meter M	1.45
Schürzenstoff-Reste m. klein. Fehlern, bedruckt, dunkelgrundig, in gestreift und kariert, ca. 100 cm breit, im Rest Mtr. M	1.55
Schürzenstoff-Reste, mittelfarbig und fein gestreift, ca. 95 cm breit, besonders preiswert .... im Rest Meter M	1.65
Moiré-Reste m. kl. Fehlern, einfarbig, grau, braun, champagne, lila, f. Unterrockvolants geeign., 100 cm br., im Rest Mtr. M	1.75
Schürzenstoff-Reste, gewebt, dunkel- u. mittelfarbig, mit Streifen, ca. 110 cm breit .... im Rest Meter M	1.95
Schotten-Reste für Kinderkleider, Blusen und Röcke, in schönen lebhaften Farbstellungen .... im Rest Meter M 1.95,	1.35
Kreppvolle-Reste in weiß u. hellfarbig, schöne, duftige Qualität, ca. 96 cm breit, besonders preiswert . . im Rest Meter M	1.95
Wollmusselin-Reste, vorzügl. Qualität, weiß-blau und weiß-schwarz gestreift (Nadelstreifen) ..... im Rest Meter M	1.95
Frotté-Reste, einfarbig, in schönen Farben, blau, orange, zitrone, weiß und hellblau, ca. 100 cm br., im Rest Meter M	2.35
Wollmusselin-Reste, dunkel und mittelfarbig, gute Qualität, in getupft und gemustert, im Rest Meter M 2.96,	2.60
Frotté-Reste, durchgewebt, m. schönen, aparten Streifen, gute Qualität, besonders preiswert, im Rest Meter M 3.10,	2.95
Seidenfrotté-Reste, hellgrundig, mit römischen Streifen, für Blusen u. Kleider, besonders preiswert, im Rest Meter M	3.25
Waschseiden-Reste, hellgrundig, mit entzückenden Streifen, für Blusen und Kleider ..... im Rest Meter M 4.95,	3.45
Baumwollflanell-Reste f. Blusen u. Sporthemden, schöne Qual., hell- u. mittelfarb., im Rest Mtr. 1.25, 1.15,	-.95
Blusenstoff-Reste, dunkelgrundig, fein gestreift, ganz besonders preiswert .... im Rest Meter M	-.98
Dirndlstoff-Reste in aparten römischen Streifen und schönen lebhaften Farben, besonders preiswert . . im Rest Meter M	1.65
Hauskleiderstoff-Reste, dunkel und mittelgrundig, mit lebhaften Streifen, sehr preiswert .... im Rest Meter M 2.10,	1.65
Cheviot-Reste, reine Wolle, i. beige, grau, blau, bordeaux und lila, für Blusen und Kleider .... im Rest Meter M	1.95
Kleiderstoff-Reste, dunkel und mittelfarbig, in schönen Streifen, besonders preiswert, im Rest Meter M 2.95, 2.60,	2.35
Donegal-Reste, 130 und 140 cm breit, für Röcke, Mäntel und Kostüme, sehr preiswert, im Rest Meter M 5.25,	4.75
Covercoat-Reste in pa. Baumwolle, 130 cm breit, für Mäntel und Kostüme geeignet .... im Rest Meter M 5.75,	3.95

Serie I:	**Kleine Futterstoff- und Damast-Reste** teilweise fehlerhaft, in verschiedenen Farbstellungen, zirka 15 bis 25 cm breit .... jeder Rest M	-.10
Serie II:	**Kleine Waschmusselin-Reste** teilweise fehlerhaft, moderne Muster, geeignet für Hutgarnituren, 20 bis 30 cm breit .... jeder Rest M	-.20
Serie III:	**Kleine Waschmusselin- und einfarbige Satin-Reste** teilweise fehlerhaft, 20—40 cm breit .... jeder Rest M	-.30
Serie IV:	**Bedruckte Waschmusselin- und einfarbige Satin-Reste** teilweise fehlerhaft, 30 bis 45 cm breit .... jeder Rest M	-.40
Serie V:	**Einfarbige Satin-Reste** teilweise fehlerhaft, gute Qualität, in verschiedenen Farben, 30 bis 40 cm breit .... jeder Rest M	-.50
Serie VI:	**Bedruckte Waschkrepp- und Voile-Reste** teilweise fehlerhaft, doppelte Breite, moderne Muster, 20 bis 30 cm .... jeder Rest M	-.65
Serie VII:	**Bedruckte Waschkrepp-Reste** zirka 25 bis 35 cm breit, teilweise fehlerhaft, große Musterauswahl, für Hutgarnituren geeignet .... jeder Rest M	-.75
Serie VIII:	**Bedruckte Waschkrepp-Reste** teilweise fehlerhaft, moderne Muster, für Hutgarnituren, 35 bis 45 cm breit .... jeder Rest M	-.95

Stickerei in verschiedenen Mustern, 3 cm breit, ganz besonders preiswert .... im Rest Meter M	-.12
Stickerei in vorzüglicher Qualität, 4 cm breit, ganz besonders preiswert .... im Rest Meter M	-.18
Stickerei-An- und -Einsatz ca. 6 cm breit, in solider Ausführung ..... im Rest Meter M	-.28
Stickerei-Träger, entzück. zarte Muster, auf feinem Stoff gestickt, besond. preiswert, im Rest Meter M	-.45
Handtuch, weiß Gerstenkorn, mit roten Streifen, 45 cm breit, besonders preiswert, im Rest Meter M	-.68
Drell-Handtuch in weiß Halbleinen, 48 cm breit, kräftige Ware, sehr preiswert, im Rest Meter M	-.85
Handtuch, weiß oder grau-weiß gestreift, solide Qualität, besonders preiswert .... im Rest Meter M	-.98
Handtuch, rein Leinen, grau, mit roter Kante, prima Qualität, ganz besonders preiswert .... im Rest Meter M	1.15
Rips für Blusen und Kleider, weichfallendes Gewebe, ganz besonders preiswert .... im Rest Meter M	1.20
Hemdentuch, kräftige Qualität, für Leibwäsche geeignet, besonders preiswert ..... im Rest Meter M	-.65
Hemdentuch, 80 cm breit, sehr solide, dauerhafte Qualität, besonders preiswert, im Rest Meter M	-.95
Nessel für Betttücher, 140 cm breit, ganz besonders günstiges Angebot, gute Qualität .... im Rest Meter M	1.60

Reklame-Angebote

Kleiderrock aus starkem Stoff, braun meliert, mit Knopfgarnitur .... M	1.95
Kleiderrock aus starkem Stoff, seitlich Falte mit Knopfgarnitur .... M	2.90
Kleiderrock, schwarz-weiß kariert, leinen gerieben, mit Knopfbesatz .... M	4.25
Kleiderrock aus leichtem Stoff, blaugrundig, groß kariert .... M	4.90
Kleiderrock aus graumeliertem Stoff, mit schönen Streifen, Sportform .... M	5.25
Bluse aus Schleierstoff, moderne Muster in verschiedenen Farben .... M	1.95
Bluse aus weißem Schleierstoff, Kimonoform mit Filetmotiven .... M	2.95
Bluse aus Zephir, Jumperform, kurzer Aermel .... M	3.50
Bluse aus Baumwoll-Musselin, moderne Form .... M	4.25
Bluse aus weißem Schleierstoff, mit Revers und Filetmotiven .... M	4.75
Nesselhemd für Frauen, Achselschluß, viereckiger Ausschnitt, mit Stickchen verarbeitet, 100 cm lang .... M	2.75
Nesselhemd für Männer, weiß-blau gestreift, 100 cm lang, gute Qualität, besonders preiswert .... M	2.95
Berufshemd für Männer, Baumwollflanell, mittelfarbig, mit feinen Streifen, 100 cm lang .... M	3.75
Nesselhemd für Männer, vorzügliche Qualität, mit Stickchen verarbeitet, 100 cm lang .... M	3.75
Sporthemd für Herren, aus Baumwollflanell, anknöpfbarer Kragen und Umschlag-Manschetten, ca. 100 cm lang,	4.95
Scheuerschürze, dunkelgrundig, guter Stoff, mit lebhaften Streifen und Tasche, besonders preiswert .... M	1.65
Schlafdecke, 140/190 cm, grau und braun meliert, mit bunter Kante, für Wandervögel .... M	2.25
Zephir-Unterrock, weiß, mit farbigen Streifen, gute Qualität, besonders preiswert .... M	3.75
Zephir-Unterrock, einfarbig meliert, mit Verzierung ausgestattet, besonders preiswert .... M	4.25
Berufsjacke aus blauem Leinendrell, reichlich weit gearbeitet, mit Seitentaschen, besonders preiswert ..... M	4.25

Rester- und Reklame-Abteilung im Erdgeschoß / Eingang Schreibergasse 3

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen

RENNER

MODE HAUS
DRESDEN ALTMARKT

Nähmaschine Seidel u. Naumann, garant. tadellos, [illegible] weiß. Kinderwag. [illegible]

Klappsportwagen, Promenadenwagen, **Kinderwagen,** herrliche Auswahl, billige Preise. Auf Wunsch Teilzahl.

Leiterwagen, Selbstfahrer [illegible]

Waschwannen, Holzwaren jeder Art.

Albert Stolle Begründet 18[illegible] [illegible] Kaserneustraße [illegible] Bitte auf Firma und Hausnummer achten!

Neue mod. **Kinderwagen** Promenadenwag. [illegible] Klappwag. [illegible]

Kinderwagen [illegible]

Stubenwag., Klappstühlchen [illegible]

[illegible] u. Liegewagen [illegible]

Kindersportwagen weiß, gut erh., [illegible]

Kinderwagen [illegible] Kl. Kindertisch zu verk. [illegible]

Gutern. Prom.-Wag. [illegible]

Klappwg. [illegible] Kinderwagen [illegible] Prom.-Wag. [illegible]

Kinderwagen zu verkauf. [illegible]

Gelber **Promenaden-Wagen** gut erhalten, [illegible]

Rokoko-Schreibtische, [illegible] Geldschrank [illegible] [illegible]

1 groß. Spiegel, 1 Damenschreibtisch zu verkfn. [illegible]

Speisezimmer [illegible] Eiche, [illegible]

Büromöbel verk. [illegible]

Schreibtisch [illegible]

6 Stühle [illegible] **Standuhr** [illegible]

Prachtvolle **Kutsch.-Kredenz** 1 Chiffonniere [illegible] **Klub-Sofa,** 2 Sessel [illegible]

Sofa m. Umbau, Ausz.-Tisch, [illegible]

Eisschränke alle Größen, [illegible]

Diplomat-Schreibtisch echt Eiche, [illegible]

Kücheneinrichtung, Schlafzimmer, [illegible] Möbel, Bettstellen m. Stahl- u. Aufl.-Matr. [illegible]

Schreibtisch gut erh., nur 70 M. [illegible]

Dipl.-Schreibtisch und div. Möbel zu verkaufen. [illegible]

Chaiselongue preisw. [illegible]

Speise-Zimmer echt Eiche, [illegible] zu verkaufen. [illegible]

Gebr. Bettst. bill. zu vf. [illegible] **Schreibtisch** [illegible]

Neu. Schlafzimmer Schrank, 180 br., [illegible]

Sol. Möbel all. Art sowie [illegible] Küche [illegible]

Bettstell m. Kissen, [illegible]

Steppdecken [illegible]

Aus aller Welt

Riesige Waldbrände in Sibirien

Die Wälder im entferntesten Teil von Sibirien stehen schon seit einigen Tagen in großer Ausdehnung in Flammen. Alles Lebende ist geflüchtet. Riesige Waldstrecken sind schon völlig verbrannt. Das Feuer hat jetzt die Stadt Wladiwostok erreicht, wo Militär bemüht ist, die Stadt vor dem Untergange zu schützen.

Schwere Gewitterkatastrophen

Ueber das in den Ausläufern des Waldenburger Berglandes und des Eulengebirges gelegene „Schlesiertal" brach, nach Breslauer Meldung, eine schwere Unwetterkatastrophe herein. Bei einem starken Gewitter setzte heftiger Hagelschlag ein, der in kürzester Zeit die blühende Landschaft in eine Eiswüste verwandelte. Die Eismassen stauten sich im Tale und verhinderten so den Abfluß des niedergehenden Wassers. Das Tal wurde schnell überschwemmt und teilweise konnten die Bewohner nur mit Mühe das nackte Leben retten. Im bergigen Gelände wurden die bestellten Aecker weggespült. Die Ernte gilt als vernichtet, insbesondere auch die vom Hagel getroffene vielversprechende Obsternte. Die Talsperre von Breitenhain wehrte das Unheil den am Unterlauf der Weistritz liegenden Dörfern ab. Besonders betroffen sind die Ortschaften Kynau, Bersdorf, Schenkendorf und Seifendorf. — Auch aus Stuttgart werden heftige Wetter gemeldet. In der Hohenlocher und Heidenheimer Gegend, besonders aber in der Alb bei Reutlingen und Hohenzollern wüteten außerordentlich schwere Gewitter mit Hagel- und Wasserschäden. Durch Blitzstrahl sind einige Personen getötet und Häuser in Brand gesetzt worden, besonders aber haben wolkenbruchartige Regengüsse bedeutende Schäden angerichtet. Die Straßen standen bis zu zwei Metern unter Wasser. Auch aus dem Schwarzwald kommen bedrohliche Nachrichten.

Zwei Todesurteile

Das Schwurgericht in Oels verurteilte den achtzehnjährigen Gärtnergehilfen Alfred Hoffmann, der seinen Lehrherrn und dessen Ehefrau ermordet hatte, zweimal zum Tode. — In Brieg wurde der Landwirt Fritsch ebenfalls wegen Mordes zum Tode verurteilt. Der Verurteilte hatte seinen Schwager, einen jähzornigen, trunksüchtigen Menschen, mit einem Karabiner erschossen.

Der Fischreichtum der Nordsee erschöpft

Die englischen Fischerei-Sachverständigen sind überaus besorgt über das völlige Fehlen der Zufuhr von Fischen aus der Nordsee auf den englischen Märkten. Sie sind der Ansicht, daß der früher reichste Fischgrund der englischen Fischerei, die Doggerbank, erschöpft ist. Man hat hier bei Prüfungen nur sehr geringe Mengen tierischen Lebens auf dem Meeresgrund gefunden, so daß die Fische keine Nahrung mehr finden. Die Suche nach neuen Fischgründen erweist sich als dringende Notwendigkeit, und man beabsichtigt, noch weitere Untersuchungsschiffe auszurüsten, die an einer Erforschungsfahrt auf den Bänken rund um Island und die Färöer-Inseln teilnehmen sollen.

Geständnis des französischen Frauenmörders

Das Kapitalverbrechen in Berlin-Lichtenberg, dessen Opfer, wie schon berichtet, die 49 Jahre alte Frau Kuschelewski geworden ist, ist jetzt durch ein Geständnis des verhafteten Franzosen Bonzed aufgeklärt. Bonzed blieb zunächst bei seiner Aussage, daß zwei unbekannte Männer die Täter seien. Er verwickelte sich dann bei seinen Erzählungen in Widersprüche. Als man Bonzed aus seinen eigenen Aussagen und den Bekundungen der Zeugen nachwies, daß seine Darstellung nicht zutreffen konnte, legte er endlich am späten Abend unter der Wucht des Tatsachenmaterials ein Geständnis ab. Der Franzose erzählte dann, wie er Frau Kuschelewski auf der Straße getroffen habe, mit ihr in ihre Wohnung gegangen sei und wie sich dort ein Streit entsponnen habe, in deren Verlauf die Frau ihn ins Gesicht geschlagen hätte. Darüber sei er so in Wallung gekommen, daß er sie auf das Sofa gedrückt und sie dabei gewürgt habe. Auf der Flucht aus dem Hause habe er sich in der Türe geirrt und habe sich auf diese Weise verraten. Nachdem er das Geständnis abgelegt, geriet der Ehemann der Ermordeten in eine derartige Aufregung, daß er über den Mörder herfallen wollte. Er konnte von dem Kriminalbeamten nur mit großer Mühe davon abgehalten werden. Bonzed wird nunmehr dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Das Flugzeug Peltier d'Oisys zertrümmert

Der französische Flieger Peltier d'Oisy ist, wie wir bereits gestern meldeten, in Schanghai eingetroffen. Er hat den Flug von der letzten Station Kanton nach Schanghai (1420 Kilometer) in 8 Stunden 50 Minuten zurückgelegt. Die Luftreise Peltier d'Oisys hat in Schanghai vorläufig ihr Ende gefunden. Nach dem Bericht einer Zeitung, der die glückliche Ankunft meldet, traf abends ein Telegramm Peltier d'Oisys mit folgendem Inhalt ein: „Apparat bei der Landung in einen Graben gestürzt und völlig zertrümmert. Sonst alles gut. Peltier d'Oisy." Der Direktor des Luftschiffdienstes und der Kolonialminister haben telegraphisch Anweisung gegeben, daß dem Flieger aus den Beständen der Luftflotte Indochinas ein neuer Apparat zur Verfügung gestellt wird, damit er seine Reise fortsetzen kann.

Eine Polizeiexpedition nach der Arktis

Der Arm der Gerechtigkeit reicht jetzt selbst bis in die ewigen Eiswüsten des Polargebietes hinauf, und erst kürzlich wurden an der Nordküste von Baffinsland zwei Eskimos, die einen Mord an einem weißen Trapper begangen hatten, der verdienten Strafe überantwortet. Die canadische Regierung hat jetzt eine arktische Polizeiexpedition ausgerüstet, die unter der Leitung des Polizeihauptmanns Bernier steht und bei den Eskimos im hohen Norden „nach dem Rechten sehen" soll. Diese Polarreisenden im Namen der Gerechtigkeit werden zunächst nach den Blacklead-Inseln gehen und versuchen, dort vorzudringen. Sie besuchen dann Cumberland-Golf und Baffinsland, wo sie den Polizeiinspektor Wilcox abholen, der hier den Winter mit kriminalistischen Untersuchungen verbracht hat. Das Schiff fährt dann an der Nordküste von Baffinsland entlang, um dort das Verhalten der Eskimos gegen die verschiedenen Niederlassungen zu kontrollieren, und nach Craig Harbour auf den Ellesmere-Inseln, von wo aus der Versuch gemacht werden soll, eine ständige Polizeistation bei Kap Sabine, gegenüber von Etah auf Grönland, zu errichten.

Der Bär im Polizeibureau

Dieser Tage erregte, wie der Ost-Expreß berichtet, das Erscheinen eines Bären auf den Straßen Petersburgs eine nicht geringe Panik. Das Tier trottete brummend durch die Straßen, während jung und alt auseinanderstob. Der Bär geriet plötzlich in ein Haus und stand in einem Zimmer, wo eine Familie um den Teetisch saß. Alles stürzte mit Schreckensrufen davon; der Bär aber warf den Speisetisch mit dem Samowar und allen Teetassen um und kehrte auf die Straße zurück, wo nunmehr die Polizei die Jagd auf ihn begann. Ein großes Aufgebot von Polizisten trieb den Waldbewohner nach langen Bemühungen endlich in die nächste Polizeiwache, aber hier wurde der Bär ungemütlich, richtete sich auf den Hinterpfoten auf und ging zum Angriff über. Es blieb den Polizisten nichts andres übrig, als ihn zu erschießen. Der unterdessen ausfindig gemachte Besitzer des Bären hat nicht nur den Verlust seines „Mischka" zu beklagen, sondern wird auch noch wegen nachlässiger Verwahrung eines gefährlichen Tieres zur Verantwortung gezogen.

Ein Dampfer mit 46 Mann untergegangen

Nach einer Havasmeldung aus Sault-Saint-Marie (Ontario) ist der Dampfer „Orinoco" auf dem Ontariosee untergegangen. 46 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Die neueste Lynch-Statistik

Die amerikanischen Blätter bemerken mit Genugtuung, daß Lynchmorde im vergangenen Jahre nur in 9 Staaten vorgekommen sind und daß die Zahl dieser Verbrechen, nämlich 28, die niedrigste ist, die man bisher je beobachtet hat. Von den Opfern waren 26 Neger, darunter 2 Frauen. Die nächst niedrigste Zahl war 38 im Jahre 1917, die höchste, die bisher festgestellt wurde, 263 im Jahre 1892. Damals fanden Lynchmorde noch in 33 Staaten statt. In die „Ehrenliste" der lynchfreien Staaten sind 1923 auch Südcarolina und Alabama aufgenommen worden, die zum erstenmal, seitdem eine Statistik über die Lynchmorde geführt wird, keine derartige Verbrechen aufweisen.

Der Missionar beim chinesischen Götzenfest

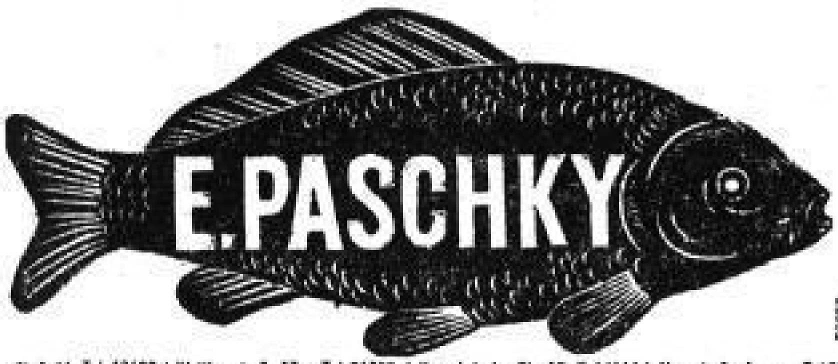
Der Missionar Wannags, dessen Arbeitsgebiet im Fajen-Kreise in China liegt, erzählt im neuesten Heft der „Berliner Missionsberichte" von dem Götzendienst, der noch immer in China blüht. „An vielen Orten sind nach der Ernte wieder prächtige Götzenfeste gefeiert worden", schreibt er. „Die Ahnenkasse des in der Nähe liegenden Dorfes Fung-Pun hat zehn Jahre lang gespart, um ein solches Fest, eine Art Erntedankfest, mit Theateraufführungen unter chinesischem Pomp zu Ehren der Schutz- und Feldgeister der Gegend zu begehen. Anstatt diese auf etwa 1000 Dollar angewachsenen Ersparnisse für Schul- und Erziehungszwecke bereitzustellen, ließ man sich eine Theatertruppe kommen und führte ein Theatermattenhaus auf. Auch für das religiöse Bedürfnis sorgte man, indem man in einem großen Mattenhause so ziemlich die ganze Götterwelt der chinesischen Volksreligion für die Andächtigen in Papier zur Verehrung ausstellte. Ich besuchte diese Ausstellung auch und war über die ungeheure Zahl derer, die sich um die Götter scharten, sehr erstaunt ... Uebrigens ersuchte der Hauptbonze meinen Begleiter, mich zu bitten, ich möchte mich nicht an den papierenen Götzen vergreifen, da sie Privateigentum seien, und möchte auch nicht ihre Gesichter mit Tintenstift beschmieren. Auf meine Frage, warum er mir das sagen lasse, erwiderte er mir: Es sei schon oft vorgekommen, daß Christen seinen Schützlingen die Köpfe abgerissen oder sie beschmiert hätten. Ich bedeutete ihm, daß es doch furchtbar einfältig sei, zu erwarten, diese Götzen, die nicht einmal ihren eigenen Kopf schützen könnten, würden imstande sein, lebende Wesen zu schützen. Er antwortete nicht, aber mit einer Miene, als ob er sagen wollte: „Das verstehst du fremder Teufel nicht!", trabte er von dannen."

Der König der Könige mit seinen Löwen

Prinz Tafari, der Thronfolger und Prinzregent des Königreichs Aethiopien, ist, wie wir kürzlich berichtet haben, in offizieller Mission in Paris eingetroffen, wo er mit fürstlichen Ehren empfangen worden ist. In seiner Begleitung befinden sich seine Gemahlin Prinzessin Manen und ein Gefolge von 30 Personen, unter denen sich drei wirkliche Könige befinden. Der Prinzregent von Abessinien, der sich rühmt, in direkter Linie vom König Salomo und der Königin von Saba abzustammen, wurde mit 21 Kanonenschüssen begrüßt und bezog im Auswärtigen Amt Quartier. Er ist ein hübscher, stattlicher Mann, der fließend Französisch spricht. Er hat als „kleine" Geschenke, die bekanntlich die Freundschaft erhalten, sechs große Löwen mitgebracht, von denen je zwei König Georg von England, die Stadt Paris und der Präsident der Republik erhalten sollen, der überdies noch mit vier Zebras beglückt wird. Zu Ehren des Gastes findet beim Präsidenten Millerand ein großes Festmahl statt. Ein hervorragender Staatsmann, der sich unter den Eingeladenen befindet und dem man schon vorgeworfen hat, daß er als Republikaner an der Ehrung eines Königs teilnehmen wolle, wies den Vorwurf mit den launigen Worten zurück: „Man dient der Republik nicht am schlechtesten, wenn man mit den Königen speist." Ras Tafari wird Ende Juni die Weiterreise nach England antreten.

Eine Entfettungskur sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 gr Toluba-Kerne zu kaufen, die völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten. Sicher: Löwenapotheke, Wilsdruffer Str. 1; Lindners Apotheke, Prager Str.; Mohrenapotheke, Pirnaischer Platz.

Aus dem einem Teil der Auflage heute beiliegenden Prospekt sind diejenigen Geschäfte in Dresden ersichtlich, in denen der Lauchstädter Brunnen käuflich ist. 07440



Pillnitzer Straße 14, Tel. 13102 | Wettinerstraße 17, Tel. 21635 | Kesselsdorfer Str. 16, T. 14514 | Alaunstraße 4, Tel. 22257
Prager Straße 22, 35603 | Trompeterstraße 5, 22967 | Zwickauer Straße 137, 40824 | Torgauer Straße 10, 21539
Pfotenhauerstraße 24, 32406 | Bismarckplatz 13, | Rosenstraße 43, 21735 | Lagereien und Versand:
Wettiner Straße 14, 14050 | Ecke Lindenaustraße 40507 | Hechtstraße 27 14596 | Wölfnitzstraße 1 Tel. 21634

Auch Salzheringe jetzt besonders billig!
Norweger Hochseeheringe . Pfund 15 Gpf.
Ia neue Speckheringe . Pfund 25 Gpf.
Allerfeinste, hochdelikate, extra zarte und fette
Holländer Pfd. 40 Gpf. | Schotten Pfd. 45 Gpf.
In stärkster Vereisung morgen direkt aus unsern Hochseedampfern:
Prachtvollster, lebendfrischer, mittelgroßer
Kabeljau ohne Kopf Pfund 15 Gpf. | Schellfisch ohne Kopf Pfund 20 Gpf.

Angelgeräte in großer Auswahl. Max Winkler, Gr. Zwingerstraße Nr. 4.

Konzert- und Speisehaus Gebr. Grimmer. Dürerstraße 5. Tägl. gr. humor. Konz. Kegelbahn verb.

Auf Teilzahlung! Herren-, Burschen-Anzüge neueste Farben und Fassons. Frühjahrs-Mäntel neueste Mode. Gummi-Mäntel. Damen- und Mädchen-Mäntel. Die neuesten Kleider und Kostüme. Bett- und Leibwäsche, Gard. usw. Schuhwaren. Mäßige Anzahlung, bequeme Teilzahlung. M. Langer 12, I. Frauenstr. 12, nur 1. Et. Nur 1. Etage. Kreditverkauf nach auswärts. Angezahlte Waren können sofort mitgenommen werden. 44421

Täglich Tymians Thalia-Theater. Tel. 14380 Anf. ½8 Uhr. Lachende Menschen! Jubel im T.T.T. Das verkehrte Theater „Frühlingszauber"! Zwei neue Originalschlager von Winter-Tymian u. derzeit nende neue Soloteil!! Vorverkauf 10 bis 2 und ab 6 Uhr. Vorzug gültig.

Vogelwiese! Zur guten Quelle. Beliebte Konzert-, Schank- und Speisehalle. Gebr. Grimmer.

Tanzpalast Odeum Carusstraße 26. Heute Donnerstag der beliebte Damen-Ball!

Eldorado Steinstr. 15 A. d. Marschallstraße. Jeden Freitag u. Sonntag: auserwählter öffentlicher TANZ

Wiederverkäufer kaufen Turnergürtel & Hosenträger nur wirklich günstig bei Preusch & Caspar Hosenträger-Fabrik Dresden-A., Kleine Plauensche Gasse 58.

Olympia-Theater Altmarkt. Des großen Erfolges wegen ≡ eine Woche verlängert! ≡ Der neueste Film mit Henny Porten „Das alte Gesetz". Weitere Mitwirkende: Margarethe Schlegel :: Ruth Weyher. Ernst Deutsch :: Hermann Vallentin.
Die hiesige Presse schreibt:
Dresdner Nachrichten: ... Der Aufstieg zur Höhe der Schauspielkunst und des Ruhmes von allerersten Künstlern und einem Regisseur von schärfstem Verstand und feinstem Empfinden mit hingebender Liebe bildhaft gemacht. Es spricht der Film so stark für sich — er ist in seiner Art einer der allerbesten —, daß sich viele Worte erübrigen. Dekorative Ausgestaltung und Photographie vollenden den Ruhm dieses Meisterwerkes der Comedia-Filmgesellschaft Berlin. Besonders schauspielerisch Befliessene werden im Innersten gepackt werden.
Dresdner Anzeiger: ... Der Film ist kein Alltagsfilm, sondern wirkt still und eindringlich durch das verinnerlichte Spiel sämtlicher Darsteller. Nichts von Pose und Phrase, alles Leben mit schweren seelischen Kämpfen.
Dresdner Neueste Nachrichten: ... gehört zu jener Art von Filmspielen, die mehr bringen als nur schöne Bilder und bedeutende Darstellung. Ein wirklich schönes Filmdrama, dessen Wirkung groß sein muß. 44403
Beginn der Vorführungen täglich 4, ½7 und ½9 Uhr

Watzkes Tanz-Palast. Jeden Freitag und Sonntag: Vornehmer Ball!

Gasthof Blasewitz. Jeden Freitag Der große Damenball. !!! Neue Frühlingsdekoration!!!

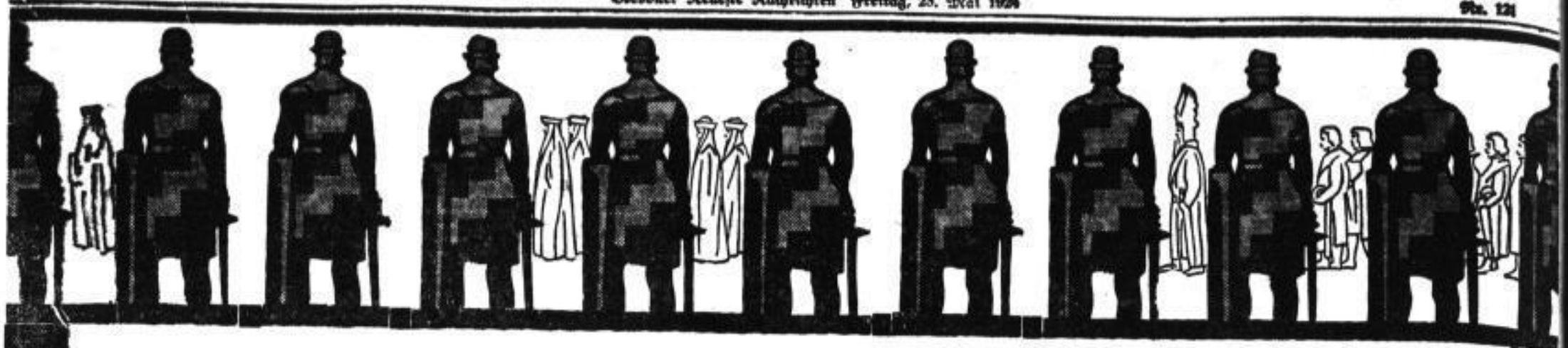
Julius Feurich Pianohandlung G. m. b. H. Flügel, Pianos ersten Ranges. Verkaufslokal Prager Straße 9 Eingang Musikhaus Bock. Wir bitten um Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers. 44558

Certan vernichtet Wanzen, tötet Ungeziefer bei Haustieren. Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw. 3102

Echt Pilsner Urquell
Echt Original Pilsner
Münchner Löwenbräu
Münchner Spaten
Echt Kulmbacher
in Siphons bez. Flaschen frischester Füllung 45182
Schubert & Sachse Förstereistraße 13 :: Fernruf 20135
Lieferung bei rechtzeitiger Bestellung frei Haus

Paradiesgarten. Z bleibt Z. Heute sowie jeden Freitag 7 Uhr Vornehmes Paradies-Ballfest. Hierzu laden ergebenst ein H. Natusch u. Frau.

Der Weg ist lohnend!!!
Eröffnungs-Angebot! Gute Ware zu außergewöhnlich billigen Preisen!
Anzüge in guter Verarbeitg. 54.—, 42.—, 38.—, 32.—, 28.—, 17.00 ℳ
Mäntel nach neuest. Form 52.—, 45.—, 39.—, 34.—, 25.—, 19.00 ℳ
Hosen all. Art, lang u. Breeches 18.—, 16.—, 14.—, 12.—, 8.50, 3.90 ℳ
Gummi-Mäntel, Sport-, Wasch-, Arbeiter- sowie sämtl. Berufskleidung in guten Qualitäten sehr billig!
Bekleidungshaus „Ideal". Spezialhaus für elegante Herren- u. Jüngl.-Kleidung. Pillnitzer Str. 25 Dresden Pillnitzer Str. 25
Streng reelle Bedienung • Teilzahlung gestattet



Letzte Woche bis mit 29. Mai verlängert:

Erstaufführung des Weltfilms

Die Nibelungen

Ein deutsches Heldenlied

Regie: **Fritz Lang** // Musik von Gottfried Huppertz

Erster Film: **Siegfried**

Nur noch in den U.T. Lichtspielen

In Vorbereitung: Der zweite Nibelungenfilm:

„Kriemhilds Rache"

Werktags: 1/2 6 und 1/2 9 Uhr / Sonntags: 3, 1/2 6 und 1/2 9 Uhr
Kassenöffnung: Eine Stunde vor Beginn der Vorstellung / **Vorverkauf:** Nur wochentags 10–12 Uhr vormittags
Zur gefl. Beachtung: Im Vorverkauf gelöste Eintrittskarten gelten **nur** am Tage der Lösung und **nur** für die betr. Vorstellung

---

Opernhaus
Freitag, 23. Mai: Dresd. Volksbühne Nr. 7971—8130. Die Zauberflöte. Große Oper in zwei Akten von Schikaneder. Musik von W. A. Mozart. Inszenierung: Georg Hartmann. Musikalische Leitung: Hermann Kutschbach. Spielleitung: Waldemar Staegemann. Sarastro: Zottmann; Tamino: Baccaux a. G.; Sprecher: Rud. Schmalnauer; Priester: Eccarius; Rud. Schmalnauer; Hahn. Die Königin d. Nacht: Lieferl v. Schuch; Pamina: Elsa Stimmer; Drei Damen: Charlotte Ellereck, E. Fiebiger-Peisker, Elfriede Doberkern; Papageno: W. Staegemann; Monostatos: H. Lange; Papagena: Milla Steuban. 7 bis 10.

Sonnabd., 24. Mai: Dresd. Volksbühne Nr. 8131—8310. Fidelio (168).

Neues Theater
d. d. Kaufmannschaft.
Freitag, 23. Mai: Dresd. Volksbühne Nr. 11001—11330. Vater und Sohn. Lustspiel in 3 Akten von Gust. Cämann. Spielleitung: Otto Bernstein. Bühnenbild: Leopold Lustig. Großhändler Holm: Rudbeck; Frau Holm: Hel. Norman; Paul: W. Raspel; Agathe: Irma Jelsig; Bremer: Rau; Frau B. Lund: Friedericke Lehner; Frau E. Holm: Claire Raspel-Kristl; Camilla: E. Moesch; Neumann: Fr. Kullmann; Leonard: J. Kunde; Jungfer Hendriksen: Marie Lenz; Ein Dienstmädchen: Dora Roche. 7 bis 10.

Sonnabd., 24. Mai: Dresd. Volksbühne Nr. 11331—11550. Vater und Sohn. (168).

Residenz-Theater
Freitag, 23. Mai: Der Graf von Luxemburg. Operette in 3 Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach. Musik von Franz Lehar. Spielleitung: Karl Blasius. Musikalische Leitung: Ernst Schlichting. Tänze: Adolf Gaffert. 7 bis 11.

In Kapelle
Stadt- od. Bezirksgel. Off., a 248 Hl. Wettiner Str. 15.

Schauspielhaus
Freitag, 23. Mai: Anrechtsreihe B. Im weißen Rößl. Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Spielleitung: Alfred Meyer. Josepha Vogelhuber: Antonia Dietrich; Leopold Brandmayer, Kleinschenz; Sieglde: Meyer; Ottilie: J. Schaffer; Charlotte: Auguste Dracono; Hinzelmann: Pemsa; Klärchen: Gerda Maurer. Dr. Otto Siedler: Dietrich; Salzhuber: Paulsen; Leopold: Hebner; Rieck: Lone Cru; Kns. Wall: Luise Fitzle. 7½ bis nach 10.

Sonnabd., 24. Mai: Anrechtsreihe B. Dresd. Volksbühne Nr. 6571—6835. Am Teetisch (168).

Neustädter Schauspielhaus
Freitag, 23. Mai: Bühn.-Volks-Bund. I. Nr. 1—400. II. Nr. 1—40. Die heilige Unterne. Lustspiel in 3 Aufzügen von Dario Niccodemi. Deutsch von Richard Wilde. Spielleitung: Max Reh. Dr. Filippo Carmi: Marx; Carla: Hanna Helmer; Tito Rosk: Greb; Bice: Anna-liese Würb; Anna Germani: Hanna Jankoff; Marco Lucidi: Jähnig; Cecilio Graf Vicia: Görbel; Domenico: K. Koch; Giulia: Alice Petrich. 7½ bis geg. 9½10.

Sonnabd., 24. Mai: Bühn.-Volks-Bund I. Nr. 951—1200. II. Nr. 101—140. Pygmalion (168).

Grunert-Pianos

Waisenhausstr. 24 aus eigener Zweigfabrik, gediegen und preiswert. Bequeme Zahlungsweise. HUPFELD • PÖNISCH • GRUNERT • Miet-Pianos Stimmen — Reparatur

Guter Klavierspieler f. Weinstube ob. bef. Lok. Off. unt. „Y D 5751" Exped. d. Bl.

Klavierstimmen Reparaturen Gebr. Freiberg, St. 43.

Hausfrauen-Verein für Dresden u. Umg.
Geselliger Nachmittag
Freitag den 23. Mai 1924 nachmittags 4 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstraße
Aus dem Programm:
Film-Vortrag
des Herrn B. Lehndorff-Leipzig über: „Altes und Neues über Kaffee u. seine beste u. sparsamste Zubereitung"
Ferner „Der organisierte Haushalt"
Lustspiel von M. Schlitter
Einstudiert von Fräulein Wally Senff-Georgi 45018
Während der Veranstaltung wird der durch seine Bekömmlichkeit, guten Geschmack und Preiswürdigkeit überall bekannte und beliebte „Quieta" kostenlos verabfolgt!
Eintritt frei! Gäste willkommen!
Karten erhältlich in den meisten Kolonialwaren-Geschäften u. in der Geschäftsstelle des Hausfrauen-Vereins
Zu diesem Vortrage sind alle Hausfrauen von Dresden herzlich eingeladen!
Hausfrauen-Verein für Dresden und Umgebung

Regina-Palast
22 Waisenhausstraße 22
8½ Uhr Kabarett mit hervorragend. Programm | Täglich 4-Uhr-Tee mit Tanzdarbietungen.
Dienstags u. Freitags der beliebte Tanz-Tee!
Vornehmes Restaurant
Tischbestellungen Fernruf 22943 8

Dampfschiff-Hotel
Dampferstation Blasewitz Straßenbahn 1, 2, 18
Heute Freitag ab 8 Uhr
Ein Abend lustiger Weisen
Großes Extra-Konzert
von dem beliebten Ruhlig-Orchester (Militär-Musik)
Tel. 31302, 32829 J. Kuhlisch
Voranzeige
Nächsten Sonntag ab 4 Uhr Helbig-Konzert 625

Tanzpalast Blumensäle
Binder Ernst
Heute Donnerstag:
Feiner Herren- und Damenball
u. das erstmal! Einlaß 6½ Uhr Anfang 7 Uhr

Zoo
Täglich: Militär-Konzert

Zum Trompeter Annenstr. 64, Nähe Rosenstr.
Gemütlicher Aufenthalt
Schoppen-Weine. Vereinszimmer frei.

H. Apels Marionetten-Theater
Dresden-N., Alaunplatz
Nur 3 Tage: Freitag, Sonnabend u. Sonntag 8 Uhr
Das Kätchen von Heilbronn
Schauspiel von Kleist in 5 Akten.
Sonntag 3 u. 5 Uhr Familienvorstellung
Frau Holle od. Goldmarie u. Pechmarie
Märchen in 5 Akten.
Jede Woche nur drei Tage.

Palast-Theater
Dresden-Neust. Alaunstraße 28
Heute bis einschl. Montag der original-amerik. Abenteurerfilm:
Taifun
7 gewaltige Akte aus dem gefahrvollen und abenteuerlichen Leben der amerikanischen Alkoholschmuggler.
Hauptrollen:
Robert Elles :: Dorothy Phillips
Aufregende Kämpfe zwischen Hafenpolizei u. Schmugglern, Taifunstürme von grandioser Gewalt umwoben die stark dramatische Handlung dieses unübertroffenen Filmwerkes.
Atemraubende Spannung von Anfang bis Ende.
Außerdem:
Jolly Bill, der deutsche Chaplin u. sein Nachbar
2 Akte prolosken Humors. 108
Vorstellung: Werktags: 6½, 8¼ Uhr; Sonntags: 4, 6½, 8¼

Rehbockschänke Jagdweg 11
Heute Freitag den 23. Mai großes Schlachtfest
früh v. 8 Uhr ff. Leberwurstessen und Wellfleisch, „Brotwurst mit Kraut", „Schlachtschüsseln", frische Blut- und Leberwurst
Jeden Sonnabend Schinken in Brotteig
wozu ganz ergebenst einladen
Friedr. Bernhardt und Frau.

Lü-Si Fürstenhof-Lichtspiele
Striesener Str. 32 Die monumentale Filmschöpfung Telephon 35015
Frühlingserwachen
6 Akte nach Frank Wedekind 6 Akte
mit Olga Limburg — Erich Kaiser-Titz — Patry
* * *
Baby Peggy macht Hochzeit
Groteske in 2 Akten
Anfang: Wochentags 6 u. 8 Uhr, Sonntags 4, 6 u. 8 Uhr

Bund für Lebenserneuerung
Saal Winckelmannstraße 4.
Freitag den 23. Mai abends 1/2 8 Uhr:
Beginn Christian Denker's Einführungslehrgang
Charakterforschung u. Krankheitserkennung
aus Auge, Nase, Mund, Kinn, Ohr usw.
5 Freitagabende. — Auch für Nichtmitglieder. — Praktische Nutzanwendungen erklärt an zahlreichen Lichtbildern. — Beweisführungen an Anwesenden.

Kurhaus Klotzsche
Heute, jeweils jeden Freitag 7 Uhr abends
« Reunion »
Herrenhaeschen Tagen und
Günstige Zugverbindung: Straßenbahn Linie 7 / Stadtbahn, Haltestelle 1140, 1208, 1210 /

Reist diesen Sommer nach Scheveningen (HOLLAND)
dem international berühmten Nordseebad und vom deutschen Publikum besonders bevorzugt
Kurbetrieb: Mai-Oktober
Zimmerpreise einschließlich voller Verpflegung

HOTEL	Vor- und Nachsaison	Hochsaison 15 Juli–31 Aug.
HOTEL RAUCH, SAVOY HOTEL, GRAND HOTEL	Fl. 6,—	Fl. 7,—
HOTEL KURHAUS	„ 8,—	„ 10,—
HOTEL D'ORANGE	„ 9,—	„ 11,—
PALACE HOTEL	„ 12,—	„ 15,—

Musik!
Bekannt. Kaffeehaus sucht f. Gemüts. freie Kapelle für Unterhaltungsmusik in Garten, mögl. ohne Klavier. Offert. unt. „E K 5081" Filiale Rokeman erbeten.

5 Tage zur Probe
Schuhe u. Stiefel
1.— Goldmark
Gummi-Mäntel
Walter M. Gerts Berlin S 42 Postfach 12433.

Mai SARRASANI
Gutschein auf 1 Freiplatz
„Fridericus-Festspiele."
Gegen die Ablieferung dieses Gutscheins erhält der Inhaber für jede gelöste Eintrittskarte einen danebenliegenden Freiplatz an den Circuskassen.
Gültig für alle Vorstellungen, auch Sonntags.
Bitte ausschneiden und an der Circuskasse umtauschen!